

› eex group

EEX Group
Geschäftsbericht 2020

Building Markets
Together

21.04.2021
Leipzig



Kennzahlen	6
Bericht des Aufsichtsrats	8
Konzernlagebericht	12
1. Grundlagen der Gruppe	13
1.1 Geschäftstätigkeit und Gruppenstruktur	13
1.2 Ziele und Strategien	17
1.3 Unternehmenssteuerung	19
1.4 Forschung und Entwicklung	19
2. Wirtschaftsbericht	20
2.1 Wirtschaftliche, branchenbezogene und regulatorische Rahmenbedingungen	20
2.2 Geschäftsverlauf	22
2.3 Ertragslage	34
2.4 Vermögenslage	37
2.5 Finanzlage	39
2.6 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	40
2.7 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung	42
3. Risiko- und Chancenbericht	44
3.1 Risikomanagement	44
3.2 Wesentliche Risiken	45

3.3	Wesentliche Chancen	54
3.4	Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation	56
4.	Prognosebericht	58
4.1	Vergleich der Ertragslage mit der Prognose für das Geschäftsjahr 2020	58
4.2	Prognose für das Geschäftsjahr 2021	58
4.3	Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung der EEX Group	60
5.	EEX AG (Erläuterung auf Basis des HGB)	61
5.1	Geschäfts- und Rahmenbedingungen	61
5.2	Vermögenslage	64
5.3	Finanzlage	65
5.4	Risiko- und Chancenbericht	65
5.5	Prognosebericht	65
5.6	Erklärung des Vorstands nach § 312 Abs. 3 AktG	65
	Konzernabschluss	67
	Konzerngesamtergebnisrechnung	68
	Konzern-Bilanz	69
	Konzerneigenkapitalentwicklung	71
	Konzernkapitalflussrechnung	72
	Konzernanhang	73
	Grundlagen und Methoden	73
1.	Allgemeine Grundsätze	73
2.	Überarbeitungen von Rechnungslegungsstandards und Interpretationen	74
3.	Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	77
4.	Schätzungen, Bewertungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen	88
5.	Konsolidierungskreis	89
	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	90
6.	Umsatzerlöse	90
7.	Nettoerträge aus dem Bankgeschäft	93
8.	Sonstige betriebliche Erträge	93
9.	Volumenabhängige Kosten	93

10.	Personalaufwand	93
11.	Abschreibungen	94
12.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	94
13.	Finanzergebnis	95
14.	Ertrag aus der Equity-Bilanzierung	95
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	96
16.	Veränderung direkt im Eigenkapital erfasster Ergebnispositionen	99
	Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	100
17.	Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte	100
18.	Sachanlagen	102
19.	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, übrige Finanzanlagen, sonstige finanzielle Vermögenswerte	104
20.	Derivative Finanzinstrumente	106
21.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106
22.	Sonstige Vermögenswerte und Steuererstattungsansprüche	107
23.	Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	107
24.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	107
25.	Eigenkapital	107
26.	Langfristige Rückstellungen	108
27.	Langfristige Verbindlichkeiten	109
28.	Kurzfristige Rückstellungen	109
29.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109
30.	Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs-unternehmen	109
31.	Bardepots der Marktteilnehmer	110
32.	Sonstige Verbindlichkeiten	110
	Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung	111
33.	Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung	111
	Sonstige Erläuterungen	112
34.	Informationen zur geografischen Verteilung wichtiger Kennzahlen	112
35.	Klassifizierung der Finanzinstrumente gemäß IFRS 7	113
36.	Finanzrisiko- und Kapitalmanagement	117

37.	Angaben zum regulatorischen Kapitalbedarf und Eigenmitteln	122
38.	Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten	123
39.	Organe	124
40.	Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen	126
41.	Beteiligungsübersicht zum Bilanzstichtag gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1-4 HGB	128
42.	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	129
	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	130
	Impressum	135

Kennzahlen

	Einheit	2020	2019	Veränderung %
Finanzkennzahlen				
Umsatzerlöse	T€	320.147	304.212	+5 %
Nicht variable Aufwendungen	T€	-195.522	-187.508	+4 %
Betriebsergebnis (EBIT)	T€	101.129	98.064	+3 %
Konzernjahresüberschuss	T€	69.688	67.292	+4 %
Adjustierter Jahresüberschuss	T€	59.484	59.193	+0 %
Eigenkapital	T€	542.848	516.827	+5 %
Volumenkennzahlen				
Strom				
Strom Europa Spotmarkt	TWh	622	598	4%
Strom Europa Terminmarkt	TWh	4.736	3.973	19%
Strom Japan Terminmarkt	TWh	0,6	n/a	n/a
Strom USA Terminmarkt	TWh	1.719	1.857	-7%
Erdgas				
Erdgas Europa Spotmarkt	TWh	1.411	1.454	-3%
Erdgas Europa Terminmarkt	TWh	968	1.088	-11%
Erdgas USA Terminmarkt	TWh	34	4	+731 %
Umweltprodukte				
Umweltprodukte Europa Spotmarkt	Mio. t	737	644	14%
Umweltprodukte Europa Terminmarkt	Mio. t	581	495	17%
Umweltprodukte USA Terminmarkt	Kontrakte	110.471	95.817	15%
Fracht				
Fracht Terminmarkt	Kontrakte	789.921	74.776	956%
Agrarprodukte				
Agrar Terminmarkt	Kontrakte	49.452	57.125	-13%
Weitere Firmenkennzahlen				
Handelsteilnehmer	Anzahl	776	669	+16 %
Mitarbeiter	Anzahl	764	681	+12 %



DER VORSTAND

Von links nach rechts:

- Dr. Tobias Paulun › Chief Strategy Officer
- Jens Rick › Chief Information Officer
- Anja Kiessling › Chief Financial Officer
- Peter Reitz › Chief Executive Officer
- Steffen Köhler › Chief Operating Officer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der EEX hat im Berichtszeitraum 2020 seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet und die Geschäftsführung der Gesellschaft kontinuierlich überwacht. Er war in alle für das Unternehmen wesentlichen Entscheidungen und Maßnahmen unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands stimmte der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zu.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand über die Aufsichtsratssitzungen hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und wurde von diesem über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle frühzeitig informiert.

Aufgrund der globalen Pandemie und zum Schutz aller Beteiligten, verzichtete der Aufsichtsrat auf physische Präsenzsitzungen. Stattdessen wurden je nach epidemiologischer Lage die Sitzungen entweder als hybride Sitzung oder als Telefon- /Videokonferenz abgehalten.

Arbeit in den Ausschüssen

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet. Diese bereiten Beschlüsse des Gesamtaufichtsrats sowie Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. Daneben hat der Aufsichtsrat einzelne Aufgaben und Teile seiner Entscheidungsbefugnisse auf diese Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Plenum regelmäßig und umfassend über die Inhalte und die Ergebnisse der Ausschusssitzungen.

Der Präsidialausschuss hielt im Berichtszeitraum fünf Sitzungen ab. Er setzt sich aus dem Vorsitzenden sowie den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats zusammen und hat die Aufgabe, Beschlussfassungen des Aufsichtsrats sowie weitere, im Aufsichtsrat zu behandelnde Themen vorzubereiten und entsprechende Empfehlungen an das Plenum auszusprechen.

Der Personalausschuss bereitet Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Bestellung und Abberufung sowie über die Festlegung der Vergütung von Vorstandsmitgliedern vor. Weiterhin unterbreitet er dem Aufsichtsrat Vorschläge zum Abschluss oder zur Änderung von Vorstandsverträgen mit vergütungsrelevanten Entscheidungen sowie zur Zielvereinbarung und -erreichung. Er beschließt darüber hinaus auf Basis der ihm übertragenen Kompetenzen anstelle des Aufsichtsrats über die in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat im Einzelnen festgelegten Sachverhalte, insbesondere die Einwilligung zu Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern. Der

Personalausschuss besteht aus dem Vorsitzenden sowie den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Der Personalausschuss kam im Berichtszeitraum zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. In diesen Sitzungen befasste er sich mit dem Ausscheiden eines langjährigen Vorstandsmitglieds sowie der Wiederbesetzung dieser Vorstandsposition. Weiterhin diskutierte der Personalausschuss die turnusmäßige Gehaltsüberprüfung von zwei weiteren Vorstandsmitgliedern. Darüber hinaus erarbeitete der Personalausschuss Vorschläge zu Zielvereinbarungen und Zielerreichungsgraden für die Vorstandsmitglieder und sprach seine Empfehlungen für die entsprechenden Beschlussfassungen des Gesamtaufsichtsrats aus.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr 2020 fanden vier turnusgemäße Aufsichtsratssitzungen statt. Gegenstand war stets die Berichterstattung des Vorstands zur aktuellen Geschäftslage der Gesellschaft, welche der Aufsichtsrat jeweils eingehend mit dem Vorstand erörterte. Darüber hinaus fand im Berichtsjahr eine Aufsichtsratssitzung statt, die sich schwerpunktmäßig mit strategischen Themen befasste.

Die Aufsichtsratssitzungen waren gekennzeichnet von einem intensiven und offenen Austausch zur Lage des Unternehmens, zur Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage sowie zu grundsätzlichen Fragen der Unternehmenspolitik und -strategie. Die Aufsichtsratsmitglieder bereiteten sich auf Beschlüsse über zustimmungspflichtige Angelegenheiten regelmäßig anhand von Unterlagen vor, die der Vorstand vorab zur Verfügung stellte. Außerdem unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat in schriftlichen Monatsberichten über die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen und Entwicklungen.

In der Bilanzsitzung am 2. April 2020 befasste sich das Plenum in Anwesenheit des Abschlussprüfers eingehend mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2019 sowie mit den entsprechenden Lageberichten. Die aufgestellten Abschlüsse wurden gebilligt und festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende von 0,27 € je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden, schloss sich der Aufsichtsrat an. Weiterhin erörterte der Aufsichtsrat den Jahresbericht der Internen Revision, sowie die Berichterstattung zum Stand der Abarbeitung von Feststellungen aus der Sonderprüfung von Bundesbank und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bei der Konzerngesellschaft ECC, welche auch im weiteren Jahresverlauf einen regelmäßigen Tagesordnungspunkt in den Aufsichtsratssitzungen darstellte. Weiterhin verabschiedete der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Personalausschusses die vorgeschlagenen Zielerreichungsgrade der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2019 und die damit verbundenen Bonuszahlungen. Zudem wurde der geänderte Geschäftsverteilungsplan zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat stimmte in dieser Sitzung ebenfalls dem Erwerb von KB Tech Ltd. zu. Abschließend beschäftigte er sich mit der Auswahl des zukünftigen Jahresabschlussprüfers.

Zur Vorbereitung der Erlösplanung 2020 bis 2025 lag der Schwerpunkt der Strategiesitzung am 13. Mai 2020 auf der Diskussion der EEX Gruppenstrategie im Allgemeinen, sowie der Power Spot Strategie im Speziellen.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung 2020 der EEX am 25. Juni 2020 fanden nach Ablauf der regulären Amtszeit Wahlen zum Aufsichtsrat statt. Anschließend konstituierte sich der Aufsichtsrat der EEX, wobei sich an der Zusammensetzung des Gremiums keine Änderungen ergaben. Zunächst

wurde Herr Dr. Thomas Book erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Weiterhin wurden Herr Jürg Spillmann, Herr Hans E. Schweickardt und Herr Burkhard Jung zu stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Daran anschließend befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der überarbeiteten IT-Strategie. Weiterhin wurden die Änderungen bezüglich der Aufgaben und Zusammensetzung des Börsenrats der EEX durch dessen Vorsitzenden erläutert. Zudem wurde dem Erwerb einer Beteiligung an EMEX East Med. Energy Exchange Ltd. durch den Aufsichtsrat zugestimmt. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil dieser Sitzung war der Abschluss einer Aufhebungsvereinbarung zwischen der EEX und einem langjährigen Vorstandsmitglied.

Im Mittelpunkt der Aufsichtsratssitzung am 15. Oktober 2020 stand die Bestellung eines neuen Vorstandsmitglieds entsprechend der Empfehlung des Personalausschusses. Aufgrund der veränderten Zusammensetzung des Vorstands erörterte der Aufsichtsrat die durchgeführte Bewertung der angemessenen Besetzung des Vorstands. Im Ergebnis erfolgte eine positive Beschlussfassung des Plenums zur Eignung, Zuverlässigkeit und Zusammensetzung des Vorstands. Zusätzlich wurde dem Aufsichtsrat – anknüpfend an die Strategiesitzung im Mai – ein Update der Power Spot Strategie präsentiert. Abschließend wurden in Anwesenheit des Jahresabschlussprüfers die Schwerpunkte der Jahresabschlussprüfung 2020 diskutiert.

In der Sitzung am 8. Dezember 2020 erörterte der Aufsichtsrat die überarbeitete Strategie der EEX Gruppe. Im Mittelpunkt der Sitzung standen jedoch die Genehmigung des Budgets für das Jahr 2021, die Kenntnisnahme der Mittelfristplanung für die Jahre 2022 bis 2026 sowie die Diskussion eines vorläufigen Dividendenvorschlags für das Geschäftsjahr 2020, der die Zustimmung des Aufsichtsrats fand. Weiterhin genehmigte der Aufsichtsrat den Erwerb eines Minderheitsanteils an der brasilianischen Gesellschaft BBCE.

Zudem erörterte der Aufsichtsrat die turnusgemäße Gehaltsüberprüfung zweier Vorstandsmitglieder und beschloss im Ergebnis gemäß den Empfehlungen des Personalausschusses. Abschließend verabschiedete das Plenum die vom Personalausschuss vorgeschlagenen Zielvereinbarungen für die Vorstandsmitglieder für das Jahr 2021.

Jahresabschlussprüfung

Der Vorstand hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Abhängigkeitsbericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der EEX aufgestellt und dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt.

Die von der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und den Lagebericht sowie den nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020, den Konzernlagebericht sowie den Abhängigkeitsbericht geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer legte dem Aufsichtsrat seine Berichte über Art und Umfang sowie über das Ergebnis der Prüfungen vor. Die genannten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Der Abschlussprüfer

nahm an der Bilanzaufsichtsratssitzung am 14. April 2021 teil und berichtete ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Abhängigkeitsbericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Es bestanden keine Einwendungen. Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer wurde zugestimmt. Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020. Der Jahresabschluss der EEX ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung zur Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Personalia Vorstand

Das Vorstandsmitglied Iris Weidinger ist zum 30. Juni 2020 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der EEX ausgeschieden. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Frau Weidinger für die jahrelange Zusammenarbeit und ihr wertvolles Mitwirken an der erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens. Als Nachfolgerin wurde Anja Kießling am 15. Oktober 2020 zum Vorstandsmitglied der EEX in der Funktion als Chief Financial Officer bestellt.

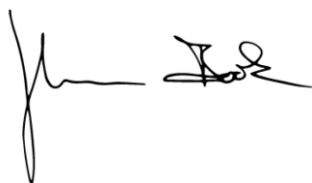
Personalia Aufsichtsrat

Im Berichtszeitraum gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der European Energy Exchange AG sowie allen Beschäftigten der mit ihr verbundenen Unternehmen. Mit sehr hohem persönlichem Einsatz, großer Loyalität und Flexibilität im Umgang mit den Folgen der COVID-19 Pandemie, haben sie alle einen bedeutenden Beitrag dazu geleistet, dass die EEX Gruppe das Geschäftsjahr 2020 trotz zahlreicher Herausforderungen erfolgreich abschließend konnte.

Leipzig, April 2021

Für den Aufsichtsrat



Dr. Thomas Book

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht wurde auf Grundlage des § 315 HGB erstellt. Die Erstellung des zusammengefassten Lageberichts erfolgte im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) 20.

1. Grundlagen der Gruppe

1.1 Geschäftstätigkeit und Gruppenstruktur

Geschäftsmodell

Die European Energy Exchange AG (EEX) mit Sitz in Leipzig, Deutschland, betreibt einen globalen Handelsplatz für Energie und energienahe Produkte mit internationalen Partnerschaften.

Die EEX AG ist die Dachgesellschaft der EEX Group, die weltweit Marktplattformen für Energie- und Commodity-Produkte betreibt und ein Netzwerk von 776 Handelsteilnehmern aus 40 Ländern verbindet. Die Unternehmen der EEX Group sind jeweils auf einzelne Märkte spezialisiert, um eine gezielte Entwicklung der Geschäftsfelder sicherzustellen. Das Portfolio der EEX Group wird durch zwei Clearinghäuser abgerundet, die die Besicherung, das sogenannte Clearing, sowie die Abwicklung aller an den Börsen geschlossenen oder registrierten Transaktionen sicherstellen.

Die EEX Group verfügte zum 31. Dezember 2020 über 17 Standorte in Amsterdam, Berlin, Bern, Brüssel, Helsinki, Kopenhagen, Leipzig, London, Luxemburg, Madrid, Mailand, Oslo, Paris, Prag, Singapur, Washington und Wien. Sie beschäftigte insgesamt 764 Mitarbeitende und gehört zur Gruppe Deutsche Börse.

Geschäftsfelder und Produktportfolio

Das Produktportfolio der EEX Group umfasst den Börsenhandel und Trade-Registration-Services für Energie, Umweltprodukte, Fracht, Metalle und Agrarprodukte sowie mit dem Commodity-Geschäft im Zusammenhang stehende weiterführende Services.

Im Börsenhandel wird grundsätzlich zwischen Spot- und Terminmärkten unterschieden. Am Spotmarkt abgeschlossene Handelsgeschäfte werden spätestens zwei Tage nach Abschluss physisch erfüllt. Der Spotmarkt dient damit der kurzfristigen Optimierung von Beschaffung und Produktion. Die am Terminmarkt abgeschlossenen Handelsgeschäfte werden erst zu einem zuvor vereinbarten späteren Zeitpunkt physisch oder finanziell erfüllt. Somit ermöglicht der Terminmarkt eine mittel- bis langfristige Portfoliooptimierung und Preisabsicherung.

Neben dem Börsenhandel ist auch die Registrierung von Transaktionen zum Clearing möglich. Durch die Trade-Registration können Marktteilnehmer außerbörslich abgeschlossene Geschäfte an der Börse registrieren und über das Clearinghaus abwickeln lassen. Dadurch profitieren die Teilnehmer von standardisierten Prozessen und der Absicherung gegen Zahlungs- bzw. Lieferausfall.

Das Angebot der EEX Group gliedert sich in sieben Commodity-spezifische sowie drei Commodity-übergreifende Geschäftsfelder:

Strom Termin Europa & Japan	Strom Spot Europa	Erdgas Europa	US Commodities	Umweltprodukte Europa	Global Commodities	Agrarprodukte
Market-Data-Services						
Registry-Services						
Clearing-Services						

Die für die EEX Group bedeutendsten Geschäftsfelder sind die Spot- und Terminmärkte für Strom in Europa, die Märkte für Erdgas sowie die US Commodities. Mit dem Handel und dem Clearing der Produkte in diesen Geschäftsfeldern werden knapp 80 Prozent der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

Innerhalb der Commodity-spezifischen Geschäftsfelder wurden im Berichtsjahr die folgenden Produkte zum Handel und Clearing bzw. die folgenden Services angeboten:¹

Strom Termin Europa & Japan	<ul style="list-style-type: none"> • Futures und Trade-Registration-Services für <u>Deutschland</u>, <u>Österreich</u>, <u>Frankreich</u>, <u>Italien</u>, <u>Spanien</u>, die Niederlande, Belgien, die Schweiz, das Vereinigte Königreich, die nordischen Länder, Polen, Tschechien, Griechenland, die Slowakei, <u>Ungarn</u>, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Slowenien sowie Japan • Optionen für Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien und Spanien • Ausschreibungsservices in Tschechien
Strom Spot Europa	<ul style="list-style-type: none"> • Intraday- und Day-ahead-Produkte für <u>Deutschland</u>, <u>Frankreich</u>, <u>Österreich</u>, die Schweiz, Belgien, Luxemburg, <u>die Niederlande</u>, <u>das Vereinigte Königreich</u> sowie Norwegen, Schweden, Finnland und Dänemark • Day-ahead-Produkte für Serbien • Clearing und Abwicklung der Day-ahead-Auktion für Tschechien • <u>Kapazitätssertifikate für Frankreich</u> • Marktkopplungsprodukte und Services für Übertragungsnetzbetreiber • Services im Zusammenhang mit Marktkopplung und -betrieb für Strombörsen
Erdgas Europa	<ul style="list-style-type: none"> • Spot- und Terminprodukte sowie Trade-Registration-Services für <u>Deutschland</u> (Marktgebiete <u>GASPOOL</u>, <u>NCG</u>), <u>Frankreich</u> (<u>PEG</u>), <u>die Niederlande</u> (<u>TTF</u>), Belgien (<u>ZTP</u>, <u>ZEE</u>), das Vereinigte Königreich (<u>NBP</u>), Dänemark (<u>ETF</u>), Österreich (<u>CEGH</u>), Tschechien (<u>CEGH CZ</u>) und Spanien (<u>PVB</u>) • Trade-Registration-Services für Terminprodukte für Italien (<u>PSV</u>) • Trade-Registration-Services für Futures auf Flüssigerdgas (<u>LNG</u>) • Ausschreibungsservices in Tschechien
US Commodities	<ul style="list-style-type: none"> • Lokale Strom-Terminprodukte (Futures und Optionen) für verschiedene Standorte in unterschiedlichen Strommärkten in Nordamerika (<u>ISO-NE</u>, <u>NYISO</u>, <u>PJM</u>, <u>MISO</u>, <u>ERCOT</u>, <u>SPP</u>, <u>CAISO</u> und <u>Mid-C</u>) • Gas-Terminprodukte (Futures und Optionen) am Henry Hub

¹ Die umsatzstärksten Produkte/Ländermärkte der Geschäftsfelder sind jeweils unterstrichen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Futures und Optionen für CO₂ Emissionsberechtigungen, SO₂- und NO_x- Emissionen, Herkunftsnachweise für Strom und Zertifikate für erneuerbare Kraftstoffe in Nordamerika
Umweltprodukte Europa	<ul style="list-style-type: none"> • Spot- und Terminprodukte für den Sekundärhandel mit Emissionsberechtigungen (<u>EU-Emissionsberechtigungen – EUA</u>, EU-Luftverkehrsemissionsberechtigungen – EUAA, zertifizierte Emissionsreduktionen – CER) • Spot-Primärauktionen für Emissionsberechtigungen (<u>EUA, EUAA</u>) für 27 EU-Mitgliedstaaten sowie drei EEA EFTA-Staaten
Global Commodities	<ul style="list-style-type: none"> • Futures und Optionen auf <u>Frachtraten</u> • Futures auf Schiffsdiesel • Futures und Optionen auf Eisenerz • Futures auf Holzpellets
Agrarprodukte	<ul style="list-style-type: none"> • Futures auf Butter, Flüssigmilch, Magermilchpulver und Molkenpulver • Futures auf <u>europäische Veredlungskartoffeln</u>

Die Commodity-übergreifenden Geschäftsfelder umfassen im Wesentlichen die folgenden Services:

Market-Data-Services	<ul style="list-style-type: none"> • Dienstleistungen der Veröffentlichung von Insiderinformationen im Bereich Strom, Erdgas und Emissionsberechtigungen in Europa, die an die EEX gemeldet werden • Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Vermarktung von europäischen Handelsdaten der EEX Group sowie verfügbaren Fundamentaldaten • Dienstleistungen im Bereich des regulatorischen Meldewesens gemäß der europäischen Verordnungen EMIR, REMIT und MiFID II/MiFIR
Registry-Services	<ul style="list-style-type: none"> • Register-Dienstleistungen für Herkunftsnachweise für Strom und Wasserstoff • Register-Dienstleistungen für Kapazitätsgarantien • Register-Dienstleistungen für Energiesparzertifikate
Clearing-Services	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung der Infrastruktur und Services zur Durchführung des Clearings und der Geschäftsabwicklung in den oben genannten Geschäftsfeldern • Risikomanagement-Services • Clearing-Services für Partnerbörsen, an denen die EEX Group nicht beteiligt ist:

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • HUPX (Spotmarkt für Strom in Ungarn) • HUDEX (Terminmarkt für Strom in Ungarn) • NOREXECO (Terminmarkt für Faserstoffe und Holz) • SEMOpx (Spotmarkt für Strom in Irland und Nordirland) |
|--|---|

Gruppenstruktur

Die EEX Group bestand im abgelaufenen Geschäftsjahr aus folgenden vollkonsolidierten Unternehmen: European Energy Exchange AG (EEX), EEX Asia Pte. Ltd. (EEX Asia), EEX CEGH Gas Exchange Services GmbH (EEX CEGH), EEX Link GmbH, EPEX SPOT SE (EPEX), Nodal Exchange, LLC (Nodal Exchange), Grexel Systems Oy (Grexel), KB Tech Ltd. (KB Tech), Power Exchange Central Europe, a.s. (PXE) sowie die Clearinghäuser European Commodity Clearing AG (ECC) und Nodal Clear, LLC (Nodal Clear).

Die EEX AG betreibt als Börse operativ Handelsmärkte für Strom, Umweltprodukte und Agrarprodukte in Europa sowie den Frachtmarkt. Darüber hinaus bietet die EEX Market-Data-Services für sich und andere Gruppenunternehmen an und stellt für die Kunden dieser Gesellschaften die technischen Anbindungen zur Verfügung. Des Weiteren ist sie im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen als zentraler Dienstleister für ihre Tochtergesellschaften tätig.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurden die Powernext und die Gaspoint Nordic auf die EEX verschmolzen. Die EEX hat damit im Geschäftsfeld Erdgas den Betrieb der Spot- und Terminmärkte sowie die Erbringung von Market-Data-Services übernommen. Darüber hinaus ist die EEX seitdem mit dem Betrieb der französischen Register für Herkunftsnachweise, Kapazitätsgarantien und Energiesparzertifikaten im Geschäftsfeld Registry-Services aktiv. Die EEX hält nun direkt 51 Prozent der Anteile an der EEX CEGH, die eine gemeinsame Tochter mit der österreichischen Central European Gas Hub AG (CEGH) ist und den österreichischen Gasmarkt betreibt.

Mit der Übernahme von Powernext ging auf die EEX außerdem eine Beteiligung von 25 Prozent an der Spark Commodities Pte. Ltd. über. Das Unternehmen ist ein Joint Venture mit dem Data Intelligence-Unternehmen Kpler und konzentriert sich auf die Bereitstellung von Technologie-basierten Dienstleistungen, um die Liquidität auf dem LNG-Markt zu fördern.

Die französische EPEX bietet Trading- und Market-Data-Services für das Geschäftsfeld Strom Spot in Europa (ausgenommen Tschechien) an und erbringt Dienstleistungen für Übertragungs-netzbetreiber im Zusammenhang mit der Kopplung von Marktgebieten sowie darüber hinaus Dienstleistungen für andere Strombörsen in Serbien, Ungarn, der Slowakei, Slowenien, Irland und Nordirland. Zudem besaß die EPEX im Geschäftsjahr 2020 25 Prozent der Anteile an der South Eastern European Power Exchange (SEPEX), die den physisch erfüllten Spotmarkt in Serbien betreibt.

Die EEX hielt im Geschäftsjahr 2020 einen direkten Anteil von 51 Prozent an der EPEX. Die verbleibenden 49 Prozent der Anteile an der EPEX werden von dem Konsortium HGRT gehalten, das aus mehreren Übertragungsnetzbetreibern besteht.

Die tschechische PXE, an der die EEX im Geschäftsjahr 2020 mit insgesamt zwei Dritteln der Anteile beteiligt war, betreut den Markt für EEX-Stromterminkontrakte in Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Polen, Slowenien, Bulgarien und Serbien sowie den Gasmarkt in Tschechien. Für die

entsprechenden Produkte erbringt die PXE auch Market-Data-Services und bietet zudem einen Ausschreibungsservice für Strom in Tschechien an.

Die EEX hielt weiterhin 100 Prozent der Anteile an der EEX Asia. Der durch die Aufsichtsbehörde in Singapur regulierte Terminmarktbetreiber bietet eine globale elektronische Marktplattform für Warenderivate wie Fracht-, Eisenerz- und Schiffsdieselkontrakte an. EEX Asia betreibt damit – gemeinsam mit der EEX – maßgeblich das Geschäftsfeld Global Commodities.

Das Geschäftsfeld US Commodities wird von der US-amerikanischen Nodal Exchange betrieben, an der die EEX im Geschäftsjahr 2020 100 Prozent der Anteile hielt. Die Nodal Exchange ist eine regulierte Terminbörse, die mehr als 1.000 Stromkontrakte für Standorte in Nordamerika anbietet und so den Marktteilnehmern die Absicherung gegen Preisrisiken in den Vereinigten Staaten ermöglicht. Zudem bietet die Nodal Exchange Erdgaskontrakte und Umweltprodukte für den nordamerikanischen Raum zum Handel an.

Die ECC mit ihrer Tochtergesellschaft European Commodity Clearing Luxembourg S.à r.l. (ECC Luxemburg) ist eines der beiden Clearinghäuser für Energie- und Commodity-Produkte innerhalb der EEX Group. Ihr Leistungsspektrum umfasst das Clearing und die Abwicklung der an den europäischen und asiatischen Handelsplätzen der Gruppe abgeschlossenen oder registrierten Geschäfte sowie den Betrieb des Geschäftsfeldes Clearing-Services. Sämtliche Transaktionen an der Nodal Exchange werden durch das zweite Clearinghaus der EEX Group, die Nodal Clear, abgewickelt.

Die EEX ist zu 100 Prozent an dem Registerbetreiber Grexel beteiligt. Grexel bietet Registrierungs- und Zertifizierungsdienste für erneuerbare Energien an und wird dem Geschäftsfeld Registry-Services zugeordnet.

Seit dem 3. April 2020 gehören der EEX 100 Prozent der Anteile am britischen Software-Unternehmen KB Tech. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Datenmanagement-Dienstleistungen und -produkte für die Handels- und Finanzmärkte.

Zudem war die EEX im Geschäftsjahr 2020 mit 40 Prozent an der enermarket GmbH (enermarket) beteiligt, einem Onlinevergleichsportal für Strom und Erdgas, das im Jahr 2018 als Joint Venture mit der innogy SE und der Süwag Energie AG gegründet wurde.

1.2 Ziele und Strategien

Die mittelfristige Strategie der EEX Group hat einen Zeithorizont von 3 bis 5 Jahren und wird einer jährlichen Überprüfung unterzogen. Sie wird maßgeblich von folgenden Entwicklungen beeinflusst:

- Wachsende regulatorische Anforderungen an Börsenbetreiber und Clearinghäuser
- Wandel etablierter Marktstrukturen im Zuge verstärkter Nachhaltigkeitsbestrebungen in Gesellschaft und Wirtschaft
- Veränderung des Wettbewerbsumfeldes in den globalen Märkten
- Substanzielles organisches und anorganisches Wachstum der EEX Group

Um die Umsetzung neuer regulatorischer Standards zu ermöglichen und gleichzeitig mittel- bis langfristig Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum zu sichern, setzt die EEX Group die folgenden strategischen Schwerpunkte:

- Sicherstellung der Umsetzung neuer regulatorischer Standards und Investition in langfristige Infrastrukturmaßnahmen
- Fokussierung auf Initiativen mit hohem Deckungsbeitrag unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien
- Umsetzung des Zielmodells, sich als die präferierte globale Commodity-Börse zu etablieren
- Integration der durch anorganisches Wachstum hinzugewonnenen Gruppenunternehmen

Die Strategie des Unternehmens im Berichtsjahr folgt der langfristigen globalen Wachstumsstrategie der EEX Group und unterscheidet sich nicht wesentlich im Vergleich zum Vorjahr. Alle laufenden Aktivitäten sowie Transaktionen sind an den oben genannten Zielen ausgerichtet.

Die EEX Group sieht weiterhin große Wachstumsmöglichkeiten in den globalen Commodity-Märkten. Das strategische Ziel der Gruppe ist, sich in den kommenden Jahren ausgehend von der Marktposition als weltweit präsekte Energiebörse zum präferierten globalen Handelsplatz für Commodities weiterzuentwickeln.

Um sich im intensiveren Wettbewerb mit internationalen Konkurrenten durchzusetzen, setzt die EEX Group auf den Abbau von Zugangsbarrieren für bestehende und potenzielle Kunden zum Dienstleistungsangebot der gesamten Gruppe und die stetige Erhöhung von Verfügbarkeit und Liquidität ihrer Produkte. Parallel dazu werden neue Produkte und Dienstleistungen in bestehenden Assetklassen und neuen Märkten entwickelt und angeboten. Organisches Wachstum und ausgewählte Kooperationen sowie Akquisitionen werden mit sorgfältigem Blick auf die Bedürfnisse der Kunden verfolgt. Das Angebot an umfangreichen Absicherungs- und Handelsdienstleistungen für die Bedürfnisse der Kunden steht im Mittelpunkt und schafft so die Grundlage für eine nachhaltige Kundenbindung.

Ein Element der Wachstumsstrategie ist das Bündeln des individuellen Potenzials aller Börsen und Clearinghäuser innerhalb der EEX Group. Die jeweiligen regionalen Aktivitäten sollen einfacher zugänglich werden, um den Kundenstamm der EEX Group besser ansprechen zu können. Durch den stetigen Ausbau ihres globalen Kundennetzwerks verfolgt die Gruppe ein weiteres Wachstum der Handelsvolumina und Marktanteile weltweit.

Das globale Zielmodell für die EEX Group sieht zunächst den Aufbau und Betrieb jeweils eines Börsenplatzes und Clearinghauses pro relevanter Zeitzone vor, das heißt in Nordamerika, Europa und Asien. Damit werden die regionalen Handelszeiten aller relevanten Rohstoffhandelsplätze der Welt abgedeckt. Mit Nodal Exchange und Nodal Clear in den USA und der EEX, EPEX und ECC in Europa sowie der EEX Asia in Singapur hat die EEX Group dies bereits realisiert. Die Funktion des Clearinghauses für den Handelsplatz Singapur wird ebenfalls von der ECC abgedeckt, da diese von der Aufsicht in Singapur anerkannt und an die lokale Börse angeschlossen ist. Weitere spezialisierte Börsen ergänzen die globale Aufstellung der EEX Group in den Bereichen, in denen spezifische Geschäftsmöglichkeiten verfolgt werden.

Die Strategie der EEX Group wird dabei wesentlich von der Überzeugung geleitet, als Börsenbetreiber aktiv zu einer von Nachhaltigkeit geprägten Gesellschaft beizutragen. Dafür berücksichtigt die EEX Group ESG-Kriterien (Environmental, Social and Corporate Governance) im unternehmerischen Priorisierungsprozess neuer Geschäftsinitiativen. Darüber hinaus sucht sie aktiv nach neuen Möglichkeiten, um solche Märkte zu betreiben bzw. zu entwickeln, die Nachhaltigkeitsziele unterstützen. Die EEX Group ermittelt beispielsweise tägliche, marktbasierende Preise für CO₂-

Emissionsberechtigungen in Europa und den USA, die ein integraler Bestandteil der fortschreitenden Dekarbonisierung der Wirtschaft sind. Im weltweiten Vergleich bietet bereits heute kein anderer Börsenbetreiber so vielfältige Handelsinstrumente für Umweltprodukte an wie die EEX Group.

1.3 Unternehmenssteuerung

Zur Steuerung des Unternehmenserfolgs verwendet die EEX Group für alle Gesellschaften im Wesentlichen die Erfolgsgrößen Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und Jahresüberschuss sowie (Netto-)Umsatzerlöse und nichtvariable Kosten als deren maßgebliche Treiber. Diese stellen dementsprechend die finanziellen Leistungsindikatoren der EEX Group dar.

Die Netto-Umsatzerlöse ergeben sich aus den Umsatzerlösen (Transaktionserlöse und sonstige Umsatzerlöse) und den sonstigen betrieblichen Erträgen abzüglich der variablen Kosten. Die dominierenden Einflussfaktoren in Bezug auf die Netto-Umsatzerlöse sind Transaktionserlöse, leistungsbezogene Erstattungen an bestimmte Marktteilnehmer wie Market Maker, Broker oder Liquidity Provider sowie umsatz- oder volumenabhängige Komponenten aus bestimmten Verträgen mit Service Providern.

Als nichtvariable Kosten werden all jene Kosten bezeichnet, die nicht direkt mit der Höhe der Handelsvolumina in Zusammenhang stehen. Innerhalb der nichtvariablen Kosten wird im Wesentlichen zwischen Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen unterschieden. Rund 86 Prozent der Gesamtkosten der EEX Group im Jahr 2020 waren nichtvariable Kosten (2019: 86 Prozent).

Aufgrund des nicht unerheblichen Anteils von Minderheitsaktionären bei einzelnen Tochtergesellschaften am erwirtschafteten Gruppenergebnis wird neben den zuvor genannten Größen auf Gruppenebene ergänzend die Steuerungsgröße adjustierter Jahresüberschuss angewendet. Dabei handelt es sich um den Jahresüberschuss der EEX Group gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), bereinigt um die folgenden zwei Sachverhalte:

- Einmaleffekte aus Akquisitionen und Unternehmenszusammenschlüssen
- Ergebnisanteile der Minderheitsaktionäre bei Tochtergesellschaften

Neben diesen genannten finanziellen Leistungsindikatoren werden innerhalb der Gruppe zur Steuerung des Unternehmenserfolgs auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren wie Handelsvolumina, Marktanteile oder die Anzahl von Handels- und Clearingteilnehmern herangezogen.

Darüber hinaus sind Arbeitnehmer- und Kundenbelange sowie die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung wichtige Bestandteile für die interne Bewertung des Unternehmensfortschritts.

Die entsprechenden Werte der Kenngrößen für das Jahr 2020 werden in den Kapiteln „Geschäftsverlauf“ und „Ertragslage“ erläutert. Zukunftsbezogene Aussagen zu den Leistungsindikatoren finden sich im „Prognosebericht“.

1.4 Forschung und Entwicklung

Als Dienstleistungsunternehmen hat die EEX Group keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, wie sie vergleichsweise bei produzierenden Unternehmen anzutreffen sind. Auf Neuentwicklungen von Produkten und Dienstleistungen für das Jahr 2020 wird im „Geschäftsverlauf“ sowie zukunftsgerichtet im „Risiko- und Chancenbericht“ eingegangen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliche, branchenbezogene und regulatorische Rahmenbedingungen

Regulatorische Rahmenbedingungen

Die Märkte der EEX Group werden maßgeblich von der Finanzmarkt-, Energie- und Klimaschutzgesetzgebung beeinflusst. Folgende Gesetzgebungsinitiativen und politische Diskussionen im Jahr 2020 haben oder können zukünftig potenziellen Einfluss auf die Transaktionserlöse der Gruppe haben (auf Details, insbesondere zu den möglichen Risiken, wird im Teil „Risiko- und Chancenbericht“ eingegangen):

a) Finanzmarktgesetzgebung

- Die kurzfristige Anpassung („Quick Fix“) der EU-Finanzmarktrichtlinie MiFID II und der zugehörigen EU-Verordnung MiFIR
- Die anhaltende Diskussion um die zusätzliche Besteuerung im Finanzmarkt durch eine Finanztransaktionssteuer bzw. von digital basierten Dienstleistungen auf Plattformen durch eine Digitalsteuer, unter anderem im Zusammenhang mit der Bewältigung der Kosten der Covid-19-Pandemie
- Die Umsetzung der europäischen Benchmark-Verordnung auch für Commodity-Indizes

b) Energiegesetzgebung

- Die anhaltenden Reformen im Bereich erneuerbarer Energien in Deutschland und Europa
- Die Diskussion um den Änderungsprozess der EU-Verordnung für die Kapazitätsvergabe und das Engpassmanagement im Strommarkt („CACM“), inklusive einer Diskussion der Öffnung des Orderbuchs in der letzten Stunde vor „Gate Closure Time“ auf dem Intraday-Markt
- Die fortdauernde Diskussion über eine mögliche Neukonfiguration der europäischen Strom-Gebotszonen, insbesondere der deutschen Stromgebotszone
- Die Reform des ARENH-Mechanismus in Frankreich, die den Zugang zu historischen Nuklearstrom-Kapazitäten regelt
- Die Auswirkungen des Brexits auf den Energiemarkt, insbesondere den grenzüberschreitenden Stromhandel
- Die weitere regulatorische Entwicklung des Gasmarktes sowohl auf EU- als auch auf nationaler Ebene, insbesondere die Rolle „grüner Gase“ und Wasserstoff

c) Klimaschutzgesetzgebung

- Die Umsetzung des European Green Deal mit neuen ambitionierten Klimaschutzziele für 2030 und 2050, darin eingeschlossen die Diskussionen über eine Erweiterung und Reform des europäischen Emissionsrechtehandels (EU-ETS)

Herausforderndes Marktumfeld für die Kunden der EEX Group

Die Gruppe der Kunden der EEX Group besteht in erster Linie aus Energie- und Versorgungsunternehmen, Banken, Netzbetreibern, Rohstoffhändlern und Commodity-Hedgefonds.

Die Energie- und Versorgungsunternehmen stehen aufgrund der Energiewende vor weitreichenden strategischen und finanziellen Herausforderungen. Der mit der Energiewende einhergehende Ertragsrückgang bei gleichzeitig steigenden Abschreibungen und Rückstellungen für den Rückbau konventioneller Stromerzeugung ist eine erhebliche Belastung für die Profitabilität dieser Unternehmen. Die aktuelle Situation hat Auswirkungen auf die Zahlungsbereitschaft von Energie- und Versorgungsunternehmen für Börsenhandelsaktivitäten sowie auf die Bonitätsbeurteilungen externer Kapitalgeber und damit auf die Fähigkeit von Energie- und Versorgungsunternehmen, Sicherheiten für Börsengeschäfte zu stellen. Andererseits führt eine sinkende Bonität von Marktteilnehmern zur Reduktion bilateraler Kreditlinien, die im OTC-Handel üblich sind. Dies bedingte zum Teil eine Verlagerung von außerbörslichem Handel in das Clearing und hatte somit einen positiven Einfluss auf das Geschäft der EEX Group.

Des Weiteren hatte die Covid-19-Pandemie im Geschäftsjahr 2020 Auswirkungen auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld: Allgemein erfolgte eine massive Abschwächung der Weltwirtschaft, insbesondere im ersten Halbjahr 2020, und es entstanden erhebliche Einschränkungen der wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten (Lockdown). Die Lockdown-Maßnahmen führten zu einer geringeren Energienachfrage, unter anderem ging der Stromverbrauch in Deutschland im Zeitraum April/Mai um 10 Prozent gegenüber dem Mittel der Jahre 2016 bis 2018 und über das gesamte Jahr 2020 um 4 Prozent gegenüber Vorjahr zurück. Die Änderung der Fundamentaldaten und die Unklarheit über den weiteren Verlauf der Pandemie, vor allem während des ersten Lockdowns im März/April, bewirkten zudem eine starke Verunsicherung der Akteure an den Energiemärkten. Vor allem im Strom-Terminmarkt waren in diesem Zeitraum Positionsanpassungen und in Folge dessen ein zeitweise sprunghafter Anstieg der Marktvolatilität zu beobachten.

Gleichzeitig hat die Ausnahmesituation der Covid-19-Pandemie gezeigt, dass die EEX Group allen Marktteilnehmern auch bei hoher Volatilität und Unsicherheit die Möglichkeit zur Absicherung und flexiblen Versorgung bietet. Trotz der herausfordernden Situation hat sich der Markt als stabil und liquide erwiesen. Die gewährleistete technische Verfügbarkeit sowie ein stabiles operatives Geschäft ermöglichte es allen Handelsteilnehmern, das Gesamtportfolio an Produkten und Dienstleistungen der EEX Group weiterhin in Anspruch zu nehmen.

Wettbewerbssituation

Die Hauptkonkurrenten der EEX Group (CME Group, ICE, Nasdaq) sind in allen relevanten Zeitzeonen für Energie- und Rohstoffprodukte (Europa, USA, Asien) vertreten und stehen in intensivem Wettbewerb zum Angebot der EEX Group. Die genannten Akteure bieten Strom- und Gasprodukte in den wichtigsten europäischen und nordamerikanischen Marktgebieten an. In Asien besteht, insbesondere in den Fracht-, Treibstoff- und Eisenerzkontrakten, Wettbewerb durch SGX in Singapur.

In den europäischen Stromderivaten ist Nasdaq der führende Anbieter in Skandinavien, während ICE in Belgien und den Niederlanden Marktführer ist. Auch im deutschen Strom-Terminmarkt erzielten sowohl Nasdaq als auch ICE nennenswerte Volumina. Im Strom-Spotmarkt hingegen ist Nord Pool, mehrheitlich im Besitz der Euronext, ein wesentlicher Wettbewerber. In den europäischen Gas-Terminmärkten ist die ICE aktueller Marktführer und Hauptwettbewerber der EEX Group.

Im nordamerikanischen Strommarkt hat sich die EEX Group mit ihrem Tochterunternehmen Nodal Exchange als wichtiger Handelsplatz etabliert. Bedeutendster Wettbewerber in diesem Markt ist ICE. Das Angebot der Nasdaq in den US-amerikanischen Strom- und Gasmärkten entfällt mit dem Rückzug ihrer Tochter NFX aus dem Markt. CME Group und ICE sind Hauptwettbewerber der Nodal Exchange im US-Gasmarkt.

Wesentliche Einflussfaktoren der Transaktionserlöse der EEX Group

Die Höhe der Transaktionserlöse der EEX Group wird von insgesamt drei wesentlichen Einflussfaktoren bestimmt. Neben der Größe des Gesamtmarktes hängen die Erlöse vom erzielten Marktanteil sowie von der Entgeltstruktur ab. Der Marktanteil und die Entgeltstruktur werden bei der Umsetzung der Gruppenstrategie und der Unternehmenssteuerung mit dem Fokus überwacht, die Wettbewerbsposition der EEX Group zu stärken und die Gruppe als weltweit präsenten Handelsplatz für Energie- und Commodity-Produkte zu positionieren. Demgegenüber ist die Größe des Gesamtmarktes nur bedingt von der EEX Group beeinflussbar und hängt im Wesentlichen von folgenden Faktoren ab:

- Endverbrauch der gehandelten Commodity
- Volatilität an den Energiemärkten
- Regulatorische Rahmenbedingungen
- Umschlagshäufigkeit (Churn Rate) der gehandelten Commodity

2.2 Geschäftsverlauf

Überblick über den Geschäftsverlauf 2020

Wie bereits in den Rahmenbedingungen des Wirtschaftsberichts beschrieben, zeichnete sich im Frühjahr 2020 ab, dass die gegen Ende 2019 in China ausgebrochene Infektionskrankheit Covid-19 einen deutlich negativen Einfluss auf die Entwicklung der Weltwirtschaft und somit auch Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der EEX Group haben wird. Während sich der Wachstumstrend der Handelsvolumen in den Strom-Spot- und -Terminmärkten in Europa fortsetzte, zweistellige Wachstumsraten im Geschäftsfeld Umweltprodukte in Europa sowie ein starkes Wachstum im globalen Frachtmarkt erzielt werden konnten, verzeichnete die EEX Group im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie Volumenrückgänge im europäischen Erdgasmarkt sowie in den US Commodities und Agrarprodukten. Positiv auf den Geschäftsverlauf wirkten sich der Anstieg der Erlöse in den Commodity-übergreifenden Geschäftsfeldern Market-Data-Services und Registry-Services aus sowie der Anstieg der Erlöse aus Clearing-Services für Partnerbörsen, die nicht der EEX Group angehören.

Strom Termin Europa & Japan

Das Geschäftsfeld Strom Termin Europa setzte seinen langfristigen Wachstumstrend fort und entwickelte sich im Geschäftsjahr 2020 erneut positiv, wobei die globale Covid-19-Pandemie zu erhöhter Unsicherheit und Volatilität an den Märkten führte. Der erhöhte Absicherungsbedarf der Marktteilnehmer zeigte sich in einem Anstieg der Handelsvolumina insbesondere im März und April 2020. Trotz der anhaltenden regulatorischen Herausforderungen im Rahmen des Brexits und eines

weiterhin intensiven Wettbewerbsumfeldes konnte die EEX ihr Handelsvolumen im Geschäftsjahr um 19 Prozent steigern und wuchs damit deutlich stärker als der Gesamtmarkt. Bereits im November 2020 wurde mit einem Volumen von mehr als 4.000 TWh seit Jahresbeginn ein neuer Rekord im Stromhandel aufgestellt. Maßgeblich für diesen Erfolg waren die German Power Futures, die weiterhin das Referenzprodukt im europäischen Strom-Terminhandel bilden. Dabei steigerte die EEX ihren Marktanteil in Deutschland im Jahr 2020 um zwei Prozentpunkte auf 44 Prozent und erzielte im gleichen Zeitraum einen Volumenzuwachs von 16 Prozent.

In vielen Marktgebieten Europas setzte sich der positive Trend einer Verschiebung vom OTC-Handel zu börslich registrierten Handelsgeschäften fort. Dabei konnte die EEX ihren Marktanteil in Frankreich auf 54 Prozent (2019: 46 Prozent), in Italien auf 88 Prozent (Vorjahr: 86 Prozent) und in Spanien auf 75 Prozent (2019: 64 Prozent) steigern. Auch in der Region Ost- und Südosteuropa erzielte sie im Großteil ihrer Märkte einen deutlichen Anstieg des Handelsvolumens. Insbesondere der ungarische Markt konnte von dieser Entwicklung stark profitieren und hat sich zum liquidesten Marktgebiet in Südosteuropa entwickelt. In ungarischen Stromfutures erzielte die EEX Group im Jahresverlauf ein Volumen von über 200 TWh.

Trotz des starken Wettbewerbs und der rückläufigen Volumina im letzten Jahr konnte der Trend bei den wichtigsten Stromoptionenmärkten Deutschland und Frankreich umgekehrt werden. Im abgelaufenen Jahr stieg das Handelsvolumen der EEX für deutsche Stromoptionen um 60 Prozent und zeigte einen klaren Gegenimpuls zur Entwicklung im letzten Jahr. Die erhöhte Liquidität ist ein deutlicher Hinweis auf die wachsende Bedeutung von Optionsprodukten als Absicherungsinstrumente im Stromhandel, insbesondere in einem volatilen Marktumfeld.

Darüber hinaus konnte im Geschäftsjahr 2020 ein wichtiger Meilenstein bei der Internationalisierung der EEX Group erreicht werden: Im Mai startete die EEX ihr Trade-Registration-Angebot in Japan und ermöglichte somit das Clearing von Strom-Termingeschäften erstmals im asiatisch-pazifischen Raum. In den ersten sieben Monaten übertrafen die registrierten Volumina bereits die der japanischen Strombörse und zeugten von einem erfolgreichen Einstieg in eine neue Marktregion.

Handelsvolumina Strom Termin Europa & Japan			
in TWh	2020	2019	Veränderung
Futures	4.656	3.922	+19 %
<i>Deutschland</i>	3.006	2.597	+16 %
<i>Frankreich</i>	551	356	+55 %
<i>Italien</i>	546	569	-4 %
<i>Ost- und Südosteuropa</i>	278	186	+49 %
<i>Spanien</i>	189	151	+26 %
<i>Japan</i>	1	0	n/a
<i>andere</i>	86	63	+36 %
Optionen Europa	81	50	+60 %
Strom Termin Europa & Japan	4.737	3.973	+19 %

Ausgewählte Marktanteile Strom Termin Europa		
in %	2020	2019
Strom Termin Europa (alle)	41	37
davon Futures Deutschland	44	42
davon Futures Frankreich	54	46
davon Futures Italien	88	86

Für das Geschäftsjahr 2021 plant die EEX, ihr bestehendes Produktangebot zu erweitern. Die Anzahl handelbarer Jahreskontrakte soll ergänzend zum jeweils aktuellen Stromjahr auf bis zu neun Jahre erweitert werden, um eine Preisabsicherung von sehr langfristigen Strombezugsverträgen für erneuerbare Energien, sogenannte Power Purchase Agreements (PPA), mittels standardisierter Börsenprodukte zu unterstützen. Die Erweiterung der Jahreskontrakte wird zunächst für die Märkte Deutschland, Spanien und Italien umgesetzt, da in diesen Märkten ein PPA-Hedging stark nachgefragt wird. Im kurzfristigen Terminsegment plant die EEX, die Fälligkeiten für Kontrakte in Rumänien, Slowenien und Belgien zu erweitern. Darüber hinaus wird die Börse sogenannte Futures Style Optionen einführen, um den Handelsteilnehmern eine zusätzliche Alternative im Optionshandel bereitzustellen: Bei Futures Style-Optionen erfolgt die Zahlung der vereinbarten Optionsprämie durch den Käufer nicht einmalig nach dem Erwerb der Optionsposition, sondern am Ausübungs- oder Verfalltag als Prämienabschlusszahlung. Während der Haltedauer erfolgt außerdem eine tägliche Gewinn- und Verlustrechnung anhand der Preisveränderung der Optionsprämie.

Trotz der erfolgreichen Entwicklung ihrer Märkte ist die EEX Group unverändert einem starken Wettbewerb am Terminmarkt für Strom in Europa ausgesetzt. Mehr als die Hälfte des gesamten Handels findet weiterhin über außerbörsliche Brokerplattformen statt und wird nicht börslich abgesichert, wenngleich dieser Marktanteil 2020 weiter rückläufig ist. Neben der EEX Group sind die globalen Börsenbetreiber Nasdaq Commodities (Nasdaq) und ICE sowie kleinere nationale Energiebörsen als regulierte Handelsplätze im europäischen Stromhandel aktiv.

Strom Spot Europa

Im Geschäftsfeld Strom Spot Europa konnte die EEX Group im Geschäftsjahr 2020 einen neuen Volumenrekord erzielen und erreichte ein Wachstum in Höhe von 4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Sowohl in den Day-ahead-Märkten, insbesondere in Frankreich und Belgien, als auch in den Intraday-Märkten in allen Marktgebieten konnten die Handelsvolumina deutlich gesteigert werden. Zudem trugen auch die am 3. Juni bzw. 25. Mai 2020 neu eingeführten Day-ahead- und Intraday-Märkte in den vier nordischen Ländern (Norwegen, Schweden, Dänemark und Finnland) zum Wachstum bei. Am französischen, von der EPEX betriebenen, Kapazitätsmarkt wurde im Jahr 2020 ein Rekordvolumen von 561.316 Kapazitätsgarantien gehandelt.

Handelsvolumina Strom Spot Europa			
in TWh	2020	2019	Veränderung
Day-ahead-Märkte	510	506	+1 %
<i>Deutschland</i>	216	226	-5 %
<i>Frankreich</i>	122	113	+8 %
<i>Vereinigtes Königreich</i>	55	53	+4 %
<i>Niederlande</i>	29	35	-20 %
<i>nordische Länder</i>	12	0	n/a
<i>andere</i>	76	78	-3 %
Intraday-Märkte	111	92	+21 %
<i>Deutschland</i>	64	54	+19 %
<i>Vereinigtes Königreich</i>	23	22	+6 %
<i>Frankreich</i>	11	8	+39 %
<i>Niederlande</i>	4	3	+31 %
<i>nordische Länder</i>	2	0	n/a
<i>andere</i>	8	5	+46 %
Strom Spot Europa	622	598	+4 %

Die Intraday-Märkte gewannen innerhalb des Geschäftsfeldes Strom Spot Europa auch im Jahr 2020 an Bedeutung und bilden mittlerweile 18 Prozent des absoluten Volumens an den Spotmärkten für Strom (Vorjahr: 15 Prozent). Dieser steigende Trend ist vor allem auf die zunehmende Bedeutung der Digitalisierung und der fluktuierenden Einspeisung erneuerbarer Energien für die Stromversorgung zurückzuführen, was einen gestiegenen Bedarf an Flexibilität und an kurzfristigen Ausgleichsmöglichkeiten bei den Bilanzkreisverantwortlichen zur Folge hat. Mitte Oktober 2020 startete die EPEX neue lokale Intraday-Auktionen in den vier Ländern Österreich, Belgien, Frankreich und den Niederlanden. Diese ergänzen die bereits bestehende lokale 15-Minuten-Intraday-Auktion in Deutschland, die gekoppelten 30-Minuten-Intraday-Auktionen in Großbritannien sowie die gekoppelten 60-Minuten-Intraday-Auktionen in der Schweiz.

Von wesentlicher Bedeutung für die europäischen Strom-Spotbörsen ist die EU-Verordnung für die Kapazitätsvergabe und das Engpassmanagement (CACM). Die Verordnung beinhaltet die Etablierung einer einheitlichen Day-ahead- und Intraday-Marktkopplung mittels harmonisierter Vorschriften für die Kapazitätsberechnung, das Engpassmanagement und den Stromhandel. Sie führt zudem das Konzept des nominierten Strommarktbetreibers (NEMO) ein. CACM regelt die Zusammenarbeit zwischen NEMOs und Übertragungsnetzbetreibern und schafft ein System, das es den NEMOs erlaubt, in weiteren Mitgliedstaaten aktiv zu werden. Risiken im Zusammenhang mit der CACM-Verordnung werden im Abschnitt „Wesentliche Risiken“ unter der Überschrift „Einfluss der Energiemarktgesetzgebung und -regulierung“ erläutert.

Im Rahmen der CACM-Verordnung setzte die EPEX zusammen mit den Übertragungsnetzbetreibern der Region Zentralwesteuropa (CWE) sowie anderen NEMOs im Juli 2019 das sogenannte Multi-NEMO Arrangement (MNA) um, was bedeutete, dass konkurrierende Spotbörsen in die Heimatmärkte der EPEX eintraten. Trotz eines leichten Rückgangs der Handelsvolumina der EPEX in den Day-ahead-Märkten der CWE-Region glichen die Märkte in UK und Skandinavien die Verluste aus. Insgesamt blieben die Day-ahead-Volumina im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr stabil. Am 3. Juni 2020 erfolgte die Umsetzung des MNA in den nordischen Ländern und damit in der zweiten Region in Europa, woraufhin die EPEX mit Day-ahead- und Intraday-Produkten für vier nordische Länder in den Markt eintrat. Im Jahr 2021 wird Polen die dritte große geografische Region in Europa sein, in der das MNA implementiert wird.

Ein wichtiger Schritt zur Schaffung einer gesamteuropäischen Intraday-Lösung für den Spotmarkt für Strom war die Einführung der europäischen grenzüberschreitenden Single-Intraday-Marktkopplung (SIDC, vormals XBID) in 14 europäischen Ländern im Juni 2018. Basierend auf einem gemeinsamen IT-System bildet SIDC den gesamten fortlaufenden europäischen Handel in einem gemeinsamen Orderbuch ab. Sie bildet die Schnittstelle zwischen den lokalen Handelssystemen der Strombörsen und den Übertragungsnetzbetreibern, welche die grenzüberschreitende Übertragungskapazität bereitstellen. Im November 2019 wurde SIDC um sieben teilnehmende Länder auf nunmehr 21 erweitert. Am 10. Dezember 2020 hat EPEX erfolgreich neue grenzüberschreitende 15- und 30-Minuten-Intraday-Produkte an den Gebotszonengrenzen zwischen Belgien, Deutschland, Frankreich und den Niederlanden eingeführt. Diese grenzüberschreitenden Kontrakte bieten EPEX-Handelsteilnehmern zusätzliche Möglichkeiten, ihr Portfolio mit feinerer Granularität auszubalancieren.

Die EEX Group steht im Geschäftsfeld Strom Spot Europa in direkter Konkurrenz zu anderen Spotbörsen. Der Hauptwettbewerber Nord Pool ist in allen Märkten der EPEX mit Ausnahme der Schweiz aktiv. Außerdem konkurriert die EEX Group mit der österreichischen Börse EXAA auf dem deutschen sowie dem österreichischen Day-ahead-Markt.

Erdgas Europa

Das Geschäftsfeld Erdgas Europa ist die dritte wichtige Erlössäule neben den Termin- und Spotmärkten für Strom. Am europäischen Gas-Spotmarkt konnte die EEX Group in fast allen Marktgebieten deutliche Marktanteilsgewinne erzielen und damit ihre Position als führende Gas-Spotbörse in Europa ausbauen. Aufgrund der geringeren Nachfrage nach Erdgas infolge der Covid-19-Pandemie verringerte sich jedoch das Gesamtvolumen am Gas-Spotmarkt im Vergleich zum Vorjahr und führte zu einem rückläufigen Handelsvolumen bei der EEX Group, insbesondere in den deutschen und niederländischen Marktgebieten. Am Terminmarkt ist der Rückgang der Handelsvolumina vor allem auf die rückläufigen Volumina am niederländischen Terminmarkt (TTF-Hub), dem liquidesten Marktgebiet in Europa, aufgrund von Wettbewerbsdruck zurückzuführen. Infolgedessen sanken die gehandelten Volumina im Geschäftsfeld Erdgas Europa um 6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Handelsvolumina Erdgas Europa			
in TWh	2020	2019	Veränderung
Spotmarkt	1.411	1.454	-3 %
<i>Niederlande</i>	602	618	-3 %
<i>Deutschland</i>	428	472	-9 %
<i>Frankreich</i>	162	140	+16 %
<i>Belgien</i>	101	91	+12 %
<i>Österreich</i>	93	101	-9 %
<i>andere</i>	24	31	-21 %
Terminmarkt	968	1.088	-11 %
<i>Niederlande</i>	787	904	-13 %
<i>Deutschland</i>	58	75	-22 %
<i>Frankreich</i>	26	25	+6 %
<i>Österreich</i>	73	62	+18 %
<i>andere</i>	23	22	+7 %
Erdgas Europa	2.378	2.542	-6 %

Ausgewählte Marktanteile Erdgas Europa²		
in %	2020	2019
Spotmarkt (alle)	51	46
davon Spotmarkt Niederlande	60	51
davon Spotmarkt Deutschland	64	62
davon Spotmarkt Frankreich	68	62
Terminmarkt (alle)	1	2
davon Terminmarkt Niederlande	2	3
davon Terminmarkt Deutschland	2	3
davon Terminmarkt Frankreich	4	4

² Der Marktanteilsvergleich wird aufgrund der Nichtverfügbarkeit von Wettbewerber-Informationen im Monat Dezember 2020 zum Berichterstellungszeitpunkt nur für den Zeitraum Januar bis November gezeigt.

Ab dem 1. Oktober 2020 ermöglichte die EEX negative Preise an den von ihr betriebenen Spotmärkten für Erdgas, die jedoch noch nicht festgestellt wurden. Die Einführung folgte auf eine Periode von größeren Preisschwankungen, die am Markt stattgefunden haben. Die Umsetzung negativer Preise auch im Gasmarkt ermöglicht es der EEX und ihren Kunden, mit jedem zukünftigen Preisszenario umgehen zu können.

Im ersten Quartal 2021 wird die EEX, wie auch im Strom-Terminmarkt, ihre Produktpalette um neue Futures Style-Optionen auf Erdgasfutures erweitern. Die neuen Optionsprodukte werden für den Orderbuchhandel und für die Trade-Registration zur Verfügung stehen. Außerdem wird die EEX Erdgasfutures mit finanzieller Abwicklung einführen. Die neuen finanziell abgerechneten Futures auf Basis des European Gas Spot Index (EGSI) werden für die Marktgebiete Niederlande (TTF), Österreich (CEGH) und Deutschland (NCG) angeboten. Sie erweitern die Handelsmöglichkeiten für die Börsenteilnehmer und ermöglichen es der EEX zugleich, Spark-Spread-Kontrakte anzubieten. Mit diesen können Kunden die Preisdifferenz zwischen dem Strom- und dem Gas-Terminmarkt handeln. Das stellt eine wichtige Ergänzung dar, um die Liquidität im Gasmarkt weiter zu steigern.

Eine weitere wesentliche Entwicklung ist die Zusammenlegung der deutschen Gasmarktgebiete. Am 1. Oktober 2021 werden die beiden bestehenden Gasmarktgebiete GASPOOL (GPL) und NetConnect Germany (NCG) zu einem neuen nationalen Marktgebiet Trading Hub Europe (THE) zusammengeführt. Um die technische Anbindung für alle Handelsteilnehmer so einfach wie möglich zu gestalten und zugleich eine Teilung der Liquidität im deutschen Gashandel zu vermeiden, können die Handelsteilnehmer der EEX bereits jetzt den THE-Future innerhalb der aktuellen EEX NCG Terminkontrakte handeln. Ab Oktober 2021 werden die NCG-Produkte der EEX in THE umbenannt, in denen dann der Handel von Spot- und Futures-Produkten für das neue Marktgebiet Trading Hub Europe fortgesetzt wird.

Das Wettbewerbsumfeld in den europäischen Erdgasmärkten ähnelt dem der Terminmärkte für Strom. Der wesentliche Teil des Erdgashandels findet über außerbörsliche Brokerplattformen statt. Der verbleibende Handel verteilt sich auf die EEX Group und die Börsen CME Group, ICE und Nasdaq. Während in den börslichen Terminmärkten der größte Marktanteil auf die ICE entfällt, ist die EEX Group an den Spotmärkten die Börse mit den größten Handelsvolumina.

US Commodities

Über ihre Tochtergesellschaft Nodal Exchange, seit Mai 2017 Teil der EEX Group, bietet die Gruppe Handel und Clearing für verschiedene US-amerikanische Märkte an. Das Angebot der Nodal Exchange umfasst eine Vielzahl lokaler (nodaler) Strom-Terminkontrakte, Gas-Terminkontrakte basierend auf dem Basiswert Henry Hub und Terminkontrakte auf verschiedene nordamerikanische Umweltprodukte. Der größte Umsatzanteil wird am Terminmarkt für US-Strom generiert. Nach einem Rekordvolumen im Jahr 2019 sank das jährliche Handelsvolumen am Strom-Terminmarkt der Nodal Exchange im Jahr 2020 um 7 Prozent infolge der Covid-19-Pandemie und den daraus folgenden geringeren Hedging-Aktivitäten in den Kernmärkten. Die Handelsvolumina in den neuen Märkten der Nodal stiegen jedoch deutlich um 731 Prozent (Erdgas) bzw. 15 Prozent (Umweltprodukte).

US Commodities³			
	2020	2019	Veränderung
Strom (in TWh)	1.719	1.857	-7 %
Erdgas (in TWh)	34	4	+731 %
Umweltprodukte (in Tsd. Kontrakten)	110	96	+15 %
Marktanteil Strom ⁴	37%	36%	

Im November 2019 schlossen die EEX Group und die in den USA ansässige Nasdaq Futures Inc (NFX) eine Vereinbarung über den Verkauf von Vermögenswerten aus dem Futures- und Optionsgeschäft der NFX. Die Migration des Open Interest der US-Stromkontrakte in Höhe von insgesamt 91,2 TWh wurde am 6. Februar 2020 erfolgreich abgeschlossen. Im April 2020 wurde das NFX-Open Interest in Erdgas-Kontrakten in zwei Tranchen erfolgreich migriert.

Zur Erweiterung ihres Produktangebotes an nordamerikanischen Umweltprodukten führte die Nodal Exchange im Jahr 2020 eine Reihe von Kontrakten auf erneuerbare Kraftstoffe ein: Die allerersten an den Märkten in Kalifornien und Oregon gelisteten, physisch gelieferten Kontrakte auf erneuerbare Kraftstoffe wurden im Januar bzw. Juni 2020 eingeführt. Das Angebot wurde im November 2020 mit acht neuen Futures- und Optionskontrakten auf Renewable Identification Numbers (RINs) weiter ergänzt. RINs werden landesweit im Rahmen des Renewable Fuel Standard der US-Umweltschutzbehörde (Environmental Protection Agency) gehandelt, welcher es Produzenten von erneuerbaren Kraftstoffen, Marktteilnehmern und durch die Regulierung verpflichteten Akteuren ermöglicht, RINs zu erzeugen, zu kaufen und zu verkaufen. RINs sind im Wesentlichen ID-Nummern, die jeder Gallone Biokraftstoff zugeordnet sind, die in den Vereinigten Staaten in Treibstoffe für den Verkehr gemischt wird. Darüber hinaus führte die Nodal Exchange im Juni und November 2020 eine Reihe neuer Futures auf Erneuerbare-Energien-Zertifikate ein. Nodal offeriert heute das breiteste Angebot an börslich handelbaren Umweltprodukten mit 575 Futures- und Optionskontrakten auf 47 verschiedenen Emissionsmärkten.

Alle Umweltprodukte wurden in Zusammenarbeit mit IncubEx entwickelt, mit der die EEX Group im Jahr 2017 eine Kooperationsvereinbarung abschloss und die sich mit ihren Tochterunternehmen in Nordamerika und Europa auf die Entwicklung von Finanzprodukten und Dienstleistungen mit dem Fokus auf Umweltprodukte spezialisiert hat.

Die Wettbewerber der Nodal Exchange in den US-amerikanischen Energiemärkten sind die globalen Börsenbetreiber ICE und CME.

Umweltprodukte Europa

Bei den Umweltprodukten Europa konnte die EEX Group die Handelsvolumina in Emissionsberechtigungen sowohl am Primär- als auch am Sekundärmarkt für Spot- und Terminprodukte

³ Exklusive der Volumen aus der NFX-Migration.

⁴ Der Marktanteil bezieht sich nur auf die geclearten Volumina der US-Strom-Futures und enthält extrapolierte Wettbewerber-Volumen für den Zeitraum 30. Oktober bis 4. Dezember 2020 aufgrund von Nichtverfügbarkeit der Daten.

gegenüber dem Vorjahr steigern. Zu dieser positiven Entwicklung hat insbesondere der Anstieg der aktiven Teilnehmer im Orderbuchhandel beigetragen. Die Auktionsvolumina im Primärmarkt sind im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems (EU-ETS) fest vorgegeben und können durch die EEX nicht beeinflusst werden. Im Optionshandel war die Entwicklung aufgrund eines gesunkenen Marktanteils wiederholt rückläufig.

Handelsvolumina Umweltprodukte Europa			
in Mio. t	2020	2019	Veränderung
Emissionsberechtigungen	1.290	1.070	+21 %
<i>Primärauktion (Spot)</i>	673	594	+13 %
<i>Sekundärhandel (Spot)</i>	64	50	+28 %
<i>Sekundärhandel (Termin)</i>	553	426	+30 %
Optionen	29	69	-58%
Umweltprodukte Europa	1.318	1.139	+16 %

Im Auftrag der Europäischen Kommission und der teilnehmenden Mitgliedstaaten werden über die EEX neue Emissionsberechtigungen via Auktionen in den Markt gebracht (Primärauktion). Mehr als 85 Prozent des gesamten Primärmarktvolumens in Europa wird über die EEX verauktioniert. Sie betreibt die gemeinsame Auktionsplattform für die Versteigerung von Emissionsberechtigungen im Auftrag der Europäischen Kommission und 25 teilnehmender Mitgliedstaaten sowie seit Juni 2019 zusätzlich von drei EWR-EFTA-Staaten. Die EEX wurde in dieser Rolle im November 2020 als Dienstleister für fünf weitere Jahre bestätigt. Darüber hinaus führt sie separate Versteigerungen für die Bundesrepublik Deutschland und Polen durch. Separate Versteigerungen erfolgen auch für das Vereinigte Königreich durch den Wettbewerber ICE.

Die EEX Group setzt sich weltweit für den Aufbau und die Entwicklung von Emissionshandelssystemen ein, um das Prinzip der CO₂-Bepreisung global mit Marktmechanismen umzusetzen. Im Dezember 2019 vereinbarte die EEX eine Kooperation mit der New Zealand Exchange (NZX) zur Entwicklung des Emissionsrechtehandels in Neuseeland. Im Oktober 2020 wurden beide Börsen vom neuseeländischen Umweltministerium als Dienstleister für die Entwicklung und Durchführung von Auktionen für das neuseeländische Emissionshandelssystem (NZ-ETS) ernannt, die ab März 2021 im Auftrag der neuseeländischen Regierung stattfinden werden. Die Ernennung von NZX und EEX ist das Ergebnis einer erfolgreichen gemeinsamen Bewerbung in einer vorangegangenen Ausschreibung.

Am Sekundärhandel für Emissionsberechtigungen hält die ICE circa 95 Prozent des Marktes. Die verbleibenden Handelsvolumina entfallen im Wesentlichen auf die EEX Group.

Global Commodities

Im Bereich Global Commodities erzielte die EEX Group ein Erlöswachstum von über 500 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf das Frachtsegment zurückzuführen, welches in jedem Quartal zwei- bis dreistellige Zuwachsraten erzielte. Ausschlaggebend für das anhaltende Wachstum waren unter anderem die Übernahme des Open Interest der NFX und der

Anstieg der Anzahl der Marktteilnehmer. Rückläufig zeigten sich hingegen die Volumina von Futures auf Eisenerz, Schiffsdiesel sowie sonstigen Futures.

Handelsvolumina Global Commodities				
		2020	2019	Veränderung
Fracht (Futures/Optionen)	Kontrakte	789.921	74.776	+956 %
Eisenerz	Tsd. t	220.883	236.890	-7 %
Schiffsdiesel	Tsd. t	17	90	-82 %
andere	Tsd. t	10	71	-86 %

Ein wichtiger Meilenstein für die Weiterentwicklung des Frachtgeschäfts war die Vereinbarung zur Übertragung des Futures- und Optionsgeschäfts der NFX auf die EEX Group.

Agrarprodukte

Bei den Agrarprodukten verzeichnete die EEX Group im Geschäftsjahr 2020 einen Rückgang ihrer Umsatzerlöse. Dies ist bedingt durch die verringerte Nachfrage nach Verarbeitungskartoffeln während der Covid-19-Pandemie, wodurch weniger Kontrakte bei den Futures auf Veredelungs-kartoffeln als im Jahr zuvor umgesetzt wurden. Im Handel mit Futures auf Milchprodukte erreichte die EEX hingegen ein Wachstum von 22 Prozent. Dies ist insbesondere auf die mit 79 Prozent sehr hohe Volumensteigerung der Futures auf Magermilchpulver zurückzuführen.

Handelsvolumina Agrarprodukte			
Kontrakte	2020	2019	Veränderung
Veredlungskartoffeln	28.055	39.601	-29 %
Milchprodukte	21.397	17.524	+22 %

So erreichte die EEX am 4. März 2020 einen neuen Rekordtag mit 1.095 Kontrakten, die am Terminmarkt für Milchprodukte gehandelt wurden. Dieses war das erste Mal seit Einführung von börslichen Risikomanagement-Instrumenten für den europäischen Markt im Jahr 2010, dass die Schwelle von 1.000 Kontrakten pro Tag überschritten wurde.

Market-Data-Services

Das Geschäftsfeld Market-Data-Services unterteilt sich in die drei Bereiche Transparency-Services, Information-Services und Reporting-Services.

Gegenstand der Transparency-Services ist die Veröffentlichung und Weiterleitung von Insiderinformationen von Marktteilnehmern für Strom, Erdgas und Emissionsberechtigungen, die an die EEX gemeldet werden. Veröffentlichungsort dieser Informationen ist die EEX-Transparenzplattform. Die Datenmeldungen auf diese von der EEX betriebene Webseite erfolgen im Rahmen der europäischen Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarktes

(REMIT), der EU-Transparenzverordnung sowie der Marktmissbrauchsverordnung (MAR). Mit der Transparenzplattform bietet die EEX Group jedem Marktteilnehmer die Möglichkeit zur Veröffentlichung ihrer Insiderinformationen auf einer anerkannten Plattform an, die durch die europäische Regulierungsbehörde ACER, die Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (Agency for the Cooperation of Energy Regulators) akkreditiert wurde.

Mit der Meldung ihrer Daten auf die Plattform können Marktteilnehmer zudem zur Transparenz der Fundamentalsituation auf den einzelnen Märkten beitragen. Im Geschäftsjahr 2020 konnten weitere Marktteilnehmer aus Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Rumänien und Spanien für Veröffentlichungen gewonnen werden. Damit wird die Plattform mittlerweile von circa 119 meldenden Unternehmen aus zwölf Ländern genutzt, um ihre Veröffentlichungspflichten zu erfüllen.

Die wesentliche Aufgabe der Information-Services besteht darin, eine möglichst große Sichtbarkeit der Handelsprodukte der EEX Group durch die kommerzielle Vermarktung ihrer Daten zu erreichen, um so Transparenz zu schaffen und Markteintrittsbarrieren zu reduzieren. Das Angebot an Informationsprodukten umfasst im Wesentlichen Preise und Volumina, also jene Daten, die durch die Handelsaktivitäten innerhalb der EEX Group generiert werden, sowie durch Veröffentlichungsprozesse der Marktteilnehmer auf der EEX-Transparenzplattform zur Verfügung stehen.

Der Bereich Reporting-Services bündelt Reporting-Dienstleistungen, die auf der Grundlage verschiedener gesetzlicher Vorschriften erfolgen. Einerseits wird für verschiedene Clearing- und Nicht-Clearingmitglieder der ECC das Trade-Reporting gemäß der European Market Infrastructure Regulation (EMIR) übernommen, andererseits meldet die EEX Group in ihrer Funktion als „Registered Reporting Mechanism“ Order- und Trade-Daten gemäß REMIT im Auftrag ihrer Marktteilnehmer an die Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (ACER) sowie die Schweizerische Elektrizitätskommission (ElCom). Darüber hinaus umfasst der Bereich die Meldung von Positionen und Transaktionen unter MiFID II/MiFIR. Insgesamt entwickelte sich das regulatorische Reporting positiv und trug im Jahr 2020 rund 13 Prozent der Erlöse im Geschäftsfeld Market-Data-Services.

Am 3. Februar 2020 startete die EEX zudem die Plattform „InsightCommodity“. Dieser Service gibt Nutzern die Möglichkeit, sich einen umfassenden Überblick zu verfügbaren Datenprodukten, Dienstleistungen und Anbietern rund um die Energie- und Commodity-Märkte der EEX Group zu verschaffen.

Registry-Services

Im Segment Registry-Services werden alle durch die EEX (vormals Powernext) und Grexel erbrachten Register-Dienstleistungen zusammengefasst.

Die EEX betreibt das Herkunftsnachweisregister für Strom im Auftrag des französischen Staates. Ein Herkunftsnachweis ist ein elektronisches Zertifikat, welches den Endverbrauchern die Herkunft eines Produktes garantiert und diesbezügliche Informationen zur Verfügung stellt. Damit wird bestätigt, dass beispielsweise eine bestimmte Strommenge aus erneuerbaren Energien erzeugt worden ist. Darüber hinaus betreibt die EEX das Kapazitätsregister für den Netzbetreiber RTE sowie das Register für Energiesparzertifikate in Frankreich. Zu den Umsatzerlösen in diesem Geschäftsfeld zählen zudem weitere Dienstleistungen, die die EEX für Übertragungsnetzbetreiber zur Unterstützung ihrer Ausgleichsaktivitäten anbietet.

Ein wichtiger Meilenstein für das Segment Registry-Services war der Erwerb von Grexel zu Beginn des Jahres 2019. Der Anbieter von Registern für Herkunftsnachweise und andere Energiezertifikate in Europa hielt im Jahr 2020 zusammen mit der EEX einen Marktanteil von über 40 Prozent bei neuen Zertifizierungen im Rahmen des European Energy Certificate System (EECS) und bietet für Betreiber von elektronischen Zertifikatsregistern verschiedene Dienstleistungen an.

Im Geschäftsjahr 2020 hat Grexel erstmals Register-Dienstleistungen für Herkunftsnachweise in Lettland erbracht. Darüber hinaus wurde Grexel im Rahmen der dritten Phase des CertifHy-Projekts zum Betreiber des ersten europäischen Marktes für Herkunftsnachweise für grünen Wasserstoff ernannt. Grexel ist Teil eines Konsortiums, das das Ziel verfolgt, gemeinsam einen nachhaltigen und liquiden Herkunftsnachweismarkt für erneuerbaren und nichterneuerbaren Wasserstoff in Europa zu etablieren. Dementsprechend wird Grexel über einen Zeitraum von 18 Monaten das zentrale Herkunftsnachweis-Register zur Verfügung stellen und als Ausgabestelle von Wasserstoffzertifikaten fungieren. Durch die EEX und Grexel ist die EEX Group zu einem wichtigen Akteur im Bereich Herkunftsnachweise geworden und betreut derzeit Register in 14 europäischen Ländern.

Clearing-Services

Das Segment Clearing-Services beinhaltet das Clearing für jene Partnerbörsen, die nicht der EEX Group angehören. Im Geschäftsjahr 2020 waren das die ungarische HUPX/HUDEX, die norwegische NOREXECO und die irische SEMOpx. Die Volumina aus dem Clearing und der Abwicklung der Geschäfte für die HUPX/HUDEX stiegen im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr signifikant um 16 Prozent. Die gehandelten Volumina der NOREXECO verzeichneten hingegen einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Volumina Clearingkooperationen			
	2020	2019	Veränderung
HUPX/HUDEX (in TWh)	31	27	+16 %
SEMOpx (in TWh)	46	43	+5 %
NOREXECO (in Tsd. T)	29	47	-37 %

Im Oktober 2018 startete die irische Strombörse SEMOpx in Zusammenarbeit mit dem irischen Übertragungsnetzbetreiber EirGrid, dem nordirischen Übertragungsnetzbetreiber SONI und der EPEX. Seitdem übernimmt die ECC in ihrer Funktion als zentraler Kontrahent das Clearing und die Abwicklung aller an den irischen und nordirischen Day-ahead- und Intraday-Märkten getätigten Transaktionen. Die gehandelten Volumina der SEMOpx verzeichneten einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Handels- und Clearingteilnehmer

Die nachfolgende Tabelle stellt die Handelsteilnehmer je Börse (ohne Eliminierung von Überschneidungen) per 31. Dezember 2020 dar:

Handelsteilnehmer je Börse			
	2020	2019	Veränderung
EEX ⁵	416	288	+44 %
EPEX	303	300	+1 %
EEX Asia	80	80	+/- 0 %
PXE ⁶	17	16	+6 %
Nodal ⁷	171	142	+20 %

Die Anzahl der Clearingmitglieder der ECC belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 auf insgesamt 32 (28 General-Clearingmitglieder und vier Direct-Clearingmitglieder), verglichen mit 31 Clearingmitgliedern zum Stichtag 2019. Zudem waren 48 Teilnehmer zum Direct Clearing Participant (DCP) Model zugelassen (2019: 35). Die Anzahl der Nicht-Clearingmitglieder stieg per Jahresende auf 529. An der Nodal Clear waren zum Stichtag 15 Clearingmitglieder zugelassen.

2.3 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2020 war für die EEX Group stark durch die Entwicklung der Covid-19-Pandemie geprägt, die sich teils erheblich auf die Ergebnisse der Segmente auswirkte. Das Wachstum der Handelsvolumina der EEX Group schlägt sich entsprechend in der Ertragslage nieder. Die Umsatzerlöse der EEX Group beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 320.147 T€ und konnten damit um 15.935 T€ bzw. um 5 Prozent gesteigert werden. Das Erlös-wachstum wurde begleitet von einem 3-prozentigen Kostenwachstum, sodass das resultierende Betriebsergebnis von 101.129 T€ um insgesamt 3.065 T€ (3 Prozent) über dem Vorjahreswert lag. Der Konzernjahresüberschuss belief sich im Jahr 2020 auf 69.688 T€ und erhöhte sich gegenüber 2019 um 2.395 T€ (4 Prozent).

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Jahres 2020 enthält erstmals auch die Werte der im Geschäftsjahr neu konsolidierten Tochtergesellschaft KB Tech. Auf die wesentlichen Effekte wird im Folgenden separat eingegangen.

⁵ Im Rahmen der Migration der Powernext in die EEX wurden 106 nur an der Powernext registrierte Teilnehmer zum 1. Januar 2020 neu an der EEX zugelassen. Bei den restlichen Teilnehmern handelte es sich um 143 gemeinsame Teilnehmer, die zum 1. Januar 2020 bereits an der EEX zugelassen waren, bzw. 3 Teilnehmer, die keine Migration zur EEX wünschten.

⁶ Ausgewiesen werden nur Teilnehmer am Strom-Spotmarkt Tschechien.

⁷ Die im Lagebericht des Vorjahres genannte Anzahl von 88 Handelsteilnehmern an der Nodal Exchange wurde entsprechend der Zählweise der anderen Tochtergesellschaften harmonisiert und beträgt demzufolge 142 für das Vorjahr 2019.

Umsatzerlöse und Nettoerlöse

Die Umsatzerlöse der EEX Group setzen sich aus Transaktionsentgelten im Zusammenhang mit dem Trading, dem Clearing und der Abwicklung von Handelsgeschäften sowie aus sonstigen Umsatzerlösen zusammen. Sie verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Geschäftsfelder im Jahr 2020 und spiegeln die im Kapitel „Geschäftsverlauf“ beschriebene Entwicklung wider:

Umsatzerlöse je Geschäftsfeld				
in T€	2020	Anteil	2019	Veränderung
<i>Transaktionserlöse:</i>				
Strom Termin Europa & Japan	108.888	34 %	92.884	+17 %
Strom Spot Europa	72.687	23 %	72.654	+0 %
Erdgas Europa	54.486	17 %	55.119	-1 %
US Commodities	19.070	6 %	20.358	-6 %
Umweltprodukte Europa	4.519	1 %	4.120	+10 %
Global Commodities	3.836	1,2 %	594	+546 %
Clearing-Services	1.747	0,5 %	1.334	+31 %
Agrarprodukte	280	0,1 %	384	-27 %
<i>Sonstige Umsatzerlöse:</i>				
Market-Data-Services	8.464	3 %	7.649	+11 %
Registry-Services	7.506	2 %	6.452	+16 %
Sonstiges	38.665	12 %	42.664	-9 %
Umsatzerlöse	320.147	100 %	304.212	+5 %

Die Nettoerlöse ergeben sich neben den Umsatzerlösen aus den Nettoerträgen aus dem Bankgeschäft (5.161 T€), aus den sonstigen betrieblichen Erträgen (2.146 T€) sowie aus den variablen Kosten (-30.803 T€). Letztere beinhalten leistungsbezogene Erstattungen an bestimmte Marktteilnehmer, wie Market Maker oder Broker. Sie verringerten sich im Geschäftsjahr um 549 T€.

Insgesamt erreichten die Nettoerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr 296.651 T€, was einem Anstieg um 11.079 T€ (4 Prozent) gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Nicht variable Aufwendungen

Die Summe der in das Betriebsergebnis eingehenden nicht variablen Aufwendungen (Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen) stieg im Berichtszeitraum um 8.014 T€ auf 195.522 T€ und damit um 4 Prozent.

Aufgrund des geplanten Personalaufbaus sowie der Integration der Mitarbeitenden von KB Tech stieg die Anzahl der Mitarbeitenden um 83 Personen und der Personalaufwand im Berichtszeitraum auf 82.268 T€ (Vorjahr: 76.089 T€).

Die Abschreibungen lagen mit 25.873 T€ um 2.821 T€ über dem Vorjahreswert. Dies ist unter anderem auf die höheren planmäßigen Abschreibungen der Nutzungsrechte aus langfristigen Leasingverträgen gemäß IFRS 16 im Jahr 2020 zurückzuführen. Zudem enthält der Wert zusätzliche Abschreibungen im Rahmen der Migration des Open Interest der NFX auf die EEX Group.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen um 985 T€ unter denen des Vorjahres. Hierzu zählen unter anderem Aufwendungen für die Weiterentwicklung und den Betrieb der IT-Infrastruktur durch externe Dienstleister, Beratungsaufwendungen sowie Aufwendungen für sonstige Infrastruktur und Marketing. Ferner enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Kosten für die Standorte und Büros der EEX Group, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer sowie Reisekosten, die hauptsächlich im Rahmen von Vertriebsaktivitäten anfielen. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen zurückzuführen auf geringere Beratungsaufwendungen, unter anderem als Resultat des erfolgten Stellenaufbaus, sowie im Rahmen der Covid-19-Pandemie gesunkene Aufwendungen für Reisen und Marketing. Teilweise kompensiert wurden diese positiven Effekte durch höhere Aufwendungen für den Betrieb der IT-Infrastruktur, insbesondere aufgrund von:

- Maßnahmen zur Erfüllung der steigenden regulatorischen Anforderungen und Verbesserung der Robustheit und Sicherheit der IT-Systemlandschaft
- zielgerichteter Anpassung der IT-Infrastruktur und der IT-Prozesse vor dem Hintergrund von Wachstum und Erweiterung der Geschäftsfelder

Weitere Ertragspositionen

Das Finanzergebnis lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei -549 T€ und damit um 765 T€ über dem Vorjahreswert.

Das Ergebnis aus der Equity-Methode (-927 T€) umfasst die innerhalb der EEX Group nach dem At-Equity-Verfahren bilanzierten Beteiligungen. Die Position enthält das Ergebnis aus der Fortschreibung des Beteiligungsansatzes der Gesellschaften Spark Commodities Pte. Ltd. und enermarket GmbH sowie der SEEPEX, einem assoziierten Unternehmen der EPEX.

Ergebniskennzahlen

Mit 101.129 T€ lag das Betriebsergebnis (EBIT) um 3.065 T€ bzw. 3 Prozent über dem Vorjahreswert. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses und des Ertrages aus der Equity-Methode sowie nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (-29.965 T€) ergab sich ein Konzernjahresüberschuss von 69.688 T€.

Die im Kapitel „Unternehmenssteuerung“ bereits eingeführte Kennzahl „adjustierter Jahresüberschuss“ erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Wert von 59.484 T€ und blieb damit auf Vorjahresniveau. Der Jahresüberschuss wurde dabei reduziert um die Ergebnisanteile der Minderheitsaktionäre sowie um transaktionsbedingte Einmaleffekte, zum Beispiel im Zusammenhang mit dem Erwerb von KB Tech sowie der Integration der Powernext in die EEX.

Die EBIT-Marge als Verhältnis des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern zu den Umsatzerlösen betrug 32 Prozent und lag damit auf Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern lag mit 19 Prozent geringfügig unter dem Vorjahresniveau (21 Prozent). Sie berechnet sich aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum Eigenkapitalbestand des Konzerns zu Beginn des Berichtszeitraumes.

2.4 Vermögenslage

Entwicklung der Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2020 beliefen sich die langfristigen Vermögenswerte der EEX Group auf 436.088 T€ (Vorjahr: 387.156 T€). Sie setzten sich zusammen aus immateriellen Vermögenswerten (192.072 T€), Geschäfts- oder Firmenwert (129.404 T€), derivativen Finanzinstrumenten (63.897 T€), Sachanlagen (34.407 T€), aktiven latenten Steuern (11.923 T€) sowie Anteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen (4.386 T€).

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte wurde maßgeblich getrieben von folgenden Positionen:

- Anstieg der derivativen Finanzinstrumente um 57.317 T€: Hierbei handelt es sich um die von der ECC geclearten Optionen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr, die zum beizulegenden Zeitwert erfasst wurden. Der Zeitwert wird mittels des aktuellen Börsenpreises der offenen Positionen ermittelt. Da die ECC als zentraler Kontrahent für die verschiedenen Märkte der EEX Group agiert, steht diesem Vermögenswert eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe gegenüber.
- Rückgang der immateriellen Vermögenswerte um -13.232 T€ im Wesentlichen aufgrund der planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr 2020.

Die Aktivseite der Bilanz ist maßgeblich geprägt durch kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 7.364.053 T€ (Vorjahr: 4.814.183 T€).⁸ Diese umfassen vor allem Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung (6.469.726 T€), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (504.350 T€), Zahlungsmittel und -äquivalente (214.959 T€), derivative Finanzinstrumente (137.297 T€) sowie sonstige Vermögenswerte (37.571 T€) und Steuererstattungsansprüche (149 T€). Wesentliche Veränderungen der kurzfristigen Vermögenswerte ergaben sich bei folgenden Positionen:

- Anstieg der Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung um 2.147.668 T€: Diese beinhalten zum einen die im Clearinggeschäft der ECC und der Nodal Clear durch die Clearingteilnehmer hinterlegten Barsicherheiten. Zum anderen sind in der Position die Eigenbeiträge zum Clearingfonds der ECC sowie der Nodal Clear enthalten. Dem Vermögenswert steht eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe gegenüber.
- Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 254.199 T€: Diese Position beinhaltet im Wesentlichen den stichtagsbedingten Ausweis von Forderungen aus der physischen Erfüllung von Strom- und Gaskontrakten seitens der ECC Luxemburg. Auch hierfür existiert eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe auf der Passivseite der Bilanz.

⁸ Die Bilanz enthält einige Positionen, die sich aufgrund der Eigenschaft der ECC und der Nodal Clear als zentrale Kontrahenten im Clearinggeschäft in identischer Höhe auf der Aktiv- und Passivseite gegenüberstehen. Auf die bereinigten Positionen wird in einem folgenden Unterabschnitt näher eingegangen.

Entwicklung von Eigen- und Fremdkapital

Die Vermögenswerte der EEX Group wurden finanziert durch Eigenkapital in Höhe von 542.849 T€ (Vorjahr: 516.827 T€) sowie durch Fremdkapital in Höhe von 7.257.292 T€ (Vorjahr: 4.684.513 T€). Das Fremdkapital setzte sich zusammen aus langfristigen Schulden in Höhe von 155.586 T€ (Vorjahr: 57.823 T€) sowie kurzfristigen Schulden in Höhe von 7.101.705 T€ (Vorjahr: 4.626.689 T€).

Das Wachstum des Eigenkapitals im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigt die teilweise erfolgte Thesaurierung des Gewinns des Jahres 2019. Die Rücklagen stiegen hierdurch um 9.740 T€ an. Gleichzeitig erhöhten sich die erwirtschafteten Ergebnisse um 33.333 T€ sowie der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter um 312 T€. Das sonstige Ergebnis reduzierte sich hingegen um 17.364 T€ im Wesentlichen aufgrund der Auswirkungen des schwächeren US-Dollars auf die in US-Dollar bilanzierten Vermögenswerte der EEX Group.

Zum Bilanzstichtag setzten sich die langfristigen Schulden weitestgehend aus den derivativen Finanzinstrumenten (97.091 T€), passiven latenten Steuern (30.097 T€) sowie den Leasingverbindlichkeiten (24.856 T€) zusammen. Darüber hinaus enthielten sie langfristige Rückstellungen (3.392 T€) und langfristige Verbindlichkeiten (150 T€). Der Anstieg der langfristigen Schulden zeigt im Wesentlichen die Entwicklung des Optionshandels an den Handelsplätzen der EEX Group, der sich analog zur Aktivseite der Bilanz in den derivativen Finanzinstrumenten mit einem Wachstum in Höhe von 90.511 T€ widerspiegelt.

Die kurzfristigen Schulden sind maßgeblich geprägt von den Bardepots der Marktteilnehmer in Höhe von 6.438.466 T€, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 498.330 T€ und den derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 104.103 T€. Weiterhin enthalten die kurzfristigen Schulden sonstige Verbindlichkeiten, kurzfristige Rückstellungen und Leasingverbindlichkeiten. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Abschlussstichtag nicht, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Höhe von 8.382 T€. Die Entwicklung der kurzfristigen Schulden ist weitestgehend geprägt von folgenden Positionen:

- Anstieg der Bardepots der Marktteilnehmer um 2.149.245 T€: Hier handelt es sich um die Gegenposition zu den Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte.
- Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 251.370 T€: Diese Position stellt die Gegenseite zum stichtagsbezogenen Ausweis von Forderungen aus der physischen Erfüllung von Strom- und Gaskontrakten der ECC Luxemburg auf der Aktivseite der Bilanz dar.

Bereinigung der Bilanzsumme um clearingspezifische Sachverhalte

Die Bilanz enthält einige Positionen, die sich aufgrund der Eigenschaft der ECC und der Nodal Clear als zentrale Kontrahenten im Clearinggeschäft in identischer Höhe auf der Aktiv- und Passivseite gegenüberstehen. Zentrale Kontrahenten treten zwischen die ursprünglichen Kontrahenten eines Geschäfts und ersetzen dabei das ursprüngliche Geschäft zwischen diesen beiden Kontrahenten durch zwei Einzelgeschäfte mit dem zentralen Kontrahenten. Im Folgenden wird die um diese Positionen bereinigte Bilanzsumme hergeleitet, um darauf basierend aussagekräftige Kennzahlen zur Beurteilung der Kapitalstruktur und Rentabilität der EEX Group zu bestimmen.

Zum einen stehen den in der Position Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung enthaltenen Barsicherheiten der Clearingteilnehmer in Höhe von 6.469.726 T€ (Vorjahr: 4.322.059 T€) kurzfristige

Schulden aus den Bardepots der Marktteilnehmer in identischer Höhe gegenüber. Zum anderen sind stichtagsbedingte Kundensalden des Abwicklungsgeschäfts von 466.127 T€ (Vorjahr: 206.830 T€) enthalten. Hierbei handelt es sich um den stichtagsbedingten Ausweis von Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Nominierung von Strom und Erdgas. Ferner sind die kurz- und langfristigen derivativen Finanzinstrumente aus der Bilanzierung der Zeitwerte der Optionen jeweils auf der Aktiv- und Passivseite in Höhe von insgesamt 201.194 T€ (Vorjahr: 66.408 T€) erfasst. Nach Abzug dieser Positionen betrug die bereinigte Bilanzsumme zum Ende des Berichtszeitraumes 663.093 T€ (Vorjahr: 606.043 T€) und die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 82 Prozent (Vorjahr: 85 Prozent). Die hohe Eigenkapitalquote ist Ausdruck der hohen Ertragskraft der EEX und einer Finanzierungsstrategie, die grundsätzlich auf eine weitgehende Unabhängigkeit von Fremdkapitalgebern ausgerichtet ist.

Die Fremdkapitalquote als Anteil der langfristigen und kurzfristigen Schulden an der bereinigten Bilanzsumme stieg leicht auf 18 Prozent (Vorjahr: 15 Prozent). Der Konzern konnte mit seinem Finanzmittelbestand und den laufenden Einnahmen jederzeit alle Ausgaben decken.

2.5 Finanzlage

Die Ausstattung des Konzerns mit liquiden Mitteln konnte im Berichtsjahr deutlich gesteigert werden. Sie ist jedoch insbesondere im Falle des Clearinghauses ECC geprägt durch die hohen Anforderungen an die haftende Eigenkapitalausstattung gemäß EMIR, die Finanzmittel binden.

Zum Abschlussstichtag belief sich der Finanzmittelbestand der EEX Group auf 206.577 T€, was einem Anstieg von 37.591 T€ gegenüber dem Vorjahr (168.985 T€) entspricht. Der Finanzmittelbestand umfasst Kassenbestände, Bankguthaben in laufender Rechnung sowie kurzfristig verfügbare Geldanlagen, verringert um die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus Kontokorrentkrediten.

Die Entwicklung des Finanzmittelbestands war getrieben vom Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 82.723 T€. Hieraus konnten die Abflüsse von Finanzmitteln aus der Finanzierungstätigkeit der EEX Group in Höhe von 26.696 T€ sowie aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 19.021 T€ finanziert werden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit umfasst den erwirtschafteten Jahresüberschuss (69.688 T€), bereinigt um nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode. Diese belaufen sich auf 13.035 T€ und beinhalten im Wesentlichen Abschreibungen und Veränderungen von Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Die aus der Investitionstätigkeit aus der EEX Group im Berichtsjahr abgeflossenen Mittel umfassen einerseits Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (13.432 T€), vor allem in die IT-Infrastruktur der EEX Group, sowie andererseits Investitionen in assoziierte Unternehmen in Höhe von 300 T€ und Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 2.264 T€. Weiterhin zeigen sich hier die Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen (3.025 T€). Diese betreffen den Erwerb von KB Tech.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit der EEX Group umfasst die Dividendenzahlung an Aktionäre der EEX AG in Höhe von 16.220 T€ und an nicht beherrschende Gesellschafter in Höhe von 10.476 T€.

Aufgrund der komfortablen Finanzmittelausstattung und der guten Innenfinanzierungskraft erwartet die EEX Group für das Geschäftsjahr 2021 – wie schon in den Vorjahren – keine Liquiditätsengpässe und kann auch künftig die geplanten Ausgaben tätigen, die zum Erhalt und für den weiteren Ausbau der

guten Wettbewerbsposition notwendig sind. Zudem bestehen gruppeninterne und externe Kreditlinien, die kurzfristig aufkommende, zusätzliche Liquiditätsbedarfe abdecken können.

2.6 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Wie im Abschnitt „Unternehmenssteuerung“ beschrieben, nutzt das Management der EEX Group im Wesentlichen die Erfolgsgrößen Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und Jahresüberschuss bzw. adjustierter Jahresüberschuss sowie (Netto-)Umsatzerlöse und nichtvariable Kosten zur Steuerung der Gesellschaft. Eine detaillierte Beschreibung der Indikatoren und deren Entwicklungen wurde in der „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ vorgenommen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren dienen der EEX Group insbesondere die Handelsvolumina, Marktanteile sowie die Anzahl der Handels- und Clearingteilnehmer. Die Entwicklungen dieser Steuerungsgrößen wird im Abschnitt „Geschäftsverlauf“ dargelegt.

Im Folgenden werden die im Abschnitt „Unternehmenssteuerung“ genannten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren in Bezug auf Arbeitnehmerbelange, Kundenbelange und Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung erläutert.

Arbeitnehmerbelange

Am 31. Dezember 2020 beschäftigte die EEX Group 764 Mitarbeitende (31. Dezember 2019: 681) an 17 Standorten weltweit. Wichtige Indikatoren beim Messen der Arbeitnehmerzufriedenheit und der Arbeitnehmerbelange der EEX Group sind die Mitarbeiterfluktuation, die Weiterbildung der Mitarbeitenden sowie die Länge der Betriebszugehörigkeit. Die folgende Tabelle zeigt einzelne Kenngrößen zu diesen Indikatoren:

EEX Group		
Anzahl der Beschäftigten ⁹	764	
	Männer	Frauen
Betriebszugehörigkeit		
unter 5 Jahre (%)	36,3	23,2
5 bis 15 Jahre (%)	21,5	14,9
Über 15 Jahre (%)	2,9	1,0
Eintritte	86	56
Austritte	46	30
Weiterbildungstage je FTE	1,43	1,83

⁹ Die Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.2020 ergibt sich ausgehend von der Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.2019 aus Eintritten und Austritten während des Jahres 2020, zzgl. 12 Beschäftigte durch anorganisches Wachstum über die Integration der KB Tech Ltd. Sonstige Abweichungen ergeben sich aus Schwankungen der zum jeweiligen Stichtag in Elternzeit befindlichen Mitarbeitenden.

Die Personalarbeit der EEX Group stand im Jahr 2020 nicht zuletzt im Zeichen der Covid-19-Pandemie vor der Herausforderung, Modelle zur flexiblen Arbeitsgestaltung weiter zu stärken und die Einarbeitung und Integration neuer Mitarbeitender in die Teams zu unterstützen. Durch den Abschluss einer Betriebsvereinbarung bezüglich „Mobile Working“ wurde dem Wunsch der Mitarbeitenden nach zeitgemäßen Lösungen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und individuellen Lebensentwürfen Rechnung getragen. Aufgrund der pandemiebedingten Situation im Jahr 2020 ist vor Inkrafttreten der Betriebsvereinbarung zu „Mobile Working“ eine „Interims-Richtlinie Home-Office“ zeitlich vorgelagert eingeführt worden, um allen Mitarbeitenden verantwortungsvoll und frühzeitig die sichere Arbeit im Home-Office zu ermöglichen und ihre Gesundheit zu schützen.

Im Mai 2020 wurde in der EEX Group außerdem eine detaillierte Mitarbeiterumfrage durchgeführt, aus der hervorging, dass über 90 Prozent der Mitarbeitenden mit ihrer Arbeit bei der EEX Group zufrieden oder sehr zufrieden sind. Im Anschluss wurden die Ergebnisse dieser freiwilligen Befragung innerhalb der Abteilungen eingehend diskutiert und Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet.

Kundenbelange

Wie im Kapitel „Ziele und Strategien“ erläutert, stehen die Bedürfnisse der Kunden und die hierfür erforderlichen Produkte und Dienstleistungen im Mittelpunkt der Aktivitäten bei der EEX Group. Mit der Umsetzung ihrer Strategie strebt die EEX Group an, in den weltweiten Energie- und Commodity-Märkten „die Börse der Wahl“ für ihre Mitglieder zu sein.

Diesem Zweck dient unter anderem die jährliche EEX/ECC-Teilnehmerbefragung. Einmal im Jahr werden alle an der EEX registrierten Händler in einer umfangreichen Umfrage nach ihrer Zufriedenheit und nach ihren Bedürfnissen bezüglich der Handelsaktivitäten an der EEX befragt. Die Umfrage reicht von der allgemeinen Zufriedenheit bis hin zu detaillierten Fragen zu Produkten, Dienstleistungen und Änderungsvorschlägen. Um einen besseren Vergleich wichtiger Bereiche innerhalb der Gruppe zu ermöglichen, wird ein „Net Promoter Score“ (NPS) verwendet. Der NPS ist eine Methode zur Zufriedenheitsmessung mit einer möglichen Skala von -100 bis +100. Nach Auswertung der Umfrage werden die Ergebnisse mit dem Vorstand diskutiert. Sie resultieren in einer Liste mit Verbesserungsvorschlägen und Prioritäten, die mit den jeweiligen Abteilungen abgestimmt und in die Planung aufgenommen werden.

Andere wichtige Leistungsindikatoren für die Zufriedenheit der Kunden der EEX Group sind die Marktanteile sowie die Anzahl der Handelsteilnehmer in den verschiedenen Märkten und Produkten, deren positive Entwicklung im Abschnitt „Geschäftsverlauf“ beschrieben wurde.

Produkt- und Umweltbelange

Als Betreiberin liquider, sicherer und transparenter Märkte spielt die EEX Group eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der Effizienz und Funktionsweise von Märkten, die unmittelbar mit Fragen des Klimawandels verbunden sind. Dazu gehört die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen für die Energie- und energienahen Märkte sowie die Bereitstellung von marktbasierter Lösungen zur Unterstützung des langfristigen Übergangs des Energiesystems hin zu einem höheren Anteil kohlenstofffreier, erneuerbarer Energiequellen.

Die EEX Group fühlt sich den Klima- und Dekarbonisierungszielen der Europäischen Union, die im „European Green Deal“ zum Ausdruck kommen, verpflichtet und entwickelt bzw. evaluiert, wie diese

Ziele mit marktbasierenden Instrumenten unterstützt werden können. Dazu gehört auch die Evaluierung langfristiger Strategien wie die EU-Wasserstoffstrategie.

Die EEX betreibt einen regulierten Markt für Emissionsberechtigungen. Die von ihr börsentäglich veröffentlichten CO₂-Preise sind ein wichtiger Indikator für die Dekarbonisierung des Energiesystems und eine wichtige Referenz für den Markt. Darüber hinaus führt sie als zentrale Plattform im EU-Emissionshandelssystem regelmäßige Auktionen im Auftrag der EU-Kommission und der teilnehmenden Länder durch – diese umfassen 27 EU-Länder sowie seit Juni 2019 die drei EWR-EFTA-Staaten. Eine Ausweitung dieses Systems auf weitere Sektoren wie Wärme und Transport ist hierbei sinnvoll und möglich.

Darüber hinaus entwickelt und erweitert die EEX Group ihre Produkte, um Handelsteilnehmern eine Risikoabsicherung vor dem Hintergrund einer stetig zunehmenden Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zu ermöglichen. An den Strom-Spotmärkten wurden 2020 beispielsweise lokale Intraday-Auktionen eingeführt, um den Teilnehmern flexible und unterstündliche Handelsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. An den Strom-Terminmärkten hat die EEX ihre Palette an kurzfristigen Fälligkeiten weiter ergänzt und plant auch die Ausweitung der langfristigen Fälligkeiten.

Aktuell können sich Handelsteilnehmer am EEX-Terminmarkt Strompreise bis zu sechs Jahre in die Zukunft absichern. Zur Finanzierung des Zubaus erneuerbarer Energieanlagen haben sich im Markt langfristige Strombezugsverträge etabliert, die sogenannten Power Purchase Agreements (PPAs). Zur Absicherung gegen Kontrahentenausfallrisiken können die Vertragspartner die standardisierten börslichen Produkte nutzen und die Geschäfte ins börsliche Clearing überführen. Ein PPA-Hedging findet an den EEX-Märkten (insbesondere in spanischen Stromfutures) bereits statt, allerdings besteht ein Bedarf nach Produkten mit längeren Laufzeiten. Die EEX plant daher die Einführung weiterer (Cal+9) Jahresfälligkeiten im Laufe des Jahres 2021.

Die Integration und Kennzeichnung erneuerbarer Energien treibt die EEX Group zudem als Registerbetreiber für Herkunftsnachweise voran, mit denen Strom- und Gasversorger die Herkunft der von ihnen gelieferten Energie nachweisen. Die von der Gruppe betriebenen Register werden zukünftig um ein Wasserstoffregister erweitert. Darüber hinaus führt die EEX in Frankreich auch Auktionen von Herkunftsnachweisen für Strom durch, siehe im Geschäftsverlauf des Segmentes „Registry-Services“.

EEX Group		2020	2019
Anteil der Erlöse aus Umweltprodukten und Registry-Services an den Gesamt-Umsatzerlösen	in Prozent	3,8	3,5

2.7 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Der Vorstand der EEX Group ist mit dem Geschäftsverlauf des Jahres 2020 sehr zufrieden. Die Gruppe konnte ihre Umsatz- und Ergebniszahlen des Vorjahres erneut übertreffen und das auch in einem besonders herausfordernden Marktumfeld, das ebenfalls geprägt wurde durch anhaltende Unsicherheiten aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Trotz dieser Ausnahmesituation einer globalen Pandemie konnte die EEX Group im Geschäftsjahr 2020 allen Marktteilnehmern die Möglichkeit zur Absicherung und flexiblen Versorgung von Commodities sowie das Gesamtportfolio an Dienstleistungen bieten.

Die Finanzlage der EEX Group im Jahr 2020 schätzt der Vorstand als solide ein. Das Unternehmen erzielte aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen hohen Cashflow. Die weiterhin hohe Eigenkapitalquote sowie die komfortable Liquiditätsausstattung sind wesentliche Voraussetzungen, um das organische und anorganische Wachstum auch künftig aus eigener Kraft finanzieren zu können.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Lageberichts sind die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und ihre Finanzkraft unverändert sehr gut.

3. Risiko- und Chancenbericht

3.1 Risikomanagement

Aufbauorganisation

Der Vorstand der EEX richtete gemäß den Vorgaben des § 91 Abs. 2 AktG ein Überwachungssystem ein, das gefährdende Entwicklungen für den Fortbestand der Gesellschaft frühzeitig erkennt und entsprechend adressiert.

Die operative Zuständigkeit für die Ausgestaltung des Risikofrühwarnsystems der EEX Group liegt beim Chief Financial Officer (CFO) der EEX. Die einzelnen Gruppengesellschaften sind für das Risikomanagement weitgehend selbst verantwortlich. Für Risiken, die einer Gruppenkoordination bedürfen, werden vom Vorstand der EEX Mindeststandards für alle Gruppengesellschaften vorgegeben. Je nach Größe verfügen die einzelnen Gesellschaften dazu über eine eigene Risikocontrolling-Einheit, die für die Berichterstattung innerhalb der jeweiligen Gruppengesellschaft zuständig ist. Basierend auf den Risikoberichten der einzelnen Risikocontrolling-Einheiten erstellt die Gruppen-Risikocontrolling-Funktion für den Vorstand und den Aufsichtsrat quartalsweise einen Risikobericht für die EEX Group. Für wesentliche Veränderungen der Risikolage besteht eine Ad-hoc-Reporting-Pflicht des Vorstands an den Aufsichtsrat.

Die EEX Group verwendet den Value-at-Risk (VaR) Ansatz zur Quantifizierung aller wesentlichen Risiken. Das erforderliche ökonomische Kapital (Required Economic Capital – REC) wird auf einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und für ein Zeitfenster von zwölf Monaten ermittelt.

Das dem Kapitalbedarf gegenüberstehende Risikodeckungspotenzial besteht im Wesentlichen aus dem bilanzierten Eigenkapital. Zur Risikosteuerung ermittelt die EEX Group regelmäßig die Kennzahl REC im Verhältnis zum Risikodeckungspotenzial, die sogenannte Auslastung der verfügbaren Risikotragfähigkeit.

Die Ergebnisse der VaR-Berechnung werden regelmäßig berichtet und im Rahmen der Risikosteuerung verwendet. Die Berichterstattung enthält neben der Quantifizierung der Risiken auch qualitative Angaben zum Risikoprofil in Form von Risikoindikatoren oder Analysen zu realisierten Verlusten. Risikorelevante Ereignisse werden umfassend erläutert und mögliche Gegenmaßnahmen beschrieben.

Die interne Revision stellt durch unabhängige Prüfungen sicher, dass die Risikocontrolling- und Risikomanagement-Funktionen angemessen sind.

Rahmenbedingungen

Die Risikosituation der EEX Group ist durch ihre Geschäftsfelder bestimmt. Zum einen betreiben die Gesellschaften der EEX Group elektronische Marktplätze für Termin- und Spotgeschäfte in verschiedenen Commodities. Aufgrund der komplexen Anforderungen an den IT-Betrieb, unter anderem wegen des 24/7-Handels für Spotgeschäfte in Strom und Gas, ist das operative Risiko neben Geschäftsrisiken eine dominierende Komponente in der Risikosteuerung. Zum anderen ist für die Clearinghäuser der EEX Group (ECC und Nodal Clear) aufgrund ihrer Tätigkeit als zentrale Kontrahenten das Ausfallsrisiko ihrer Clearingmitglieder von hoher Bedeutung für die Risikosteuerung.

Die Gesellschaften der EEX Group operieren zudem in einem technisch zunehmend anspruchsvollen und von regulatorischen Vorgaben bestimmten Umfeld. Daraus ergeben sich sowohl operationelle Risiken als auch Geschäftsrisiken, da negative Auswirkungen auf das Handelsverhalten der Marktteilnehmer nicht ausgeschlossen werden können. Hinzu kommt ein von erhöhten Risiken geprägtes Umfeld, wobei hier insbesondere die Niedrigzinsphase in Kombination mit den gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie die Risiken für die Stabilität der europäischen Finanzinstitutionen erhöhte.

Risikostrategie und Risikosteuerung

Die EEX Group richtet ihre Risikosteuerung an ihrem Geschäftsmodell sowie an ihrer Unternehmensstrategie aus. Ziel der Risikosteuerung ist, sicherzustellen, dass Risiken entsprechend den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen bewusst gesteuert werden und nicht zu einer Bestandsgefährdung der EEX Group führen. Für das Risikomanagement wurden entsprechende Mindeststandards etabliert. Durch strenge Risikobegrenzung im Kundengeschäft im Rahmen des Clearings, laufende Controlling-Berichte sowie durch Profitabilitätsanalysen von neuen Projekten bzw. Märkten wird ein angemessenes Verhältnis von Risiko zu Rendite sichergestellt.

Das Risikomanagementsystem ist in sämtlichen Planungs-, Controlling- und Berichterstattungssystemen in den einzelnen Gesellschaften der EEX Group sowie auf Gruppenebene integriert. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems sind auch die interne Revision sowie die jeweiligen Compliance-Abteilungen der einzelnen Gesellschaften. Basis für das Risikomanagementsystem sind die systematische Identifikation, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken. Entsprechende Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind in gruppenweit gültigen Richtlinien geregelt.

3.2 Wesentliche Risiken

Im Berichtsjahr sah die EEX Group die wesentlichen Risiken, die bei Eintritt relevante nachteilige Auswirkungen auf die Gruppe und ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, in den nachfolgend beschriebenen Risikoarten.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der EEX Group bestimmt sich durch die Gesamtrisikoposition gemessen am ökonomischen Kapitalbedarf (REC), berechnet für das Kredit-, Markt- und operationelle und Geschäftsrisiko für das Jahresende 2020 mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und einem Zeitfenster von zwölf Monaten. Zur Ermittlung der Gesamtrisikoposition werden Diversifikationseffekte zwischen den Risikoklassen nicht in Betracht gezogen. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 lag die Risikodeckungsmasse bei 379 Mio. € (Vorjahr: 340 Mio. €).

Gesamtrisikoposition (gemessen am ökonomischen Kapitalbedarf)		
in %	31.12.2020	31.12.2019
Adressausfallrisiko	7	7
Marktrisiko	0	0
operationelles Risiko	46	50
Geschäftsrisiko	46	43
Summe	100	100
Auslastung der Risikodeckungsmesse	54	59

Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko bemisst das Risiko, dass Geschäftspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen können und dies für die EEX Group zu einem Verlust führt. Die wesentlichen Adressausfallrisiken treten bei den Clearinghäusern der EEX Group (ECC und Nodal Clear) auf. Die ECC ist nach der europäischen Regulierung ein zentraler Kontrahent für OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister (EU-Verordnung Nr. 648/2012) sowie ein Institut im Sinne von § 1 Abs. 1 Nr. 12 KWG. Die Nodal Clear ist durch die U.S. Commodity Futures Trading Commission (CFTC) als Derivatives Clearing Organization (DCO) reguliert und durch die ESMA als Clearinghaus aus Drittstaaten innerhalb der EU anerkannt. In dieser Funktion treten die Clearinghäuser zwischen Käufer und Verkäufer und tragen das Ausfallrisiko beider Seiten für alle an ihren Märkten abgeschlossenen oder zum Clearing registrierten Geschäfte. Die Risikostrategie der Clearinghäuser besteht darin, dieses Ausfallrisiko jederzeit mit einem hohen Sicherheitsniveau durch ihr Margin-System, den Clearingfonds sowie eigene finanzielle Ressourcen zu besichern. Anhand eines regelmäßigen Backtestings wird die Güte des Margin-Systems fortlaufend überprüft. Mit täglichen Stresstests simulieren die Clearinghäuser das Adressausfallrisiko beim Ausfall von zwei Clearingmitgliedern bei extremen, aber plausiblen Marktbedingungen und passen den Clearingfonds sowie die eigenen finanziellen Ressourcen so an, dass das Adressausfallrisiko auch unter diesen Bedingungen abgedeckt ist.

Ein potenzielles Adressausfallrisiko ergibt sich weiterhin durch die Anlage von Finanzmitteln der einzelnen Gruppengesellschaften. Gemäß Anlage-Richtlinie der EEX Group werden Mittel ausschließlich bei von der Gruppe anerkannten Instituten mit geringem Ausfallrisiko und geringem Länderrisiko angelegt. Für die Anerkennung entwickelte die EEX Group ein internes Scoring-Verfahren. Die Margin-Sicherheiten der Clearinghäuser werden auch als Reverse-Repo-Geschäfte gegen Wertpapiersicherheiten mit hoher Bonität und Liquidität angelegt. Die ECC hat zudem Zugang zur Zentralbank und kann Euro-Sicherheiten auch dort verwahren.

Ausfallrisiken resultieren weiterhin daraus, dass Handelsteilnehmer die fälligen Transaktionsentgelte nicht zahlen. Daher wird die Bonität der Handelsteilnehmer fortlaufend anhand von Finanzkennzahlen sowie – wenn vorhanden – von Rating-Informationen überwacht. Bei der Nodal Exchange hingegen werden die Transaktionserlöse von den Clearingmitgliedern als zentrale Kontrahenten eingezogen, die ebenfalls einer fortlaufenden Überprüfung der Bonität durch die Nodal Exchange unterliegen.

Die wirtschaftlichen Entwicklungen aufgrund der Corona-Pandemie bleiben voraussichtlich auch 2021 ein Risikofaktor, der sich auch auf unsere Clearingmitglieder negativ auswirken kann. So ist unter anderem mit einem erhöhten Abschreibungsbedarf aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Kreditportfolio der Institute zu rechnen. Um negative Entwicklungen bei den Teilnehmern frühzeitig zu erkennen, hat die ECC verschiedene Überwachungsprozesse implementiert. So erfolgt

eine tägliche Überwachung der Rating- und CDS Spread-Entwicklung, was bei Überschreiten einer definierten Schwelle zu einer detaillierten Ad-hoc-Überprüfung der Kreditwürdigkeit führt. Zudem sind gruppenübergreifende Überwachungsprozesse mit dem Ziel der Identifizierung von negativen Informationen (zum Beispiel durch Pressemeldungen) zu unseren Clearingmitgliedern eingerichtet. Teilnehmer mit negativen Merkmalen werden auf einer Watchlist geführt und unterliegen einer intensiven Beobachtung und Betreuung.

In Bezug auf die EEX Group bestehen nur geringfügige Länderrisiken, da der Großteil der Umsatzerlöse von Handelsteilnehmern innerhalb der EU bzw. der Freihandelszone EFTA sowie Nordamerikas erzielt wird.

Marktpreisrisiko

Unter Marktpreisrisiken versteht man ungünstige Wertveränderungen von Vermögenswerten aufgrund von Änderungen bewertungsrelevanter Marktparameter, wie beispielsweise Börsenkurse. Marktpreisrisiken sollen gemäß der Anlage-Richtlinie weitgehend vermieden werden. Aufgrund der grundsätzlich ausgeglichenen Positionen treten Marktpreisrisiken im Clearinggeschäft nicht auf. Die aus dem übrigen Geschäftsbetrieb resultierenden Marktpreisrisiken (hauptsächlich Fremdwährungsrisiken) werden situationsgerecht beispielsweise durch den Abschluss entsprechender Hedging-Geschäfte gesteuert. Das Fremdwährungsrisiko aus dem Beteiligungsergebnis der Nodal Exchange wird beobachtet und falls notwendig situativ abgesichert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen der EEX Group zu einem vertraglich vereinbarten Zeitpunkt. Innerhalb der EEX Group entstehen aus dem operativen Geschäft keine wesentlichen Fristeninkongruenzen. Der Finanzierungsbedarf für laufende Aufwendungen und Investitionen wird im Rahmen der Mittelfristplanung auf Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften identifiziert und adressiert. Etwaige ungeplante Finanzierungslücken werden innerhalb der Konzerngesellschaften durch das Vorhalten von Liquiditätsreserven gemäß der Investment-Richtlinie der EEX Group geschlossen bzw. vermieden. Das strukturelle Liquiditätsrisiko wird im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung sowie des laufenden Liquiditätsmanagements überwacht. Ziel dabei ist, die Liquiditätsreserven und Kreditlinien so festzulegen, dass die Liquidität in jedem Fall gewährleistet ist. Die Investment-Richtlinie erfordert, dass die Konzerngesellschaften mindestens 25 Prozent ihrer jährlichen Betriebsausgaben in liquiden Mitteln vorhalten und erlaubt die Anlage freier Liquiditätsreserven nur bei Kontrahenten mit guter Bonität und innerhalb genehmigter Grenzen. Zudem wird die maximale Laufzeit derart begrenzt, dass eine ausreichende Liquidität bei kurzfristigem Bedarf gewährleistet ist.

Das Risiko, dass ein Clearingmitglied ausfällt, sowie die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Liquidität werden bei der ECC gemäß den Anforderungen aus Artikel 44 des EMIR-Ausführungsgesetzes in Verbindung mit der delegierten Verordnung (EU) Nr. 153/2013 gesteuert. Bei Nodal Clear erfolgt die Steuerung gemäß den Regelungen der CFTC. Nodal Clear akzeptiert dabei für Einzahlungen in Garantiefonds und für die initial Margin-Sicherheiten nur Bargeld. Für die Kunden-Margin-Sicherheiten werden durch Nodal Clear sowohl Bargeld als auch Garantien mit entsprechenden Obergrenzen für die Clearingmitglieder und mit entsprechenden Anforderungen an die ausstellenden Banken angenommen.

Die ECC erstellt täglich einen Liquiditätsbericht über die vorhandenen liquiden Ressourcen sowie über den Liquiditätsbedarf im Stresstest-Szenario. Zudem werden die potenziellen Quellen für Liquiditätsrisiken im quartalsweise aktualisierten Liquiditätsplan erfasst und dem Vorstand vorgelegt.

Nodal Clear entspricht den CFTC-Vorschriften, wonach ausreichende liquide Ressourcen vorgehalten werden müssen, um den Anforderungen aus den Intraday-, Sameday- und Multiday-Verpflichtungen nachzukommen. Nodal Clear berechnet täglich den Liquiditätsbedarf bei gleichzeitigem Ausfall der zwei Clearingmitglieder, welche den größten Liquiditätsbedarf in extremen, aber plausiblen, Marktbedingungen erzeugen (Stresstest). Der Vorstand der Nodal Clear wird in regelmäßigen, mindestens monatlichen, Berichten über die Erfüllung der Liquiditätsanforderungen und die Ergebnisse der Stresstests in Kenntnis gesetzt.

Ein Marktliquiditätsrisiko besteht bei der EEX Group grundsätzlich nicht, da die EEX Group über kein Investmentportfolio mit Wertpapieren verfügt.

Operationelles Risiko

Als operationelle Risiken werden potenzielle Schäden durch Störungen der verwendeten IT-Systeme, unangemessene Gestaltung interner Prozesse, Fehler von Mitarbeitenden, Fehler bzw. Ausfall externer Dienstleister sowie Schäden aus Projektrisiken bezeichnet. Aufgrund des hohen Automatisierungsgrads bei der Verarbeitung von Geschäftsvorfällen bei einer gleichzeitig großen Anzahl von Transaktionen resultieren die wesentlichen operativen Risiken der EEX Group aus Störungen der verwendeten IT-Systeme. Da wesentliche Bestandteile dieser Systeme durch externe Dienstleister betrieben werden, sind auch die Fehler und der Ausfall externer Dienstleister eine wesentliche Risikoquelle. Die Steuerung dieser Verfügbarkeitsrisiken wird durch ein Business Continuity Management unterstützt. Hierzu zählen eine standardisierte Business-Impact-Analyse auf Basis einer Prozesskarte, Anforderungen zum Vorhalten, Dokumentation und Tests für daraus identifizierte geschäftskritische Prozesse sowie ein entsprechendes Reporting. Dieses beinhaltet ebenso die Nichtverfügbarkeit von IT-Systemen und technischer Infrastruktur sowie den Ausfall von Mitarbeitenden in Kernfunktionen, etwa aufgrund von pandemiebasierten Ereignissen wie der jüngsten Covid-19-Pandemie. Die Situation wird auf Basis des Incident and Crisis Management-Prozesses der EEX Group gehandhabt. Vorsichtsmaßnahmen werden zentral koordiniert, um die Kontinuität der geschäftskritischen Abläufe sowie die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden sicherzustellen. Die Back-up-Lokationen werden regelmäßig getestet und ein Fernzugriff ist ebenfalls verfügbar.

Ein wichtiges Ziel der Risikostrategie ist die Minimierung operationeller Risiken durch Nutzung anerkannter Methoden für Systementwicklung, Testverfahren und Betrieb. Die EEX Group erbringt Kerndienstleistungen entweder selbst oder lässt diese durch ausgewählte, spezialisierte externe Partner erbringen. Einzelne Dienstleistungen werden auch durch spezialisierte Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse erbracht. Die Qualität der Dienstleister sowie der zu erbringenden Dienstleistungen wird im Rahmen der Auswahlprozesse sowie fortlaufend auf Grundlage vereinbarter Service-Level-Agreements überprüft. Weiterhin sind Back-up-Prozesse für kritische Geschäftsprozesse implementiert. Durch Prüfungen der internen Revision sowie durch den gezielten Einsatz von aktuellem Knowhow externer Spezialisten wird die Qualität des internen Kontrollsystems regelmäßig überwacht. Für alle wesentlichen Prozesse existieren Verfahrensbeschreibungen und Kontrollschritte. Das umfangreiche Kontrollsystem, das im Anweisungswesen verankert ist, dient der notwendigen

strukturierten Dokumentation der Kontrollaufgaben und dem Vermeiden von Prozessfehlern bei manuellen Interaktionen.

In einem jährlichen Self-Assessment werden in der EEX Group operationelle Risiken identifiziert und bewertet. Diese Bewertungen stellen die Basis für die Berechnung des Required Economic Capital dar. Darüber hinaus besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Fehler aus dem kommerziellen Handeln (E&O-Versicherung).

Ein wesentliches rechtliches Risiko besteht darin, die rechtlichen Regelwerke der Konzerngesellschaften (im Wesentlichen die Handels- und Clearingbedingungen) in den relevanten Jurisdiktionen durchzusetzen. Das Risiko wird durch die Verwendung von Standard-Regelwerken in Verbindung mit standardisierten Vertragsformularen vermindert. Die Durchsetzbarkeit dieser Standard-Regelwerke wird durch interne bzw. externe Gutachten regelmäßig überprüft.

Für die laufende Überwachung sowie das Reporting von operativen Schadensfällen wird eine Schadensdatenbank geführt. In dieser werden alle operativen Vorkommnisse – auch wenn sie zu keinem direkten finanziellen Schaden geführt haben – erfasst und monatlich unter Beteiligung der zuständigen Vorstände ausgewertet. Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen werden beschlossen und umgesetzt.

Compliance-Risiko

Die EEX Group ist potenziellen Compliance-Risiken ausgesetzt, vor allem im Bereich Umsatzsteuerbetrug, Vertrauensschäden aus unberechtigter Veröffentlichung von Informationen, der Nichteinhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben sowie aus dem Missbrauch durch Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung. Weiterhin ist sicherzustellen, dass keine Geschäfte mit natürlichen oder juristischen Personen abgewickelt werden, die auf relevanten Sanktionslisten aufgeführt sind. Um mögliche Risiken zu erkennen, sind in den einzelnen Gruppengesellschaften an den relevanten Stellen Kontrollfunktionen (zum Beispiel Compliance, Geldwäschebeauftragter, Datenschutz, Informationssicherheit) eingerichtet.

Die wesentlichen Zahlungen werden in der EEX Group durch die ECC und die Nodal Clear über Clearingmitglieder oder Settlement-Banken abgewickelt. Diese unterliegen als Kreditinstitute den Regelungen des Kreditwesengesetzes oder anderer äquivalenter Bestimmungen, welche die Einrichtung von Maßnahmen gegen derartige Risiken vorsehen. Für die Clearinghäuser besteht daher nur ein geringes Risiko, zu Zwecken der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung und des Betrugs missbraucht zu werden. Diese Risiken werden mittels Risikoanalyse regelmäßig neu bewertet.

Darüber hinaus sollen durch Know-your-Customer-Maßnahmen auffällige Kontrahenten bereits in der Geschäftsanbahnungsphase identifiziert werden. Bei Zweifeln im Zulassungsprozess wird eine Entscheidung des Vorstands erwirkt. Ergänzend sind laufende Überwachungsprozesse bei der ECC sowie bei den Handelsüberwachungsstellen der Märkte implementiert. Alle Geschäftspartner der ECC und Nodal Clear inklusive ihrer wichtigen Beteiligungsunternehmen werden zudem laufend sowie – falls notwendig – ad hoc mit bekannten Sanktionslisten abgeglichen. Diese Maßnahmen werden durch die Compliance-Funktion in den relevanten Gruppengesellschaften überwacht.

Sensible und schutzbedürftige Informationen sind gemäß den internen Anweisungen vertraulich zu behandeln und vor fremdem Zugriff zu schützen. Zur Vermeidung von Interessenkonflikten wurden zudem für die Mitarbeitenden Wohlverhaltensregelungen erlassen.

Als Mitglied der Gruppe Deutsche Börse ist die EEX Group in die gruppenweite Datenschutzorganisation eingebunden. Maßnahmen der Informationssicherheit werden darüber hinaus in Einzelgesellschaften der EEX Group wie der ECC und der Nodal Clear von Informationssicherheitsbeauftragten bzw. Cyber-Security-Managern überwacht.

Führungskräfte und Mitarbeitende der EEX Group werden zu den relevanten Compliance-Themen regelmäßig geschult. Dabei werden insbesondere auch die Themen Geldwäsche, Datenschutz, Korruption, Marktmanipulation und Insiderhandel abgedeckt. Die Teilnahme an den Schulungen ist verpflichtend.

Zur Meldung potenzieller oder tatsächlicher Verstöße gegen aufsichtsrechtliche oder regulatorische Vorschriften und ethische Standards stehen in den Gruppenunternehmen Hinweisgebersysteme zur Verfügung. Hier können Mitarbeitende Meldungen telefonisch oder per E-Mail übermitteln. Die Anonymität der Hinweisgebenden ist grundsätzlich gewährleistet.

Geschäftsrisiko

Unter Geschäftsrisiko werden die mittel- bis langfristig negativ auf die Ertragslage wirkenden Folgen neuer Wettbewerber, technischer Änderungen oder eines Wandels in der Produktlandschaft zusammengefasst.

Die Überwachung dieser Risiken erfolgt durch die Auswertung von Informationen zu Wettbewerbern, Kunden, Produkten und Märkten. Weiterhin werden im Rahmen von Szenario-Berechnungen die Ertragsauswirkungen auf die EEX Group geprüft. Diese Szenario-Berechnungen stellen die Basis für die Ermittlung des Required Economic Capital dar.

Konzentrationsrisiken

Neben dem Management der individuellen Risiken ist die Überwachung und Steuerung von Konzentrationsrisiken wesentlicher Bestandteil, um die Stabilität der Clearinghäuser der EEX Group zu gewährleisten. Unter dem Begriff Konzentrationsrisiko versteht man potenzielle Verluste, welche sich zum Beispiel aus der Konzentration von Kontrakten in einzelnen Portfolios auf Ebene der Handelsteilnehmer bzw. Clearingmitglieder durch eine ungenügende Diversifikation hinsichtlich der akzeptierten Sicherheiten oder der Geschäftspartner ergeben können.

Konzentrationen im Hinblick auf Adressrisiken und Liquiditätsrisiken können im eigentlichen Clearinggeschäft sowie im nichtgeclearten Geschäft entstehen. Konzentrationen im Hinblick auf operationelle Risiken werden im Rahmen der Stress-Testbetrachtung gesteuert. In Bezug auf Auslagerungen werden Konzentrationen von mehreren Auslagerungen an einen Dienstleister im Auslagerungsrisiko berücksichtigt. Konzentrationen in Bezug auf Kreditrisiken werden durch Limite gesteuert.

Risiko neuer oder verschärfter Regulierung im Finanzsektor

EU-Finanzmarktrichtlinie MiFID II

Die Covid-19-Pandemie veranlasste die Europäische Kommission, im Juli 2020 ein Kapitalmarkt-Rettungspaket vorzuschlagen, um mehr Investitionen in die Realwirtschaft zu fördern und kritischen

Sektoren Entlastung zu bieten. In Bezug auf Rohstoffderivate nahm die Kommission gezielte Änderungen an der MiFID II vor, um Unternehmen die Möglichkeit zu geben, auf Marktvolatilität zu reagieren, gleichzeitig neuen Kontrakten bessere Entwicklungschancen zu geben sowie die Rolle des Euro im internationalen Kapitalmarkt zu stärken. Im Dezember 2020 einigten sich die EU-Institutionen auf den Vorschlag der Kommission, die Regelung der MiFID II-Positionslimits auf landwirtschaftliche und kritische Rohstoffderivate zu beschränken und gleichzeitig die Komplexität für Marktteilnehmer zu reduzieren, wenn sie auf Basis von Nebengeschäften handeln. Da die Reformen erst ab 2022 gelten, bleiben Hindernisse für den Handel mit Warenterminprodukten an den Märkten der EEX Group übergangsweise noch bestehen. Zu beachten ist, dass der sogenannte Quick Fix nicht die komplette Überarbeitung von MiFID II ersetzt. Die Europäische Kommission wird 2021 einen Legislativ-Vorschlag zur grundlegenden Überarbeitung von MiFID II vorlegen. Damit geht grundsätzlich das Risiko einher, dass für den Commodity-Handel relevante Regelungen geändert oder ergänzt werden und nachteilige Auswirkungen für Handel und Abwicklung an den Märkten der EEX Group nach sich ziehen.

Finanztransaktionssteuer und Digitalsteuer

Im Zuge der Bewältigung der Covid-19-Pandemie wurden seitens nationaler Regierungen, aber auch der Europäischen Kommission, umfangreiche Hilfsmaßnahmen beschlossen. Es ist zu erwarten, dass es nach Beendigung der Pandemie zu einer Diskussion um die Finanzierung dieser Kosten kommen wird. Hierbei werden die Einführung einer gemeinsamen Finanztransaktionssteuer auf (Waren-) Derivate oder auch die sogenannte Digitalsteuer von politischen Akteuren gefordert. Diese zusätzlichen Besteuerungen bergen das Risiko einer Verlagerung der Handelsaktivitäten in Länder, die diese nicht erheben.

EU-Benchmark-Regulierung

Im Rahmen der Europäischen Benchmark-Verordnung fallen grundsätzlich auch Commodity-Benchmarks in deren Geltungsbereich. Nach intensiver Auseinandersetzung mit der Regulierung wurde die EEX als Administrator für diverse Strom- und Agrarindizes mit Wirkung zum 2. März 2020 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht lizenziert. Darüber hinaus ist bei potenziellen neuen Angeboten für Commodity-Handelsmärkte und -produkte zu prüfen, inwiefern Vorgaben der Benchmark-Verordnung zu erfüllen sind. Das bedeutet ein potenzielles Risiko, dass neue Angebote Restriktionen unterliegen bzw. deren Einführung mit höherem Aufwand verbunden sein kann.

Regulierung für zentrale Kontrahenten

Als Kreditinstitut nach dem deutschen Kreditwesengesetz ist die ECC von Entwicklungen in der aufsichtsrechtlichen Praxis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht betroffen. Dies resultiert in höheren Anforderungen an das Risikomanagement sowie an die gesamte Organisation der ECC und führt dadurch zu erhöhten Aufwendungen für die Umsetzung der Anforderungen. Zudem ist die ECC von Regulierungen für zentrale Kontrahenten betroffen, beispielsweise im Rahmen der EMIR-Regelungen. Die ECC informiert sich dabei regelmäßig über absehbare Neuerungen und nimmt im engen Austausch mit der Aufsicht entsprechende Anpassungen am Regelwerk vor.

Regulierung von Finanzmarktinstituten in Deutschland

Potenzielle Änderungen mit zusätzlichen Anforderungen für in Deutschland ansässige Finanzmarktinstitute könnten sich aus dem Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität ergeben, das sich im Gesetzgebungsverfahren befindet und im Laufe des Jahres 2021 in Kraft treten soll.

Einfluss der Energiemarktgesetzgebung und -regulierung

Rechtsrahmen für erneuerbare Energien

Vor dem Hintergrund verschärfter Klimaziele (unter anderem Anhebung des europäischen CO₂-Reduktionsziels für 2030 von 40 auf 55 Prozent gegenüber 1990) sowie Auswirkungen der Covid-19-Pandemie gibt es bei den anstehenden Reformen der Fördermechanismen für erneuerbare Energien in verschiedenen europäischen Ländern einen Trend zu einer größeren Risikoübernahme seitens des Staates. Jüngste Beispiele sind die Forderungen nach staatlich garantierten Differenzverträgen (Contract for Difference, CfD) im Bereich Wind auf See (Offshore Bidding Zones) und die Gewährung von Anschlussförderung für nach 20 Jahren ausgeführte Erneuerbare-Anlagen. Dem Bedürfnis nach Risikoabsicherung der Investoren steht die Nutzung staatlich abgesicherter Instrumente gegenüber, die in der Konsequenz eine Einschränkung der Hedging-Bedürfnisse über Terminmärkte bedeuten würden. Es besteht das Risiko, dass Strom-Terminmarktprodukte der EEX durch staatlich abgesicherte Instrumente verdrängt werden und in der Folge eine „Austrocknung“ der Liquidität bei Handel und Abwicklung droht.

Weitere Auswirkungen auf das Strommarktdesign und somit den Gesamtmarkt ergeben sich durch politische Initiativen wie die Offshore-Energie-Strategie der Europäischen Kommission. So schlägt die Kommission unter anderem die Einführung von spezifischen Gebotszonen für Wind auf See vor. Diese müssten in die europäische Marktkopplung integriert werden, verbunden mit Aufwendungen und finanziellen Risiken bei der Implementierung auf der Handels- als auch Abwicklungsseite. Zudem werden Governance-Strukturen diskutiert, die möglicherweise den Wirkungsbereich von Strombörsen und Clearinghäusern durch eine zentralisierte ISO-Struktur (Independent System Operator) einschränken.

Verordnung für die Kapazitätsvergabe und das Engpassmanagement (CACM)

Die für die Marktkopplung der europäischen Strommärkte maßgebliche EU-Verordnung für die Kapazitätsvergabe und das Engpassmanagement (CACM-Verordnung) birgt ebenfalls Risiken für die EEX Group. Der Markteintritt von Wettbewerbern in die Märkte der EPEX hat Auswirkungen auf die Marktanteile in den jeweiligen Marktgebieten. Gleichzeitig bedeutet der Markteintritt der EPEX in andere Märkte – 2020 in Norwegen, Schweden, Finnland und Dänemark sowie 2021 in Polen – die Chance, dort Marktanteile zu gewinnen.

Darüber hinaus birgt die für 2021 geplante Überarbeitung der CACM zusätzliche Risiken. Erstens ist nicht garantiert, dass die Kosten für Dienstleistungen im Bereich der Marktkopplungsfunktion erstattet werden. Zweitens könnte eine Änderung in der Governance-Struktur der Marktkopplungsbetreiberfunktion zu möglichen Zentralisierungen führen und somit den Zuständigkeitsbereich der EPEX ändern. Drittens könnte ein verändertes Verständnis von wettbewerblichen Elementen bei Stromspotbörsen dazu führen, dass Marktliquidität mit Wettbewerbern noch umfassender geteilt werden müsste, mit negativen Auswirkungen auf Handels- und Abwicklungserlöse.

Fortdauernde Diskussion über die Konfiguration europäischer Stromgebotszonen

Trotz der Vorgaben aus dem Clean Energy Package, 70 Prozent der grenzüberschreitenden Netzkapazität für Handelsgeschäfte zur Verfügung zu stellen oder im Fall von strukturellen Engpässen mittels eines Aktionsplans bis Ende 2025 Abhilfe zu schaffen, gibt es parallel dazu weiterhin die periodisch (aller drei Jahre) stattfindende Überprüfung des Zuschnitts der europäischen Stromgebotszonen. Zwar haben die Vorgaben aus dem Clean Energy Package und damit die

Aktionspläne der Mitgliedstaaten – darunter auch Deutschland – Priorität. Sollte aber der Fall eintreten, dass ein Mitgliedstaat nicht wie vorgegeben die Kapazität jährlich linear bis zum 70 Prozent-Ziel steigern kann, können die Ergebnisse der Gebotszonenüberprüfung bereits vor 2025 von Relevanz sein. Für Deutschland könnte das ein Infragestellen der einheitlichen deutsch-luxemburgischen Stromgebotszone bedeuten, verbunden mit Aufwendungen und finanziellen Risiken bei der Implementierung auf der Handels- als auch Abwicklungsseite. Eine Gebotszonenänderung führt auch zu Änderungen am Basiswert von Terminkontrakten. Die Folge können Unsicherheit und Zurückhaltung bei den Handelsteilnehmern mit entsprechenden negativen Auswirkungen auf Handels- und Abwicklungserlöse sein.

Die Reform des ARENH-Mechanismus in Frankreich

Die Reform des ARENH-Mechanismus in Frankreich, der den Zugang zu historischen Nuklearstrom-Kapazitäten regelt, bietet sowohl Chancen als auch Risiken für die EEX Group. Die Pläne der französischen Regierung sehen vor, dass die ARENH-Volumina zukünftig auf dem Markt abgewickelt werden sollen, was die Liquidität erhöht und europäische und französische Preissignale stärkt. Dieser Effekt wird noch positiver, wenn nukleare Erzeugung direkt über den Markt verkauft und finanziell durch standardisierte Futures-Produkte abgedeckt wird. Allerdings bietet die Reform auch das Risiko, dass verstärkt Konkurrenten mit eigenen Handelsangeboten für den französischen Strommarkt aktiv werden.

Weiterentwicklung des Gasmarktes und Wasserstoff als neue Commodity

Für den Gassektor zeichnet sich eine umfassende Transformation ab, die rechtlich innerhalb des Jahres 2021 auf den Weg gebracht wird. Hierbei wird die Bedeutung von Biomethan und -gas, synthetischen Gasen und Wasserstoff zunehmen. Für die EEX Group besteht kurz- bis mittelfristig die Chance zum Aufbau sowohl nationaler als auch europäischer Handelsmärkte für Wasserstoff, langfristig gegebenenfalls sogar eines globalen Wasserstoffmarkts. Risiken, die die Handelbarkeit von Wasserstoff und entsprechender Herkunftsnachweise beeinträchtigen können, liegen in einer nicht oder nicht ausreichend auf Marktprinzipien basierenden Gesetzgebung und Regulierung. So besteht insbesondere das Risiko, dass sich frühzeitige Investitionen zum Aufbau einer Handels- und Abwicklungsinfrastruktur nicht wie vorgesehen amortisieren.

Klimaschutz rückt stärker in den Mittelpunkt

Die Umsetzung des „European Green Deal“ mit neuen ambitionierten Klimaschutzziele für 2030 und 2050 ist eine Priorität der Europäischen Union. Das europäische Emissionshandelssystem (EU-ETS) soll dafür überarbeitet und auf weitere Sektoren ausgeweitet werden. Details und entsprechende Legislativ-Vorschläge sollen in der zweiten Jahreshälfte 2021 vorgelegt werden. Risiken, die die Effizienz des EU-ETS als marktbasierter Mechanismus und damit den Handelsmarkt beeinträchtigen könnten, liegen vor allem bei möglichen komplementären Politikinstrumenten, wie der Einführung eines CO₂-Mindestpreises, sogenannter Carbon Contracts for Difference (CCfD) zur Unterstützung von Investitionen in klimafreundliche Industrieanlagen oder CO₂-Grenzausgleichsmechanismen (Carbon Border Adjustment Mechanism) für den Import in die EU.

Brexit

Durch den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union ergibt sich für die EEX Group eine Vielzahl von Risiken. Diese liegen beispielsweise in potenziellen Unterschieden zwischen

der EU- und der UK-Regulierung begründet und können zu regulatorischer Arbitrage in Bezug auf die im Vereinigten Königreich ansässigen Wettbewerber führen. Aufgrund der langjährigen Vorarbeiten für ein mögliches No-Deal-Szenario waren die Märkte der EEX auf das Ende der Übergangsphase am 31. Dezember 2020 vorbereitet. Es bleibt abzuwarten, in welchem Maße das Vereinigte Königreich und die Europäische Union in Zukunft zusammenarbeiten bzw. im Wettbewerb zueinanderstehen. Dies wird unmittelbare Auswirkungen auf das regulatorische Umfeld nach sich ziehen.

Mit Blick auf den physischen Stromhandel bereitete sich die EPEX auf das Ende der Übergangsfrist vor. Größter Umbruch ist die neue Zeit der Day-ahead-Auktion, die von 11.00 Uhr auf 09.20 Uhr (GMT/BST) vorverlegt wurde. Im Falle einer vertraglichen Lösung zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU, die auch Energie einschließt, ist zu erwarten, dass es einen erhöhten Druck für eine weiterführende Marktkopplungslösung gibt, die dann umzusetzen wäre.

3.3 Wesentliche Chancen

Organisation des Chancenmanagements

Das Management von Chancen erfolgt in der EEX Group im Rahmen des strategischen Managements, der Unternehmens- und Produktentwicklung sowie eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Ausgehend von einer regelmäßig aktualisierten Stärken-Schwächen-Analyse werden im Strategieprozess Gelegenheiten für den Eintritt in neue Märkte oder die Stärkung der Marktposition in bereits existierenden Märkten durch attraktivere Produkte oder Prozesse, eine verbesserte Kostenbasis, neue Preisstrategien oder im Wege neuer Partnerschaften identifiziert. Die Priorisierung der Vorhaben erfolgt im Rahmen der jährlichen Strategiediskussion und des Planungsprozesses sowie fortlaufend im Rahmen des Projektportfoliomanagements. Dabei wird der Mehrwert aus der Perspektive der Kunden genauso berücksichtigt wie die strategischen Ziele und die verfügbaren Ressourcen. Wesentliche Chancen zeichnen sich durch einen signifikanten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus und werden folglich während der Phase der Priorisierung regelmäßig einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen. Diese wird neben den wesentlichen qualitativen Annahmen in einem Business Case festgehalten. Die finanzielle Analyse (Kosten, Erlöse, Cashflows und Barwert) erfolgt dabei über einen mehrjährigen Betrachtungszeitraum.

Organische Wachstumspotenziale

Organische Wachstumspotenziale bestehen für die EEX Group insbesondere in der Steigerung ihrer Marktanteile in den bereits bestehenden Märkten sowie durch die Erschließung neuer Märkte.

Die Steigerung der Marktanteile in den bestehenden Märkten wird durch folgende Maßnahmen möglich:

- Weitere Steigerung der Attraktivität der EEX Group als Handelsplatz
- Weiterer Ausbau der Clearing-Services
- Produktinnovationen und regionales Wachstum

Durch Übertragung der Expertise aus den Kernmärkten in neue Märkte strebt die EEX Group ein weltweites Wachstum und die Erschließung neuer Umsatzquellen an. Dabei werden die attraktivsten und relevantesten Länder auf Basis der Umsatzpotenziale und Markteintrittsmöglichkeiten identifiziert. Nach einer Marktsondierungsphase zur Einschätzung der Erfolgswahrscheinlichkeit und des zu

erwartenden Zeitplans werden neue Markterschließungsprojekte in der strategischen Produktentwicklungs-Roadmap berücksichtigt.

Die EEX Group plant bereits aufgebaute Teilnehmernetzwerke in Europa, den USA und Asien zu erweitern und zu vernetzen. Im Mittelpunkt steht dabei der Aufbau eines globalen Vertriebsnetzwerks, um Kunden in allen Regionen das komplette Portfolio an Produkten und Dienstleistungen der EEX Group anzubieten.

Die Steigerung der Attraktivität der Märkte der EEX Group kann über verschiedene Maßnahmen erreicht werden. Einerseits kann die Qualität der einzelnen Orderbücher durch die Erhöhung der Liquidität innerhalb der Orderbücher und durch die Verringerung der Geld-Brief-Spanne verbessert werden. Dies kann durch das Gewinnen zusätzlicher Market Maker oder Liquidity Provider erreicht werden, die zusätzliche Liquidität in den Orderbüchern bereitstellen. Andererseits bieten gezielte Preismaßnahmen eine Möglichkeit zur Attraktivitätssteigerung der Märkte der EEX Group. Auch das Schaffen neuer Repräsentanzen erhöht die Präsenz der EEX Group in lokalen Märkten weltweit und damit deren Bekanntheit.

Darüber hinaus bietet sich durch die Capacity Allocation & Congestion Management (CACM)-Regulierung die Chance einer Ausweitung des bestehenden Marktangebotes für Strom-Spotmarktprodukte. Die EEX Group kann damit in Märkten aktiv werden, die bisher nicht zum Angebot gehörten. Dies betrifft insbesondere die nordischen Märkte Schweden, Norwegen, Finnland und Dänemark, auf welche die EEX Group bereits ihre Marktpräsenz für Spotprodukte ausgeweitet hat, sowie den polnischen Markt, der ab 2021 ergänzt werden wird.

Die Weiterentwicklung und Erweiterung der Clearing-Services verbessert unmittelbar die Wettbewerbsposition der beiden zur EEX Group gehörenden Clearinghäuser, ECC und Nodal Clear. Sämtliche Maßnahmen, die einerseits Eintrittsbarrieren, besonders relevant für kleinere Handelsteilnehmer, und andererseits die Kosten des Clearings verringern, können zur Aufnahme weiterer Marktteilnehmer führen. Auch die Einführung neuer Services, die Erweiterung der Clearinghaus-Lizenzen und die damit mögliche Zulassung neuer Clearingmitglieder sowie die Anbindung neuer Partnerbörsen sind in diesem Zusammenhang wichtig. Dies ist vor dem Hintergrund der steigenden regulatorischen Anforderungen – und damit der ohnehin steigenden Bedeutung des Clearings weltweit – eine große Chance, ECC und Nodal Clear im globalen Clearinggeschäft noch besser zu positionieren.

Außerdem besteht für die EEX Group weiteres Potenzial bei der Nutzung der Daten der Gruppenunternehmen sowie beim Ausbau des Angebotes der dazugehörigen Dienstleistungen. Darunter fallen Marktdaten (Echtzeit- und historische Daten), Indexdaten und Reporting-Services.

Ebenso bieten sich durch die stärkere Verbindung des Handels im physischen Markt Möglichkeiten, die Volumina bei Derivaten zu steigern. Kurzfristiger Handel und langfristige Risikoabsicherung (Hedging) müssen dafür nahtlos in den gesamten Lebenszyklus einer Transaktion zwischen den Kunden der EEX Group integriert werden.

Mit auf die Kundenanforderungen zugeschnittenen Produktinnovationen können sich für die EEX Group signifikante Chancen ergeben, ihre Marktanteile zu steigern. Sie kann auf sich verändernde Rahmenbedingungen mit der Entwicklung von neuen, darauf abgestimmten Produkten oder aber mit der Anpassung des bestehenden Produktportfolios reagieren. Beispielhaft hierfür sind die aufgrund des zunehmenden Kurzfristhandels infolge der Energiewende eingeführten Tages- und Wochen-Futures am Terminmarkt für Strom oder die Einführung weiterer kurzfristiger Produkte im Gasbereich.

Mit fortschreitendem Ausbau von und erhöhter Nachfrage nach erneuerbaren Energien in Deutschland und Europa treten zunehmend neue Marktakteure auf, die ebenfalls von der zentralen Börsenstruktur der EEX Group sowie von der Eliminierung ihres Adressausfallrisikos durch das Clearing profitieren können. In diesem Wachstumsfeld plant die EEX Group, ihr Angebot an Produkten und Services kontinuierlich zu erweitern, beispielsweise durch den Handel mit Herkunftsnachweisen oder die Erweiterung der Power Forward Curve auf neun Jahre, die das Clearing von außerbörslich abgeschlossenen Power Purchase Agreements (PPAs) erleichtert.

Mit der Einführung von Stromderivaten in Japan im Mai 2020 hat die EEX Group erfolgreich einen neuen Markt außerhalb Europas erschlossen. Der japanische Energiesektor hat sich mit vollständiger Liberalisierung zu einem aufstrebenden Markt entwickelt. Die EEX Group knüpft an diese Entwicklung an und hat sich in nur wenigen Monaten als essenziellen Pfeiler des Strommarktes positioniert. Dabei koppelt die EEX Group an die Konzernstrategie an und bietet nicht nur japanischen Unternehmen ein attraktives Angebot maßgeschneiderter Kontrakte, sondern auch dem internationalen Kundenstamm die Möglichkeit, sich am Derivatemarkt in Japan zu beteiligen. Durch den Einbezug erfahrener, internationaler Kunden gewinnt der japanische Strommarkt so zusätzlich an Liquidität und Stabilität und erhöht damit die Attraktivität dieses nationalen Marktes. Hier ist insbesondere die Kooperation mit japanischen und europäischen Stakeholdern der Schlüssel zum Erfolg: Durch den engen Kontakt aller Marktteilnehmer sowie der Regulierungsbehörden sichert die EEX Group langfristig einen dynamisch wachsenden als auch stabilen Markt.

Anorganische Wachstumspotenziale

Für die EEX Group können sich auch in Zukunft weitere Möglichkeiten ergeben, ihre Aktivitäten anorganisch zu erweitern. Dies betrifft Partnerschaften oder Akquisitionen sowohl mit Blick auf die Stärkung bestehender Märkte als auch mit Fokus auf die regionale Ausdehnung und Erweiterung des Produktangebotes. Dieses anorganische Wachstum unterstützt das Erreichen des strategischen Ziels, die EEX Group als die präferierte, weltweit agierende Börse für Commodity-Produkte zu etablieren.

So hat Nodal Exchange beispielsweise im Februar und April 2020 erfolgreich große Teile des Strom- und Gasgeschäfts der US-amerikanischen Nasdaq Futures Exchange auf die eigene Plattform übertragen. In Europa führte der Zusammenschluss von EEX und Powernext zu einer erheblichen Erweiterung des Angebotes für gemeinsame Kundengruppen. Darüber hinaus eröffnet die im Jahr 2020 vereinbarte Zusammenarbeit mit der neuseeländischen Börse NZX neue Möglichkeiten im asiatisch-pazifischen Raum. Zusammengefasst zeigen diese drei Beispiele, wie sowohl organische als anorganische Initiativen und auch Partnerschaften erfolgreich zur Umsetzung der globalen Wachstumsstrategie der EEX Group beitragen.

3.4 Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Trotz steigender Unsicherheiten, insbesondere im Rahmen der Covid-19-Pandemie sowie durch zunehmende regulatorische Entwicklungen im Finanzsektor und Energiebereich, ergab die Risikoanalyse für das Geschäftsjahr 2020 keine Bestandsgefährdung, und zwar weder durch Einzelrisiken noch durch die aggregierte Risikoposition. Da jedoch weiterhin nennenswerte – insbesondere branchenbedingte – Risiken bestehen, können Rückschläge auf dem Weg zur nachhaltigen Realisierung der angestrebten Wachstumsziele nicht ausgeschlossen werden.

Insgesamt sieht sich die EEX Group angesichts ihres diversifizierten Produkt- und Dienstleistungsangebotes sowie aufgrund ihrer Ertragskraft und finanziellen Stabilität gut aufgestellt, um ihre angestrebten Ziele zu erreichen und ihre Position im verschärften Wettbewerb weiter zu stärken. Dies beruht auf der wettbewerbsfähigen Wertschöpfungskette innerhalb der Gruppe, die sich durch liquide Handelsplätze und kostengünstige Clearinglösungen sowie weitere Dienstleistungen auszeichnet. Die EEX Group hat die Absicht, auch künftig ambitionierte Wachstumsraten zu erzielen und ihre Marktanteile mittelfristig zu steigern.

Der Vorstand ist zuversichtlich, dass auch in Zukunft aufgrund des etablierten Risiko- und Chancenmanagements im Unternehmen Risiken und Chancen frühzeitig erkannt werden und dass damit sowohl die aktuell bestehenden Risiken adressiert als auch zukünftige Chancen genutzt werden können.

4. Prognosebericht

4.1 Vergleich der Ertragslage mit der Prognose für das Geschäftsjahr 2020

Die EEX Group hat die für das Berichtsjahr prognostizierte Bandbreite der Nettoerlöse leicht unterschritten, die prognostizierte Bandbreite des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern jedoch erreicht.

in T€	Prognose 2020	Ist 2020
Nettoerlöse	301.632 – 317.507	296.651
Betriebsergebnis	92.834 – 128.595	101.129

Hauptursache waren die Erlöse der Geschäftsfelder US Commodities und Erdgas Europa, die hinter den Wachstumserwartungen blieben. Das Geschäftsfeld US Commodities war im abgelaufenen Geschäftsjahr stark beeinflusst von der Covid-19-Pandemie, wovon insbesondere die USA stark betroffen ist. Zudem wurde nicht von signifikant negativen Zinsmaßnahmen in den USA im ersten Quartal ausgegangen. Die geringeren Umsatzerlöse aus den genannten Geschäftsfeldern konnten teilweise abgedeckt werden durch ein über die Erwartungen hinausgehendes Wachstum des Geschäftsfeldes Strom Termin Europa. Weiterhin war das abgelaufene Geschäftsjahr geprägt von aktivem Kostenmanagement, um das in einigen Geschäftsfeldern ausbleibende Umsatzwachstum teilweise zu kompensieren.

4.2 Prognose für das Geschäftsjahr 2021

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der EEX Group im Geschäftsjahr 2021. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen, und beruht auf gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie auf Informationen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung für ihn verfügbar waren. Die zukunfts-gerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Es wird keine Verpflichtung zur Aktualisierung der im vorliegenden Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen übernommen.

Die unten angeführten Prognosen basieren im Wesentlichen auf folgenden Annahmen zum wirtschaftlichen, regulatorischen und wettbewerbsmäßigen Umfeld im Jahr 2021:

- Nachdem die Weltwirtschaft im Jahresverlauf 2020 durch die Covid-19-Pandemie unerwartet in eine beispiellose Rezession fiel, rechnet die EEX Group für den Prognosezeitraum mit einer konjunkturellen Erholung. Unterstützt wird dies durch staatliche Konjunkturprogramme, eine ultralockere Geldpolitik der Zentralbanken weltweit und eine steigende Covid-19-Impfquote.
- Es wird davon ausgegangen, dass der Brexit den Zugang von Kunden zur EEX Group nicht einschränkt.
- Potenzielle Änderungen im regulatorischen Umfeld fallen nicht zum Nachteil der EEX Group aus. Es kommt zu keiner Beeinträchtigung durch regulatorische Änderungen für

Finanzmärkte (beispielsweise keine Einführung einer Finanztransaktionssteuer oder Digitalsteuer).

- Es erfolgt kein negativer Einfluss auf die Liquidität der Kernmärkte aufgrund eines veränderten Strommarktdesigns, insbesondere durch eine mögliche Aufspaltung weiterer Preiszonen im Strommarkt.
- Das Wachstum der EEX Group wird maßgeblich getragen von der Erhöhung der Marktanteile und der Handelsvolumina an den europäischen und nordamerikanischen Stromtermin- und Gasmärkten. Intensive Preiskämpfe mit Wettbewerbern bleiben aus.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein weiteres Wachstum der Umsatzerlöse in allen Geschäftsfeldern prognostiziert, wobei als wesentliche Wachstumstreiber weiterhin die Stromtermin- und Gasmärkte in Europa und Nordamerika erwartet werden. Weiterhin wird aufgrund der laufenden Steigerung der Liquidität an den Handelsplätzen der EEX Group sowie der Verbesserung und Erweiterung des Produkt- und Serviceangebotes und der technischen Erreichbarkeit für die Kunden mit einem Wachstum der Anzahl an Handels- und Clearingteilnehmern gerechnet. Insgesamt werden für 2021 Nettoerlöse in Höhe von 308.173 T€ bis 324.393 T€ erwartet.

Um diese Wachstumsziele zu erreichen, sind sowohl zusätzliche Investitionen in die Märkte in Form von variablen Kosten als auch zusätzliche Ausgaben für Produktentwicklung und Projekte, für den Ausbau des Personalbestands sowie die IT-Infrastruktur notwendig. Zudem geht die EEX Group für das Jahr 2021 von weiterhin hohen Kosten im Zusammenhang mit der Umsetzung regulatorischer Anforderungen aus. Es wird somit mit steigenden nichtvariablen Kosten in Höhe von 195.075 T€ bis 205.342 T€ gerechnet.

Unter Berücksichtigung der geplanten Umsatzerlöse und Kosten für das Geschäftsjahr 2021 geht die EEX Group von einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von 102.831 T€ bis 129.318 T€ aus.

Die Spotmärkte für Strom sehen sich nach der Einführung von gemeinsamen Orderbüchern in den Intraday- und Day-ahead-Märkten (SIDC/MNA) weiterhin einem zunehmenden Wettbewerb ausgesetzt, der erhebliche Umsatzrisiken birgt. Andere Assetklassen (insbesondere die Strom-Termin- und Gasmärkte) befinden sich weiterhin in einer Situation zunehmenden Wettbewerbsdrucks. Der Eintritt von Wettbewerbern sowohl in die Bestands- als auch in die Wachstumsmärkte der EEX Group birgt das Risiko, Möglichkeiten zur Gestaltung dieser Energiemärkte zu verlieren und die eigenen wirtschaftlichen Ziele nicht zu erreichen.

Sollten sich die Rahmenbedingungen wider Erwarten schlechter entwickeln als eingangs beschrieben, kann die EEX Group aufgrund ihres Geschäftsmodells dennoch ihr Geschäft profitabel betreiben. Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass sich ein Rückgang der Nettoerlöse von 10 Prozent gegenüber der Unternehmensplanung in einem etwa 27-prozentigen Ergebnisrückgang widerspiegeln würde. Dabei wurde unter anderem unterstellt, dass keine Kostenmaßnahmen ergriffen und nichtvariable Kosten entsprechend konstant gehalten werden. Unter diesen Annahmen könnte ein circa 63-prozentiger Rückgang der Nettoerlöse hingenommen werden, ohne dass ein negatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern erzielt werden würde.

4.3 Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung der EEX Group

Die EEX Group sieht sich trotz der Ungewissheit über die weitere Entwicklung der Covid-19 Pandemie und der damit einhergehenden Unsicherheit mit ihrem diversifizierten Geschäftsmodell weiterhin sehr gut aufgestellt. Sie rechnet im kommenden Jahr sowie mittelfristig mit einer positiven Entwicklung ihrer Ertragslage und der erfolgreichen Umsetzung der strategischen Ziele.

5. EEX AG (Erläuterung auf Basis des HGB)

Der Jahresabschluss der EEX AG (im Folgenden „EEX“ genannt) wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die EEX als Mutterunternehmen des Konzerns ist nicht börsennotiert und nimmt keinen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes durch von ihr ausgegebene stimmberechtigte Aktien in Anspruch.

5.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die EEX ist die Muttergesellschaft der EEX Group. Sie betreibt operativ die Geschäftsfelder Strom Termin Europa, Umweltprodukte Europa, Agrarprodukte und Fracht. Darüber hinaus bietet die EEX Market-Data-Services für sich und andere Gruppenunternehmen an und stellt für die Kunden dieser Gesellschaften die technische Anbindungslandschaft zur Verfügung. Des Weiteren ist sie im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen als zentraler Dienstleister für ihre Tochtergesellschaften tätig. Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurden die Powernext und die Gaspoint Nordic auf die EEX verschmolzen. Die EEX hat damit im Geschäftsfeld Erdgas den Betrieb der Spot- und Terminmärkte sowie die Erbringung von Market-Data-Services übernommen. Darüber hinaus ist die EEX seitdem mit dem Betrieb der französischen Register für Herkunftsnachweise, Kapazitätsgarantien und Energiesparzertifikate im Geschäftsfeld Registry-Services aktiv.

Aussagen zur Beteiligungsstruktur der EEX finden sich im Kapitel „Grundlagen der Gruppe“, im Abschnitt „Geschäftstätigkeit und Gruppenstruktur“. Informationen zu Strategie sowie Forschung und Entwicklung können ebenfalls den entsprechenden Kapiteln dieses Lageberichts entnommen werden.

Aufgrund der Struktur der EEX Group und der Position der EEX als Muttergesellschaft innerhalb der Gruppe partizipiert die EEX über Ergebnisabführungsverträge und Dividenden an der Entwicklung der Geschäftsfelder innerhalb der Gruppe im Ausmaß der jeweiligen Beteiligungsquoten. Für Aussagen zur Geschäftsentwicklung und zu den allgemeinen Rahmenbedingungen wird auf das Kapitel „Wirtschaftsbericht“ der EEX Group und die entsprechenden Abschnitte „Wirtschaftliche, branchenbezogene und regulatorische Rahmenbedingungen“ sowie „Geschäftsverlauf“ verwiesen.

Ertragslage

Die Ertragslage der EEX zeigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht rückläufig. Ferner war die Gewinn- und Verlustrechnung erheblich durch die Migration der Powernext und Gaspoint Nordic in die EEX geprägt. Die Gesamterträge der EEX – als Summe der Umsatzerlöse, der sonstigen betrieblichen Erträge und der Erträge aus Beteiligungen – betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 202.585 T€ und lagen damit um 30 Prozent über dem Vorjahreswert von 155.861 T€. Der Jahresüberschuss lag bei 53.390 T€ nach 54.804 T€ im Vorjahr und verzeichnete somit einen geringfügigen Rückgang um 3 Prozent.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der EEX betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 134.170 T€, was einem Anstieg um 60 Prozent gegenüber dem Vorjahr (83.852 T€) entspricht. Sie setzten sich aus Transaktionserlösen aus den an der EEX abgeschlossenen Handelsgeschäften sowie aus den sonstigen Umsatzerlösen und Erlösen aus der Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der Geschäftsbesorgungsverträge zusammen.

Der starke Anstieg im Vergleich zum Vorjahr war maßgeblich getrieben von den Erlösen aus dem Gas-Geschäft (22.850 T€), das im Rahmen der Verschmelzung mit der Powernext von der EEX übernommen wurde. Ursächlich für das starke Wachstum der Umsatzerlöse war zudem insbesondere die positive Geschäftsentwicklung im Strom-Terminmarkt sowie auch in den Geschäftsfeldern Umweltprodukte und Global Commodities. So wurden im Berichtsjahr Transaktionserlöse in Höhe von 92.550 T€ aus dem Handel mit Strom-Terminkontrakten, Gas-Kontrakten, Umweltprodukten, Frachtkontrakten und Agrarprodukten erzielt, während sich die Transaktionserlöse im Vorjahr noch auf 58.314 T€ beliefen.

Die sonstigen Umsatzerlöse bestanden aus Jahresentgelten (7.780 T€, Vorjahr: 3.104 T€), die vor allem aufgrund des Einbezugs der Jahresentgelte der vormaligen Powernext um 4.331 T€ anstiegen, sowie Entgelten für technische Anbindungen (5.659 T€, Vorjahr: 2.805 T€), Entgelten aus der Vermarktung von Informationsprodukten und Transparenzdaten sowie regulatorischem Reporting (4.935 T€, Vorjahr: 4.304 T€), Schulungsentgelten (188 T€, Vorjahr: 391 T€) und weiteren sonstigen Umsatzerlösen (242 T€, Vorjahr: 179 T€). Im Vergleich zum Vorjahr neu hinzugekommen sind zudem die Erlöse aus den Register-Dienstleistungen, die im Geschäftsjahr 5.391 T€ betragen.

Weiterer Umsatzbestandteil der EEX im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Erlöse aus den Geschäftsbesorgungsdienstleistungen sowie Transaktionen mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 17.426 T€ (Vorjahr: 14.756 T€). In ihrer Funktion als Muttergesellschaft der EEX Group erbringt die EEX verschiedene Dienstleistungen für ihre Tochtergesellschaften, wie zum Beispiel Managementdienstleistungen und administrative Dienstleistungen. Die Kosten dieser Dienstleistungen werden auf Basis von Geschäftsbesorgungsverträgen weiterbelastet.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 2.071 T€ (Vorjahr: 2.566 T€). Die Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Wechselkursgewinne.

Aufwendungen

Der **Personalaufwand** der EEX in Höhe von 28.169 T€ stieg im Berichtszeitraum signifikant gegenüber dem Vorjahr (22.507 T€). Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Verschmelzung der Powernext im Jahr 2020 und der damit verbundene Übergang der Funktionen auf die EEX. Die Personalkosten der französischen Betriebsstätte belaufen sich auf 5.597 T€.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 568 T€ auf 4.028 T€. Der Anstieg um 16 Prozent

liegt maßgeblich in den Abschreibungen des Kundenstamms der NFX sowie sonstiger immaterieller Vermögenswerte im Rahmen der Verschmelzung mit der Powernext begründet.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen im Berichtsjahr von 58.871 T€ auf 94.304 T€. Sie wurden maßgeblich bestimmt von variablen Kosten sowie den Aufwendungen für IT-Systeme, Beratung, Marketing, Geschäftsbesorgungsdienstleistungen und Infrastruktur. Hauptursache für den Anstieg waren Ausgaben im Zusammenhang mit

- variablen Entgelten und Kosten sowie leistungsbezogenen Erstattungen an bestimmte Marktteilnehmer wie Market Maker, Broker oder Liquidity Provider aufgrund des neu hinzugekommenen Geschäftsfeldes Erdgas,
- der ständigen Optimierung der IT-Infrastruktur und der IT-Prozesse sowie der Ausweitung der Geschäftsfelder mit Auswirkungen auf die IT-Systeme,
- Geschäftsbesorgungsaufwendungen bedingt durch die Verschmelzung mit der Powernext, den Erwerb der KB Tech sowie in die ECC ausgelagerte IT-Dienstleistungen,
- dem Wachstum der gesamten Unternehmensgruppe und den daraus resultierenden, steigenden Kosten für Infrastruktur bei gleichzeitig rückläufigen Kosten für Marketing und Reisetätigkeiten aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie,
- Wechselkursschwankungen.

Erträge aus Beteiligungen

Aufgrund der Struktur der EEX Group und der Position der EEX als Muttergesellschaft innerhalb der Gruppe partizipiert sie über Ergebnisabführungsverträge und Dividenden an der Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften und damit an allen Geschäftsfeldern innerhalb der Gruppe.

Die Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführungsverträgen sind ein wesentlicher Ergebnistreiber der EEX und betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 66.345 T€ nach 69.443 T€ im Vorjahr. Sie setzten sich zusammen aus den Dividendenerträgen der Beteiligungen an der EPEX, Grexel, PXE und der im Berichtsjahr neu hinzugekommenen EEX CEGH sowie Erträgen aus der Ergebnisabführung der ECC.

Der Rückgang der Beteiligungserträge im abgelaufenen Geschäftsjahr lag maßgeblich in der nicht mehr enthaltenen Dividende der Powernext begründet (Vorjahr: 13.670 T€). Die Ergebnisabführung von der ECC an die EEX betrug im Jahr 2020 54.151 T€ (Vorjahr: 51.956 T€). Die Dividende der EPEX aus dem Gewinn von 2019 stieg aufgrund der höheren direkten Beteiligung der EEX und betrug 10.498 T€ (Vorjahr: 2.369 T€). Zudem umfasst das Beteiligungsportfolio der EEX auch die 100-prozentige Beteiligung an der Grexel. Diese schüttete im Berichtsjahr eine Dividende in Höhe von 700 T€ (Vorjahr: 998 T€) an die EEX aus. Die Erträge aus der Beteiligung an der PXE beliefen sich im Geschäftsjahr auf 404 T€ (Vorjahr: 450 T€). Mit der Verschmelzung der Powernext hält die EEX nun direkt 51 Prozent der Anteile an der EEX CEGH und erhielt Beteiligungserträge in Höhe von 591 T€ im Geschäftsjahr 2020.

Die EEX als Muttergesellschaft ist aufgrund der oben genannten Effekte vom operativen Erfolg der Tochtergesellschaften abhängig. Die summierten Erträge aus Beteiligungen machten 33 Prozent (Vorjahr: 45 Prozent) der Gesamterträge aus, die als Summe aus Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Erträgen und Erträgen aus Beteiligungen des Unternehmens berechnet wurde.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis, bestehend aus Zinserträgen und -aufwendungen für externe und interne Kredite sowie Zu- bzw. Abschreibungen von Finanzanlagen, betrug im Berichtsjahr 96 T€ (Vorjahr: 879 T€). Das Finanzergebnis 2020 enthielt im Wesentlichen Zinserträge von verbundenen Unternehmen und Zinsaufwendungen für interne und externe Kredite sowie die Fortschreibung des Beteiligungsansatzes der Gesellschaft enermarket GmbH.

Entwicklung der Rentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität der EEX stellt das Verhältnis des Ergebnisses nach Steuern im Verhältnis zum Eigenkapitalbestand der EEX zu Beginn des Berichtszeitraumes dar. Die Eigenkapitalrentabilität war leicht rückläufig gegenüber 2019 und betrug 14 Prozent (Vorjahr: 16 Prozent).

5.2 Vermögenslage

Entwicklung der Vermögensgegenstände

Aufgrund der Verschmelzung der Powernext auf die EEX zum 1. Januar 2020 ist eine Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse 2019 und 2020 nicht gegeben. Daher werden neben den Vorjahreswerten die Anfangsbestände des Geschäftsjahres zum 01.01.2020 unter Berücksichtigung der Verschmelzung dargestellt („Anfangsbestand 2020“).

Das Anlagevermögen stieg im Berichtsjahr auf 393.719 T€ (Vorjahr: 372.201 T€; Anfangsbestand 2020: 356.039 T€) und war maßgeblich geprägt durch die Finanzanlagen, deren Wert auf 371.725 T€ (Vorjahr: 361.179 T€; Anfangsbestand 2020: 336.038 T€) wuchs. Die Finanzanlagen spiegeln einerseits die Anteilszerkäufe und Anteilsverkäufe sowie andererseits die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wider. Die wesentlichsten Finanzanlagen der EEX umfassten im Berichtsjahr die Beteiligungen an der Nodal, der ECC sowie der EPEX. Der Anstieg im Geschäftsjahr war weitestgehend auf die höhere Beteiligung an der EPEX sowie die Zuführung in die Kapitalrücklage der ECC in Höhe von 13.000 T€ zurückzuführen, welche den Rückgang aus der Beteiligung an der Powernext kompensierten. Weiterhin führte der Erwerb von KB Tech zu einem Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen. Außerdem sind in den Finanzanlagen Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthalten: Ein Gesellschafterdarlehen der EEX an die Nodal Exchange in Höhe von 50.000 T\$ (US) (Vorjahr: 50.000 T\$ (US)), sowie ein Gesellschafterdarlehen der EEX an die ECC in Höhe von 24.000 T€ (Vorjahr: 0 T€). Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen nahmen auf insgesamt 21.995 T€ (Vorjahr: 11.022 T€, Anfangsbestand 2020: 20.001 T€) zu. Ursächlich für das Wachstum war insbesondere die Verschmelzung der Powernext auf die EEX sowie der Erwerb des Kundenstamms der NFX.

Das Umlaufvermögen in Höhe von 69.150 T€ (Vorjahr: 50.761 T€, Anfangsbestand 2020: 69.623 T€) setzte sich zum Bilanzstichtag zusammen aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 45.498 T€ (Vorjahr: 39.226 T€, Anfangsbestand 2020: 42.301 T€), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13.706 T€ (Vorjahr: 7.458 T€, Anfangsbestand 2020: 11.356 T€), sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 3.347 T€ (Vorjahr: 1.276 T€, Anfangsbestand 2020: 2.267 T€) sowie aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 6.599 T€ (Vorjahr: 2.800 T€, Anfangsbestand 2020: 13.700 T€). Der Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen auf ein Cash-Pooling mit der Deutsche

Börse AG zurückzuführen, während der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen maßgeblich vom Einbezug der Forderungen der Powernext getrieben wird.

Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen per Bilanzstichtag 2.763 T€ (Vorjahr: 1.787 T€, Anfangsbestand 2020: 3.004 T€).

5.3 Finanzlage

Das Kapital der EEX setzte sich zusammen aus Eigenkapital in Höhe von 416.049 T€ (Vorjahr: 378.879 T€, Anfangsbestand 2020: 378.881 T€) sowie Fremdkapital in Höhe von 49.584 T€ (Vorjahr: 45.871 T€, Anfangsbestand 2020: 49.785 T€).

Die Bilanzsumme der EEX betrug zum Bilanzstichtag 465.633 T€ nach 424.750 T€ im Vorjahr (Anfangsbestand 2020: 428.666 T€). Die Eigenkapitalquote am Ende des Geschäftsjahres 2020 lag mit 89 Prozent auf dem Vorjahresniveau. Sie berechnet sich als Verhältnis vom Eigenkapital zur Bilanzsumme zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

Die liquiden Mittel der EEX zum Bilanzstichtag reduzierten sich, ausgehend von 2.800 T€ zum Bilanzstichtag des Vorjahres (Anfangsbestand 2020: 13.700 T€), auf 6.599 T€. Zur Sicherung des Liquiditätsbedarfs der EEX bestehen gruppeninterne und externe Kreditlinien, die kurzfristig aufkommende, zusätzliche Liquiditätsbedarfe abdecken können („Cash-Pooling“). Zum Stichtag 31. Dezember 2020 betragen die Kreditlinien insgesamt 42 Mio. €. Durch die Zahlungsweise der Ergebnisabführungsverträge mit ihren Tochtergesellschaften (vierteljährliche Vorauszahlungen anstatt jährlicher Zahlung) ist die Liquidität der EEX zusätzlich abgesichert.

Vor diesem Hintergrund verfügt die Gesellschaft über eine gute Liquiditätsausstattung, die es ihr ermöglichte, ihren Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2020 jederzeit nachzukommen.

5.4 Risiko- und Chancenbericht

Die Risiken und Chancen für die EEX sowie die Maßnahmen und Prozesse beim Umgang mit diesen Risiken und Chancen entsprechen im Wesentlichen jenen der EEX Group, welche im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ beschrieben sind. An den Risiken und Chancen für ihre Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die EEX grundsätzlich entsprechend ihrer Beteiligungsquote.

5.5 Prognosebericht

Die voraussichtliche Geschäftsentwicklung der EEX unterliegt im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie die der EEX Group, welche im Kapitel „Prognosebericht“ beschrieben sind.

Insgesamt wird für die EEX 2021 ein Jahresüberschuss in Höhe von 61.733 T€ bis 68.231 T€ erwartet.

5.6 Erklärung des Vorstands nach § 312 Abs. 3 AktG

Die EEX hat als Tochterunternehmen der Deutsche Börse AG einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Die Schlusserklärung in diesem Abhängigkeitsbericht lautet wie folgt:

„Der Vorstand der European Energy Exchange AG, Leipzig, erklärt gemäß § 312 AktG, dass die Gesellschaft für jedes aufgeführte Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Die Beurteilung erfolgte jeweils anhand der Umstände zum Zeitpunkt, in dem das Rechtsgeschäft abgeschlossen wurde.“

Über die vorstehend aufgeführten Rechtsgeschäfte hinaus wurden im Berichtszeitraum keine weiteren Rechtsgeschäfte vorgenommen und es sind auch keine Maßnahmen bekannt, über die berichtet werden müsste.“

Leipzig, den 2. März 2021



Peter Reitz

Vorstandsvorsitzender (CEO)



Steffen Köhler

Vorstandsmitglied (COO)



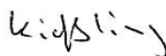
Dr. Dr. Tobias Paulun

Vorstandsmitglied (CSO)



Jens Rick

Vorstandsmitglied (CIO)



Anja Kießling

Vorstandsmitglied (CFO)

Konzernabschluss

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2020

European Energy Exchange AG, Leipzig

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

		EEX aktuelles IST	EEX Vorjahr
	Konzern- anhang	01.01.2020	01.01.2019
		31.12.2020	- 31.12.2019
		T€	T€
Umsatzerlöse	[6]	320.147	304.212
Nettoerträge aus dem Bankgeschäft	[7]	5.161	11.453
Sonstige betriebliche Erträge	[8]	2.146	1.259
Volumenabhängige Kosten	[9]	-30.803	-31.352
Nettoerlöse		296.651	285.572
Personalaufwand	[10]	-82.268	-76.089
Abschreibungen	[11]	-25.873	-23.053
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[12]	-87.381	-88.366
Betriebsergebnis		101.129	98.064
Zinsen und ähnliche Erträge	[13]	152	570
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[13]	-701	-353
Finanzergebnis		-549	216
Ertrag aus der Equity-Bilanzierung	[14]	-927	-305
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		99.653	97.975
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[15]	-29.965	-30.683
Konzernjahresüberschuss		69.688	67.292
Vom Konzernjahresüberschuss entfallen auf Aktionäre der EEX AG		59.293	57.491
nicht beherrschende Gesellschafter		10.394	9.801
<u>Überleitung zum Konzerngesamtergebnis</u>			
Konzernjahresüberschuss		69.688	67.292
Veränderung direkt im Eigenkapital erfasster Ergebnispositionen	[14]	-3.555	2.400
Konzerngesamtergebnis		66.133	69.692
Vom Konzerngesamtergebnis entfallen auf Aktionäre der EEX AG		55.350	59.888
nicht beherrschende Gesellschafter	[28]	10.782	9.804

Konzern-Bilanz

	Konzern- anhang	31.12.2020	31.01.2019
		T€	T€
<u>AKTIVA</u>			
Langfristige Vermögenswerte		436.088	387.156
Geschäfts- oder Firmenwert	[17]	129.404	134.326
Immaterielle Vermögenswerte	[17]	192.072	205.303
Sachanlagen	[18]	34.407	27.547
Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	[19]	4.386	5.013
Übrige Finanzanlagen	[19]	0	0
Derivative Finanzinstrumente	[20]	63.897	6.580
Aktive latente Steuern	[15]	11.923	8.387
Kurzfristige Vermögenswerte		7.364.053	4.814.183
Derivative Finanzinstrumente	[20]	137.297	59.828
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[21]	504.350	250.151
Sonstige Vermögenswerte	[22]	37.571	13.138
Steuererstattungsansprüche	[22]	149	22
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen		0	0
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	[23]	6.469.726	4.322.059
Zahlungsmittel und -äquivalente	[24]	214.959	168.985
Summe Aktiva		7.800.140	5.201.340
<u>PASSIVA</u>			
Eigenkapital		542.848	516.827
Gezeichnetes Kapital	[25]	60.075	60.075
Kapitalrücklage	[25]	145.458	145.458
Rücklagen	[25]	174.258	164.518
Erwirtschaftete Ergebnisse	[25]	137.368	104.035
Sonstiges Ergebnis	[16]	-24.897	-7.533
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	[25]	50.586	50.274
Langfristige Schulden		155.586	57.823
Langfristige Rückstellungen	[26]	3.392	1.767
Derivative Finanzinstrumente	[20]	97.091	6.580
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	[27]	150	300
Leasingverbindlichkeiten		24.856	18.158
Passive latente Steuer	[15]	30.097	31.019

Kurzfristige Schulden		7.101.706	4.626.689
Kurzfristige Rückstellungen	[28]	9.459	12.061
Derivative Finanzinstrumente	[20]	104.103	59.828
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		8.382	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[29]	498.330	246.960
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	[30]	0	4
Bardepots der Marktteilnehmer	[31]	6.438.466	4.289.221
Leasingverbindlichkeiten		4.584	3.375
Sonstige Verbindlichkeiten	[32]	38.382	15.240
Summe Passiva		7.800.140	5.201.340

Konzerneigenkapitalentwicklung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage gemäß EMIR Artikel 45 (4)	Erwirtschaftete Ergebnisse	Eigenkapital der EEX-Aktionäre	Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand zum 31.12.2018	60.075	145.458	11.500	204.897	421.930	52.205	474.135
Gesamtergebnis				57.491		9.801	
Kapitalerhöhung							
Veränderungen im Konsolidierungskreis						920	
Ausschüttung				-16.220		-11.700	
Einstellung in die Rücklagen			3.500	-3.500			
Verkauf eigener Anteile							
Absicherung einer Nettoinvestition				860			
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)				-327			
Fremdwährungseffekte				2.738		3	
Sonstiges				81		-955	
Stand zum 31.12.2019	60.075	145.458	15.000	246.020	466.553	50.274	516.827
Gesamtergebnis				59.293		10.394	
Kapitalerhöhung							
Veränderungen im Konsolidierungskreis						0	
Ausschüttung				-16.220		-10.476	
Einstellung in die Rücklagen				0			
Verkauf eigener Anteile							
Absicherung einer Nettoinvestition				-3.943			
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)				-91			
Fremdwährungseffekte				-13.329		5	
Sonstiges				0		388	
Stand zum 31.12.2020	60.075	145.458	15.000	271.730	492.263	50.585	542.848

Konzernkapitalflussrechnung

	Konzernanhang	2020	2019
		T€	T€
Änderung des Konsolidierungskreises	[5]	585	1.156
Jahresüberschuss		69.688	67.292
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[11]	25.873	23.053
Aufwand / Ertrag aus latenten Steuern	[15]	3.716	48
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	[14]	-927	-305
Zunahme/ (Abnahme) der Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie sonstiger Aktiva	[20]-[24]	8.166	3.274
(Zunahme)/ Abnahme der Verbindlichkeiten und Rückstellungen	[26]-[30]	-23.793	-6.459
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		82.723	86.903
Ein-/Auszahlungen aus/für Investitionen in assoziierte Unternehmen	[19]	-300	-5.022
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	[17]	-13.432	-21.101
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen	[18]	-2.264	-2.428
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen	[5]	-3.025	-9.101
Erhaltene Dividenden	[13], [19]	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-19.021	-37.652
Dividendenzahlung an Aktionäre der EEX AG	[33]	-16.220	-16.220
Ausschüttung an nicht beherrschende Gesellschafter	[33]	-10.476	-11.700
Mittelzufluss von nicht beherrschenden Gesellschaftern		0	0
Mittelzufluss (-abfluss) aus kurzfristiger Finanzierung		0	-30.000
Mittelzufluss aus dem Verkauf eigener Anteile		0	0
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhung		0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-26.696	-57.920
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		37.591	-7.513
Währungsdifferenzen			
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		168.985	176.498
Finanzmittelbestand zum Ende der Periode		206.577	168.985
Im Geschäftsjahr			
- erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	[13]	152	570
- erhaltene Dividenden	[13]	0	0
- gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[13]	-674	-296
- gezahlte Ertragsteuern	[15]	3.922	14.164

Konzernanhang

Grundlagen und Methoden

1. Allgemeine Grundsätze

Die European Energy Exchange AG (EEX AG) ist das Mutterunternehmen des EEX Konzerns (EEX Group).

Die EEX AG ist eine in der Bundesrepublik Deutschland eingetragene Aktiengesellschaft. Sie ist am Augustusplatz 9 in 04109 Leipzig, Deutschland, geschäftsansässig und beim Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter HRB Nr. 18409 eingetragen.

Die European Energy Exchange (EEX) entwickelt, betreibt und vernetzt sichere, liquide und transparente Märkte für Energie- und Commodity-Produkte. In der EEX Group werden Kontrakte auf Energie, Umweltprodukte, Fracht, Metall- und Agrarprodukte gehandelt, zum Clearing registriert und abgewickelt.

Der EEX-Konzern wird in den Konzernabschluss der Deutsche Börse AG voll konsolidiert.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 ist nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Anwendung der Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards i. V. m. § 315a Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften.

2. Überarbeitungen von Rechnungslegungsstandards und Interpretationen

Neue Rechnungslegungsstandards – im Berichtsjahr umgesetzt

Die folgenden vom IASB veröffentlichten und von der EU-Kommission übernommenen Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2020 auf die EEX Group angewandt. Die Anwendung erfolgte nicht vorzeitig.

Standard/Änderungen/Interpretationen

		Anwendungszeitpunkt	Auswirkung auf die EEX-Gruppe
IAS 1, IAS 8	Änderungen der Definition von wesentlich	01.01.2020	unwesentlich
IFRS 3	Änderungen der Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020	keine
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7	IBOR Reform 1: Änderung von IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	01.01.2020	keine
IFRS 16	Änderungen aufgrund von Covid-19 Mietkonzessionen	01.06.2020	keine
	Überarbeitetes Rahmenkonzept	01.01.2020	unwesentlich

Neue Rechnungslegungsstandards – bisher nicht umgesetzt

Das IASB hat folgende neue und geänderte Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Berichtsjahr nicht angewendet wurden, da eine Übernahme durch die EU noch aussteht oder eine verpflichtende Anwendung noch nicht besteht. Die neuen und geänderten Standards und Interpretationen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Anwendungszeitpunkt beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt für gewöhnlich nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen.

		Anwendungszeitpunkt	Auswirkung auf die EEX-Gruppe
IAS 1	Änderungen in der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01.01.2023	siehe Erläuterung unter der Tabelle
IFRS 3	Die Änderungen an IFRS 3 betreffen einen Verweis in IFRS 3 auf das Rahmenkonzept	01.01.2022	keine
IFRS 4	Änderung an IFRS4: Verlängerung des Zeitraums für die vorübergehende Befreiung bestimmter Versicherungsunternehmen von der Anwendung des IFRS 9	01.01.2021	keine
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, und weitere	IBOR Reform 2: Änderung von IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 und weiteren Standards	01.01.2021	siehe Erläuterung unter der Tabelle
IAS 16	Änderungen zu IAS 16: Klarstellung	01.01.2022	keine
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	siehe Erläuterung unter der Tabelle
IAS 37	Änderungen zu IAS 37 umfassen die Definition, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend sein wird, einbezieht	01.01.2022	keine
Annual Improvement Cycle 2018 - 2020	Die jährlichen Verbesserungen führen zu Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IAS 41, IFRS 16	01.01.2022	keine

IFRS 17 „Versicherungsverträge“

IFRS 17 regelt Ansatz, Bewertung und Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge. Ziel ist die Bereitstellung relevanter Informationen durch die bilanzierenden Unternehmen, was zu einer glaubwürdigen Darstellung der Versicherungsverträge führen soll. Der Standard sieht eine Bewertung der Verbindlichkeiten zum aktuellen Erfüllungswert statt historischer Anschaffungskosten vor. Des Weiteren soll eine einheitliche Grundlage in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis und die Anhangangaben für Versicherungsverträge geschaffen werden. Der Anwendungszeitpunkt wurde verschoben und ist in der EU verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Der Standard wurde bisher nicht von der EU übernommen. Nach der abgeschlossenen Analyse erwarten wir keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Änderungen an IAS 1 „Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig“

Die Änderungen betreffen nur den Ausweis von Schulden in der Darstellung der Bilanz – nicht den Betrag oder den Zeitpunkt der Erfassung von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen oder Aufwendungen oder Angaben, die Unternehmen zu diesen Posten leisten. Die Änderungen stellen klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig auf den Rechten basieren

muss, die zum Bilanzstichtag vorliegen. Derzeit werden die möglichen Auswirkungen der Ausweisänderungen auf den Konzernabschluss der EEX Group analysiert.

Änderung von IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 und weiteren Standards - „IBOR Reform Phase 2“

Die IBOR Reform Phase 2 betrifft Sachverhalte, die sich auf die Finanzberichterstattung auswirken können, wenn ein Referenzzinssatz durch einen alternativen Zinssatz ersetzt wird. Die Standardänderungen betreffen Erleichterungen für die bilanzielle Darstellung und Erfassung von vertraglichen Modifikationen von Finanzinstrumenten. Die Veränderung der vertraglichen Zahlungsströme ist nicht im Modifikationsergebnis abzubilden, stattdessen ist die Folgebewertung auf Basis des aktualisierten Effektivzinssatzes vorzunehmen und damit erfolgt die Erfassung des Ergebniseffektes über die Restlaufzeit. Diese Erleichterung betrifft die EEX Group hinsichtlich der Bilanzierung und Erfassung von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, sofern alte Referenzzinssätze aufgrund der Reform ersetzt werden müssen. Weiterhin sehen die Erleichterungen vor, dass Anpassungen an Sicherungsbeziehungen einer Fortführung dieser nicht entgegenstehen. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der EEX Group, da keine Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden. Zudem ergeben sich erweiterte Angabepflichten, die sich insbesondere auf die Darstellung des Risikomanagements der EEX Group auswirken werden.

3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses Anwendung finden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden werden stetig auf die aufgeführten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Anforderungen der IFRS sind vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme von Derivaten, die zum Fair Value bewertet werden.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Aufgrund von Rundungen können sich Abweichungen zu den nicht gerundeten Beträgen ergeben.

Grundlagen der Konsolidierung

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über Rechte hat, die zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten des Tochterunternehmens nötig sind; diese Kontrolle ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent. Darüber hinaus ist die EEX schwankenden Renditen aus den Tochterunternehmen ausgesetzt und hat die Fähigkeit, diese Renditen zu beeinflussen. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden die Existenz und die Auswirkung potenzieller Stimmrechte berücksichtigt, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Kontrolle endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften werden bei Bedarf angepasst, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Im Rahmen eines Treuhandverhältnisses gehaltene Vermögenswerte gelten nicht als Vermögenswerte des Konzerns und werden nicht in der Konzern-Bilanz ausgewiesen.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern

Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern werden wie Transaktionen mit konzernexternen Parteien behandelt. Käufe und Verkäufe von Anteilen voll konsolidierter Tochterunternehmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern bzw. an nicht beherrschende Gesellschafter werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt; dieser Einfluss ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für dieses Zahlungen geleistet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen werden bei Bedarf angepasst, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Joint Ventures

Joint Ventures werden gemäß IFRS 11 nach der Equity-Methode bilanziert.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, gemindert um Zuschüsse, aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten, z. B. aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Aufwendungen für Wartung, die keine wesentlichen Ersatzinvestitionen darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die EEX Group least eine Vielzahl von unterschiedlichen Vermögenswerten. Darunter fallen Gebäude und Personenkraftwagen. Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung des Nutzungsrechtes werden die Anschaffungskosten um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen und den Wertminderungsaufwand reduziert. Ausgenommen davon sind kurzfristige Vermögenswerte, mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten, und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte.

Für alle Vermögenswerte erfolgt die Abschreibung linear nach der Nutzungsdauer.

	Nutzungsdauer
	Jahre
Grundstücke und Gebäude	
Nutzungsrechte - Gebäude	nach Mietvertragsdauer
Einbauten in Gebäuden	nach Mietvertragsdauer
Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Anwenderhardware	3
Audio- und Videoausrüstung	4
Netzwerktechnik	5
Nutzungsrechte - IT-Hardware sowie Fuhrpark	nach Mietvertragsdauer
Büroeinrichtung	
Stahlschrank	20
Sonstige Büromöbel	13

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf Letzteren abgeschrieben.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden linear abgeschrieben, sofern sie einer begrenzten Nutzungsdauer unterliegen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Firmenwert ergibt sich als Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist in dessen Beteiligungsbuchwert enthalten. Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) zugeordnet. Die Aufteilung erfolgt auf der Basis der Steuerung des Konzerns nach Geschäftssegmenten.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Software wird zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand abzüglich etwaiger Zuschüsse aktiviert. Die gesamten Anschaffungskosten werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projekts) ergibt, wird nur dann erfasst, wenn alle folgenden Nachweise erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ist als Grundlage für eine spätere Nutzung bzw. für einen Verkauf gegeben.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, ist vorhanden.
- Es ist bestimmt, wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Der zukünftige wirtschaftliche Nutzen in Form von externen Umsätzen übersteigt die erwarteten Kosten des Projekts.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen ist gegeben, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.
- Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Zeitpunkt an, in dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erfüllt. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Aktivierte Anschaffungs- und Herstellungskosten für Software werden über die Nutzungsdauer linear verteilt. Für Standardsoftware wird eine Nutzungsdauer von drei Jahren angenommen. Individualsoftware hingegen wird über fünf Jahre abgeschrieben.

Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich mindestens einmal sowie ergänzend bei Vorliegen etwaiger Indikatoren auf Wertminderungen geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Indikatoren (Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände) anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich der Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert.

Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Finanzielle Vermögenswerte

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen:

- flüssige Mittel,
- ein als Aktivum gehaltenes Eigenkapitalinstrument eines anderen Unternehmens,
- ein vertragliches Recht,
 - a) flüssige Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einem anderen Unternehmen zu erhalten oder
 - b) finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten mit einem anderen Unternehmen zu potenziell vorteilhaften Bedingungen auszutauschen, oder
- einen Vertrag, der in Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens erfüllt werden wird oder kann und bei dem es sich um Folgendes handelt:
 - a) ein nicht derivatives Finanzinstrument, das eine vertragliche Verpflichtung des Unternehmens beinhaltet oder beinhalten kann, eine variable Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu erhalten, oder
 - b) ein derivatives Finanzinstrument, das auf andere Weise als durch den Austausch eines festen Betrages an flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten gegen eine feste Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens erfüllt werden wird oder kann. In diesem Sinne beinhalten die Eigenkapitalinstrumente eines Unternehmens keine Instrumente, die selbst Verträge über den künftigen Empfang oder die künftige Abgabe von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens darstellen.

Ansatz und Ausbuchung von Finanzinstrumenten erfolgen zum Handelstag. Dies ist der Tag des Kaufs oder Verkaufs einer Finanzanlage, an dem die Vertragsbedingungen eine Lieferung der Finanzanlage innerhalb des für den betroffenen Markt üblichen Zeitrahmens vorsehen. Der Erstantritt erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ kategorisiert wurden. Hier erfolgt der Erstantritt zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten.

Die finanziellen Vermögenswerte werden folgenden Kategorien zugeordnet:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente, Derivate und Eigenkapitalinstrumente,
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldinstrumente,
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente,
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente.

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang. Die Kategorisierung wird zu jedem Stichtag überprüft.

Die finanziellen Vermögenswerte werden im EEX-Konzern in drei Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente, Derivate und Eigenkapitalinstrumente

Hierbei handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als „zu Handelszwecken gehalten (held for trading)“ eingeordnet wurden, und solche, die von Beginn an als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert wurden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben oder wenn der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Sicherungsinstrumente in einer

Sicherungsbeziehung (Hedge) designiert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldinstrumente

In diese Kategorie fallen Kredite und Forderungen als nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Ansonsten werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Diese Kredite und Forderungen werden in der Bilanz unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder unter sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente

Die Finanzanlagen werden gemäß IFRS 9 ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet. Diese werden zum Bilanzstichtag grundsätzlich mit dem Zeitwert bilanziert.

Derivate und Sicherungsbeziehungen

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Nodal Exchange Holdings, LLC wurde 2017 ein Gesellschafterdarlehen mit einem Kapitalbetrag in Höhe von 50 Mio. USD als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb zur Absicherung dieses Postens gegenüber Fremdwährungsrisiken aus der Umrechnung in die Berichtswährung Euro designiert. Die effektiven Währungsumrechnungsdifferenzen aus dem Darlehen werden ergebnisneutral im Bilanzposten „Sonstiges Ergebnis“ zusammen mit den Umrechnungsdifferenzen von in Fremdwährung lautenden Abschlüssen von Tochtergesellschaften ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Effektivität für diese Sicherungsbeziehung bestätigt.

Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

Die European Commodity Clearing (ECC) und die im Geschäftsjahr 2017 erworbene Nodal Clear (Erläuterung Nr. 5) sind die Clearinghäuser des EEX-Konzerns und fungieren als zentrale Kontrahenten.

Unbedingte Termingeschäfte

Bei bestimmten Futures ist eine physische Lieferung des Vertragsobjekts von Anfang an vorgesehen und verpflichtend. Die Vertragsparteien können ihre Verpflichtung jederzeit durch ein gegenläufiges Geschäft glattstellen. Bilanziell sind an dieser Stelle vor allem Futures relevant, die bereits vor dem Bilanzstichtag gehandelt wurden, deren letzter Handelstag jedoch danach liegt.

Durch Variation-Margins werden Gewinne und Verluste der offenen Positionen, die durch Marktpreisänderungen entstehen, täglich ausgeglichen. Da es sich um einen täglichen Gewinn- und Verlustausgleich in bar handelt, werden Futures gemäß IAS 39.17 (a) und IAS 39.39 nicht in der Konzern-Bilanz ausgewiesen.

Futures mit zwingendem Barausgleich werden äquivalent zu den Termingeschäften mit physischer Erfüllung behandelt und daher nicht aktiviert oder passiviert.

Bedingte Termingeschäfte

Bei den Optionen muss vom Optionskäufer zum Vertragsabschluss eine Optionsprämie gezahlt werden. Bei Kursschwankungen, die sich für den Optionsverkäufer negativ gestalten und bei Ausübung zu Verlusten führen, werden vom Verkäufer Sicherheitsleistungen verlangt. Der Optionskäufer hingegen kann über die gezahlte Optionsprämie hinaus keine weiteren Verluste

erleiden, da er die Option nicht ausüben muss. Der Wert einer Option richtet sich nach den möglichen Verlusten des Verkäufers.

Zu bilanzieren ist bei Optionen der beizulegende Zeitwert zum Stichtag. Hierbei wird auf die Optionsprämien der offenen Positionen zurückgegriffen. Es entstehen Aktiv- und Passivpositionen in gleicher Höhe, da die ECC als zentraler Vertragspartner sowohl eine Forderung an den Optionsverkäufer als auch eine Verbindlichkeit gegenüber dem Optionskäufer besitzt.

Die Optionen werden der Kategorie „erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden“ zugeordnet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten, soweit sie eine Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten unter Verwendung der Effektivzinsmethode aufweisen, sowie gegebenenfalls unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass ein Kreditnehmer in Insolvenz oder in ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, sowie ein Vertragsbruch, wie z. B. ein Ausfall oder Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen, gelten als Indikatoren für das Vorhandensein einer Wertminderung. Der Betrag der Wertminderung wird erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

Für die Bewertung und Erfassung von erwarteten Kreditausfällen innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der vereinfachte Ansatz nach IFRS 9 angewendet. Hierzu wird eine Wertminderungsmatrix verwendet, mit der basierend auf historischen Ausfallraten anhand der Fälligkeit der Forderungen entsprechende Wertminderungen berechnet werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Es handelt sich um zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als „Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen.

Sicherheiten

Laut Clearingbedingungen muss jeder Teilnehmer einen festgelegten Betrag an Sicherheiten leisten. Die Sicherheiten können in Form von Wertpapieren, Bankgarantien (nur Clearingfonds) oder Bargeld hinterlegt werden.

Verbindlichkeiten aus Barsicherheiten werden in der Konzern-Bilanz unter der Position „Bardepots der Marktteilnehmer“ und die korrespondierenden Beträge unter „Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung“ ausgewiesen.

Sicherheiten in Wertpapieren werden von den Clearingmitgliedern verpfändet. Sie sind nicht bilanzierungsfähig.

Finanzschulden

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleiherung gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen dem Steuerbilanzwert der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge hängt davon ab, ob zukünftig genügend zu versteuerndes Einkommen erzielt wird. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit werden die Ertragslage der Vergangenheit sowie Planungsrechnungen herangezogen.

Leistungen an Arbeitnehmer

Im Konzern existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne.

Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeitenden aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im Gegensatz hierzu schreiben leistungsorientierte Pläne Pensionsleistungen fest, die ein Mitarbeitender bei Renteneintritt erhalten wird und die i. d. R. von einem oder mehreren Faktoren wie Alter und Dienstzeit abhängig sind.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) am Bilanzstichtag. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungs-mathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwert-methode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem unter Einbezug des Gehaltstrends die erwarteten

zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Änderungen des Pensionsplans hängen vom Verbleib des Mitarbeitenden im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum ab (Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit). In diesem Fall wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst. Sofern Planvermögen vorhanden ist, wird dieses von der Pensionsrückstellung abgezogen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden passiviert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben ermittelt, wobei ein Vorsteuerzinssatz benutzt wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

Ertragsrealisierung

Alle Handelsentgelte sowie Clearingentgelte für Termingeschäfte werden am Handelstag erbracht, Lieferentgelte für Spotmarktgeschäfte hingegen mit erfolgreicher Nominierung realisiert.

Erlöse werden hauptsächlich durch Entgelte erzielt, die auf den börslichen Handel und das Clearing von Commodity-Produkten erhoben werden. Die Transaktionsentgelte sind in der Preisliste festgelegt. Nachlässe werden hauptsächlich in Form von monatlichen Nachlässen für die Bereitstellung eines bestimmten Volumens bzw. Liquiditätsniveaus gewährt. Solche Nachlässe hängen von den monatlichen Gesamtvolumina bzw. der monatlichen Erfüllung bestimmter Vorgaben zur Liquiditätsbereitstellung ab.

Die Erlöse werden mit dem Matching bzw. der Registrierung eines Kontrakts ausgewiesen; das heißt, wenn gegenüber Kunden keine unerfüllten Verpflichtungen bestehen, denn zu diesem Zeitpunkt wurde die Dienstleistung bereits erbracht. Die EEX weist Forderungen aus, wenn die zugesagte Dienstleistung zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht wird und der Anspruch auf Gegenleistung allein vom Zeitverlauf abhängt. Die Mehrzahl der in Rechnung gestellten Beträge wird unmittelbar von den Clearingmitgliedern eingezogen, womit keine Finanzierungskomponenten bestehen.

Umsatzerlöse werden in der Periode erfasst, in der die Leistungen vom Konzern erbracht werden.

Zinserlöse werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinsaufwendungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Transaktionen in Fremdwährung

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Devisenkassamittelkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung (Euro) umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Fremdwährungsdifferenzen, die im Rahmen der Konsolidierung aus der Umrechnung von in Fremdwährung lautenden Abschlüssen entstehen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder Bewertungsmethoden bestimmt. Für flüssige Mittel und andere kurzfristige originäre Finanzinstrumente (insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) entsprechen die Zeitwerte den zu den jeweiligen Stichtagen bilanzierten Buchwerten.

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Da die ECC gleichzeitig als Käufer und Verkäufer auftritt, ist der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte deren aktueller Geldkurs.

Der im Anhang angegebene beizulegende Zeitwert finanzieller Verbindlichkeiten wird ermittelt durch die Abzinsung der zukünftigen, vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, der dem Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde.

Anwendung von IFRS 16-„Leasingverhältnisse“

IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten von Leasingverhältnissen. Er zielt darauf ab, dass Leasingnehmer und Leasinggeber relevante Informationen hinsichtlich der Auswirkungen von Leasingverhältnissen zur Verfügung stellen. Der Standard ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Der EEX-Konzern wendet IFRS 16- „Leasingverhältnisse“ erstmalig nach der modifizierten retrospektiven Methode an. Die Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 resultieren, sind im Folgenden beschrieben:

Leasingnehmer

Als Leasingnehmer nutzt die EEX Group Büroimmobilien, Rechenzentren und Fuhrpark. Leasingverhältnisse werden in der Bilanz des Leasingnehmers erfasst: zum einen das Nutzungsrecht („right-of-use asset“), das heißt das Recht des Leasingnehmers auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes; zum anderen die Schuld des Leasingnehmers aus dem Leasingverhältnis, das heißt seine Verpflichtung zur Leistung von Leasingzahlungen.

Bei Leasingverhältnissen, die Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen enthalten, bedarf es der Beurteilung der EEX Group hinsichtlich der Laufzeit. Bei der Beurteilung, ob die Ausübung einer Verlängerungs- oder Kündigungsoption als hinreichend sicher gilt, werden alle maßgeblichen Fakten und Umstände zur Einschätzung betrachtet.

Die EEX Group macht von den Anwendungserleichterungen des IFRS 16 Gebrauch, indem sie kurzfristige Leasingverhältnisse (Vertragslaufzeit weniger als zwölf Monate) und Leasinggegenstände von geringem Wert nicht als Nutzungsrecht bzw. Leasingverbindlichkeit erfasst.

Bewertung von Leasingverbindlichkeiten

Eine Leasingverbindlichkeit wird mit dem Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Zur Ermittlung des Barwertes wird der Grenzfremdkapitalzinssatz der EEX Group zum Beginn des Leasingverhältnisses verwendet. Die in den Leasingzahlungen enthaltene Umsatzsteuer wird weder in die Leasingverbindlichkeiten noch in den Buchwert des Nutzungsrechts einbezogen, unabhängig davon, ob die EEX Group zum Vorsteuerabzug berechtigt ist.

In der Folge wird die Leasingverbindlichkeit um den Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit erhöht und um die geleisteten Leasingzahlungen verringert. Eine Neubewertung erfolgt, wenn Änderungen der ausstehenden Leasingzahlungen einer Leasingverbindlichkeit zu verzeichnen sind.

Bewertung von Nutzungsrechten

Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung des Nutzungsrechts werden die Anschaffungskosten um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen und den Wertminderungsaufwand vermindert.

Zum Erstanwendungszeitpunkt wurde IFRS 16 wie folgt angewandt:

- Aus den künftigen Leasingzahlungen wurde unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes der Barwert der Leasingverbindlichkeiten ermittelt. Für vergleichbar ausgestaltete Leasingverhältnisse wurde dieser einheitlich gewählt.
- Die Bewertung des Nutzungsrechts wurde auf Basis des einzelnen Vertrags entweder rückblickend unter Anwendung des Zinssatzes bei Erstanwendung oder auf Basis der angepassten Leasingverbindlichkeiten berechnet.
- Bezüglich der Behandlung von Verträgen mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten zum Umstellungszeitpunkt wurde eine Entscheidung auf Vertragsebene getroffen.
- Alle bereits in der Vergangenheit als Leasingverhältnis identifizierte Verträge wurden auch weiterhin als Leasingverhältnis klassifiziert.
- Anfängliche direkte Kosten wurden nicht im Nutzungsrecht berücksichtigt.

Damit änderte sich zum 1. Januar 2019 die Art der Aufwendungen im Zusammenhang mit diesen Leasingverhältnissen. Die EEX Group erfasst seitdem Abschreibungen für Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten anstelle von Miet- bzw. Leasingaufwendungen als Teil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Verschiebungen führen zu einer Verbesserung des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibung (EBITDA).

4. Schätzungen, Bewertungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Im Rahmen der Anwendung von Bilanzierungsgrundsätzen, beim Bilanzausweis und der Erfassung von Erträgen und Aufwendungen muss der EEX-Konzern Ermessensentscheidungen und Schätzungen vornehmen. Anpassungen in diesem Zusammenhang werden in der Periode der Änderung sowie gegebenenfalls in folgenden Perioden berücksichtigt.

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen sowie auf weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß nicht in allen Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen.

Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte

Die EEX Group überprüft sowohl Geschäfts- oder Firmenwerte als auch immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich auf Wertminderung. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags, der regelmäßig auf der Basis von Discounted Cashflow-Modellen bestimmt wird, müssen bestimmte Annahmen getroffen werden. Hierbei dient die Unternehmensplanung des EEX-Konzerns auf Basis der Geschäftssegmente. In dieser werden Annahmen über die künftige Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verarbeitet.

Ertragsteuern

Die EEX Group unterliegt den jeweiligen Steuergesetzen der Länder, in denen sie operativ tätig ist und Einkünfte erzielt. Zur Ermittlung der Steuerrückstellungen sind wesentliche Ermessensspielräume auszuüben. Für eine Vielzahl von Transaktionen und Berechnungen liegen zum Zeitpunkt der Ermittlung noch keine finalen steuerlich relevanten Informationen vor. Die EEX Group ermittelt für erwartete Risiken aus steuerlichen Außenprüfungen entsprechende Rückstellungen. Sofern die finalen Ergebnisse dieser Außenprüfungen von den Schätzungen abweichen, werden die daraus resultierenden Effekte auf die laufenden und latenten Steuern in der Periode erfasst, in der sie bekannt wurden.

Weitere Schätzungen und Annahmen werden insbesondere hinsichtlich der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme bei bestimmten Rückstellungen sowie der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern getroffen.

5. Konsolidierungskreis

Der in den Konsolidierungskreis aufgenommene Anteilsbesitz der EEX AG an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen zum 31. Dezember 2020 wird in der Note 39 dargestellt.

Die EEX AG erwarb mit Wirkung zum 3. April 2020 100 Prozent der Anteile an der KB Tech Limited, Turnbridge Wells, Großbritannien, (KB Tech). KB Tech ist spezialisiert auf Datenmanagementleistungen und -produkte für die Handels-, Renten- und Finanzmärkte. Die eigens dafür entwickelte Software des Unternehmens bietet eine Reihe modularer und vernetzter Dienstleistungen, die Funktionen für das Management von Echtzeitdaten im und für den Handel, die Preisfestsetzung sowie Transaktionsumgebungen umfassen.

Der Kaufpreis betrug 2.677 TGBP in bar. KB Tech wurde mit Abschluss der Transaktion per 31. März 2020 voll in den Konzernabschluss einbezogen.

Die vorläufige Kaufpreisallokation kam zu den folgenden Ergebnissen:

	TGBP
Übertragene Gegenleistung	2.677
Erworbene Bankguthaben	-515
Summe Gegenleistung	2.162
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte - Technologien	805
Kundenbeziehungen	77
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	155
Kurzfristige Schulden	-109
Latente Steuerschulden auf temporäre Differenzen	-163
Summe erworbener Vermögenswerte und Schulden	765
Geschäfts- oder Firmenwert	1.397

Die Vollkonsolidierung der KB Tech hat zu einer Erhöhung der Nettoerlöse um 0,5 Mio. € sowie des Ergebnisses nach Steuern in Höhe von 0,02 Mio. € geführt.

Die Powernext SAS wurde mit Wirkung zum 01.01.2020 auf die EEX AG verschmolzen. Aus dieser konzerninternen Transaktion ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Gaspoint Nordic A/S wurde zum 11. Januar 2021 liquidiert und ist demzufolge im Berichtsjahr zum 31.12.2020 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

6. Umsatzerlöse

Zum Produktportfolio gehören Kontrakte auf Strom und Gas, auf Emissionszertifikate sowie auf Frachtraten und Agrarprodukte. Erlöse werden hauptsächlich durch Entgelte erzielt, die auf den börslichen Handel und das Clearing von Commodity-Produkten erhoben werden. Die Transaktionsentgelte sind in der Preisliste festgelegt. Nachlässe werden hauptsächlich in Form von monatlichen Nachlässen für die Bereitstellung eines bestimmten Volumens bzw. Liquiditätsniveaus gewährt. Solche Nachlässe hängen von den monatlichen Gesamtvolumina bzw. der monatlichen Erfüllung bestimmter Vorgaben zur Liquiditätsbereitstellung ab. Erlöse aus Transaktionen werden mittels Matching bzw. Registrierung eines Kontraktes ausgewiesen; das heißt, wenn gegenüber Kunden keine unerfüllten Verpflichtungen bestehen, denn zu diesem Zeitpunkt wurde die Dienstleistung bereits erbracht. Forderungen werden ausgewiesen, wenn die zugesagte Dienstleistung zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht wird und der Anspruch auf Gegenleistung allein vom Zeitverlauf abhängt. Die Mehrzahl der in Rechnung gestellten Beträge wird unmittelbar von den Clearingmitgliedern eingezogen.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	T€	T€
<u>Transaktionserlöse</u>		
Strom Termin	108.888	92.884
Strom Spot	72.687	72.654
Erdgas	54.486	55.119
US Commodities	19.070	20.358
Umweltprodukte	4.518	4.120
Clearingkooperationen	1.747	1.334
Global Commodities	3.836	594
Agrarprodukte	280	384
<u>Sonstige Erlöse</u>		
Market-Data-Services	8.464	7.649
Registry-Services	7.506	6.452
Sonstiges	38.665	42.664
Umsatzerlöse gesamt	320.147	304.212

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Strom Termin Europa sind bestimmt durch die Handelsvolumina der einzelnen Marktgebiete. In Deutschland steigerte die EEX ihren Marktanteil um zwei Prozentpunkte auf 44 Prozent, erzielte einen Volumenzuwachs von 16 Prozent. Allein auf das deutsche Marktgebiet entfallen 63 Prozent der gehandelten Volumina. Zudem konnte die EEX ihren Marktanteil in Frankreich auf 54 Prozent (2019: 46 Prozent) sowie ihre Handelsvolumina um

55 Prozent steigern. Der Anteil des französischen Marktgebietes an den gesamten Handelsvolumina stieg somit auf 12 Prozent. Der Marktanteil in Italien konnte auf hohem Niveau leicht gesteigert werden und betrug 88 Prozent (2019: 86 Prozent), der Anteil der Handelsvolumina beträgt 12 Prozent. Wachstumstreiber im Geschäftsjahr 2020 war zudem die Region Ost- und Südosteuropa. Insbesondere der ungarische Markt erzielte in dieser Region einen hohen Volumenzuwachs von 77 Prozent.

Im Geschäftsfeld Strom Spot Europa lagen die gesamten Umsatzerlöse aller Märkte auf dem Niveau des Vorjahres, wobei die zugrundeliegenden Handelsvolumina um 4 Prozent gestiegen sind. Die Handelsvolumina in den Day-ahead-Märkten stiegen um 1 Prozent und stellen 82 Prozent der gesamten Volumina des Geschäftsfeldes dar. Während die Volumina im größten Marktgebiet Deutschland um 5 Prozent zurückgingen und 42 Prozent der gesamten Day-ahead-Volumina darstellen, stiegen die Volumina im französischen Day-ahead-Markt um 8 Prozent und deren Anteil an den gesamten Day-ahead-Volumina auf 24 Prozent. Die Handelsvolumina der Intraday-Märkte stiegen um 21 Prozent gegenüber Vorjahr und stellen 18 Prozent der gesamten Volumina des Geschäftsfeldes dar. Hier konnten in allen Marktgebieten die Handelsvolumina gesteigert werden. Zudem trugen auch die neu eingeführten Day-ahead- und Intraday-Märkte in den vier nordischen Ländern (Norwegen, Schweden, Dänemark und Finnland) sowie das Rekordvolumen am französischen Kapazitätsmarkt zum Wachstum bei.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Erdgas Europa lagen geringfügig unter Vorjahr, bedingt durch rückläufige Handelsvolumina im Geschäftsjahr 2020. Die Spotmärkte haben einen Anteil von 81 Prozent an den Gesamterlösen. Am europäischen Gas-Spotmarkt konnte die EEX Group in fast allen Marktgebieten deutliche Marktanteilsgewinne erzielen. Aufgrund der geringeren Nachfrage nach Erdgas infolge der Covid-19-Pandemie verringerte sich jedoch das Gesamtvolumen am Gas-Spotmarkt im Vergleich zum Vorjahr und führte zu einem rückläufigen Handelsvolumen bei der EEX Group, insbesondere in den deutschen und niederländischen Marktgebieten. Aufgrund einer Anpassung der Preisliste wurde jedoch ein Umsatzerlöswachstum von einem Prozent im Gas-Spotmarkt erreicht. Am Terminmarkt ist der Rückgang der Handelsvolumina vor allem auf die rückläufigen Volumina am niederländischen Terminmarkt, dem liquidesten Marktgebiet in Europa, aufgrund von Wettbewerbsdruck zurückzuführen. Insgesamt sanken die gehandelten Volumina im Geschäftsfeld Erdgas Europa um 6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Im Geschäftsfeld US Commodities führten gesunkene Handelsvolumina am Strom-Terminmarkt zu einem Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber Vorjahr. Es werden eine Vielzahl lokaler Strom-Terminkontrakte, Gas-Terminkontrakte basierend auf dem Basiswert Henry Hub und Terminkontrakte auf verschiedene nordamerikanische Umweltprodukte angeboten. Ursächlich für die rückläufigen Volumina am Terminmarkt für Strom waren geringere Hedging-Aktivitäten in Folge der Covid-19-Pandemie. Die Handelsvolumina in den anderen Märkten stiegen jedoch deutlich um 731 Prozent (Erdgas) bzw. 15 Prozent (Umweltprodukte).

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Umweltprodukte Europa stiegen um 10 Prozent gegenüber Vorjahr. Ursächlich hierfür waren die gestiegenen Handelsvolumina der Emissionsberechtigungen sowohl am Primär- als auch am Sekundärmarkt. Zu dieser positiven Entwicklung hat insbesondere der Anstieg der aktiven Teilnehmer im Orderbuchhandel beigetragen. Die Auktionsvolumina im Primärmarkt stiegen um 13 Prozent und sind im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems (EU-

ETS) fest vorgegeben. Im Optionshandel war die Entwicklung aufgrund eines gesunkenen Marktanteils wiederholt rückläufig.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Clearing-Services stiegen um 31 Prozent gegenüber 2019. Hier enthalten ist das Clearing für jene Partnerbörsen, die nicht der EEX Group angehören. Im Geschäftsjahr 2020 waren das die ungarische HUPX/HUDEX, die norwegische NOREXECO und die irische SEMOpx. Der Umsatzanstieg ist auf das Wachstum der Handelsvolumina der HUPX/HUDEX und der SEMOpx sowie höherer Umsatzerlöse aus der Clearing-Kooperation mit NOREXECO zurückzuführen.

Im Bereich Global Commodities erzielte die EEX Group ein signifikantes Erlöswachstum gegenüber dem Vorjahr. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf das Fracht-Segment zurückzuführen, welches in jedem Quartal zwei- bis dreistellige Zuwachsraten erzielte. Ausschlaggebend für das anhaltende Wachstum waren unter anderem die Übernahme des Open Interest der NFX und der Anstieg der Anzahl der Marktteilnehmer. Rückläufig zeigten sich hingegen die Volumina von Futures auf Eisenerz, Schiffsdiesel sowie sonstige Futures.

Im Geschäftsfeld der Agrarprodukte verzeichnete die EEX Group im Geschäftsjahr 2020 einen Rückgang ihrer Umsatzerlöse. Dies ist bedingt durch die verringerte Nachfrage nach Verarbeitungskartoffeln während der Covid-19-Pandemie, wodurch weniger Kontrakte bei den Futures auf Veredelungskartoffeln als im Jahr zuvor umgesetzt wurden. Im Handel mit Futures auf Milchprodukte erreichte die EEX hingegen ein Wachstum von 22 Prozent.

Die Umsatzerlöse für Market-Data-Services lagen im Jahr 2020 um 11 Prozent über dem Vorjahresniveau. Das Geschäftsfeld unterteilt sich in die drei Teilbereiche Transparency-Services, Information-Services und Reporting-Services. Gegenstand der Transparency-Services ist die Veröffentlichung und Weiterleitung von Insiderinformationen der Marktteilnehmer für Strom, Erdgas und Emissionsberechtigungen auf der EEX-Transparenzplattform im Rahmen der europäischen Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarktes (REMIT), der EU-Transparenzverordnung sowie der Marktmissbrauchsverordnung (MAR). Im Bereich Information-Services erfolgt im Wesentlichen die Vermarktung jener Daten, die durch die Handelsaktivitäten innerhalb der EEX Group generiert werden sowie durch Veröffentlichungsprozesse der Marktteilnehmer auf der EEX-Transparenzplattform zur Verfügung stehen. Der Bereich Reporting-Services bündelt Reporting-Dienstleistungen, die auf der Grundlage verschiedener gesetzlicher Vorschriften erfolgen.

Im Geschäftsfeld Registry-Services werden alle durch EEX (vormals Powernext) und Grexel erbrachten Registerdienstleistungen zusammengefasst. Ein wichtiger Meilenstein für das Segment war der Erwerb des Registerbetreibers Grexel zu Beginn des Jahres 2019. Im Jahr 2020 konnten sowohl die EEX als auch Grexel ihre Umsatzerlöse in dem Geschäftsfeld signifikant gegenüber dem Vorjahr steigern.

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten Jahres- und technische Entgelte. Weiterhin enthalten sind hier Umsatzerlöse aus Market Coupling, Dienstleistungen an Dritte sowie Kostenerstattungen und Umsatzerlöse durch die Dienstleistung Training. Bedingt durch die nachhaltig rückläufige Entwicklung der Erlöse für Market-Coupling-Dienstleistungen für Strom Spot-Märkte in Europa liegen die sonstigen Umsatzerlöse unter dem Vorjahresniveau.

7. Nettoerträge aus dem Bankgeschäft

Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft resultieren im Wesentlichen aus Zinserträgen aus der Geldanlage überschüssiger Liquidität (positives Zinsumfeld). Bedingt durch die aktuelle Zinsanomalie erzielt die EEX Group zudem Zinserträge aus Guthaben, die Kunden bei der EEX Group halten (negatives Zinsumfeld). Darüber hinaus sind Zinsvergütungen für Kundenguthaben (positives Zinsumfeld) und aus Geldanlagen (negatives Zinsumfeld) wie auch Bereitstellungsgebühren für Kreditlinien in diesem Posten enthalten. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden effektivzinsgerecht auf Tagesbasis berechnet und abgegrenzt sowie bei Fälligkeit realisiert.

Die Nettoerträge aus dem Bankgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	T€	T€
Zinserträge aus Anlage und Verwaltung von Barsicherheiten	27.523	30.616
Zinsaufwendungen aus Anlage und Verwaltung von Barsicherheiten	-22.362	-19.163
Nettoerträge aus dem Bankgeschäft	5.161	11.453

8. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position umfasst übrige Erträge aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die keine Umsatzerlöse darstellen. Dies beinhaltet unter anderem Gewinne aus Währungsdifferenzen. Daneben werden in dieser Position Erträge aus der Neubewertung von finanziellen Verpflichtungen sowie Erträge aus Garantierstattungen ausgewiesen.

9. Volumenabhängige Kosten

Diese Position zeigt die variablen Kosten, wie z. B. für Market-Maker oder die Nutzung von IT-Systemen, die in Abhängigkeit vom Umsatz anfallen.

10. Personalaufwand

Im EEX-Konzern waren zum 31. Dezember 2020 764 Mitarbeitende (2019: 681) beschäftigt.

	2020	2019
	T€	T€
Löhne und Gehälter	65.163	60.259
Soziale Abgaben	13.205	12.101
Altersvorsorge	3.900	3.730
Summe	82.268	76.089

11. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	T€	T€
Immaterielle Vermögenswerte	23.899	17.022
Sachanlagen	1.974	6.031
Summe	25.873	23.053

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen Aufwendungen beinhalten u. a. Kosten für Zeitarbeit, Weiterbildungsmaßnahmen sowie Kursverluste.

	2020	2019
	T€	T€
Systemkosten	42.903	37.255
Beratung	30.299	33.819
Bürokosten	3.551	3.035
Marketing, Veranstaltungen, Reisekosten	2.207	6.666
Versicherungen, Beiträge	1.242	1.016
Prüfungskosten	828	1.117
Aufsichtsratsvergütung	536	415
Nicht abziehbare Vorsteuer	940	1.121
Übrige Aufwendungen	4.874	3.922
Summe	87.381	88.366

Die Abschlussprüferhonorare gemäß § 314 Nr. 9 HGB gliedern sich wie folgt:

	2020	2019
	T€	T€
Jahresabschlussprüfung	707	719
Steuerberatung	9	9
Sonstige Bestätigungsleistung	0	0
Sonstiges	0	72
Summe	716	800

Das Honorar für „Abschlussprüfungsleistungen“ der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betraf im Wesentlichen die Prüfung des Konzernabschlusses nach IFRS und des Jahresabschlusses nach HGB der EEX AG sowie der Jahresabschlüsse diverser Tochtergesellschaften nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften.

13. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	T€	T€
Zinsen und zinsähnliche Erträge	152	570
Zinsaufwand	-683	-316
Aufzinsung von Rückstellungen	-18	-37
Finanzergebnis	-549	217

Im Finanzergebnis werden Zinserträge und -aufwendungen erfasst, die nicht im Zusammenhang mit dem Bankgeschäft der EEX Gruppe stehen und damit nicht Teil der Nettoerlöse sind. Zinserträge und -aufwendungen werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des jeweiligen Finanzinstruments erfasst. Zinserträge werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinsaufwendungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

14. Ertrag aus der Equity-Bilanzierung

Die Position enthält das Ergebnis aus der Fortschreibung des Beteiligungsansatzes der Gesellschaften Spark Commodities Pte. Ltd. und enermarket GmbH sowie der SEEPEX, einem assoziierten Unternehmen der EPEX.

15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position sind die laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

	2020	2019
	T€	T€
Laufende Ertragsteuern	33.004	31.403
Periodenfremde Ertragsteuern	677	-672
Latente Ertragsteuern	-3.716	-48
Summe	29.965	30.683

Für die Berechnung der langfristigen latenten Steuern wird ein länderspezifischer Steuersatz gemäß der folgenden Übersicht angewendet:

Land	Steuersatz in Prozent
Dänemark	22,000
Deutschland	31,925
Frankreich	31,000
Finnland	20,000
Großbritannien	17,000
Niederlande	25,000
Österreich	25,000
Singapur	17,000
Tschechische Republik	19,000
USA	27,000

Für die Bewertung latenter Steuern wurden die Steuersätze angesetzt, mit denen diese realisiert werden.

Für Deutschland beinhaltet der Steuersatz unverändert zum Vorjahr die Gewerbesteuer mit einem Hebesatz von 460 Prozent, die Steuermesszahl für den Gewerbeertrag von 3,5 Prozent, die Körperschaftsteuer mit 15 Prozent und den Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuer.

Der erwartete Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des für Deutschland anzuwendenden Steuersatzes von 31,925 Prozent auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laut Gewinn-und-Verlust-Rechnung überleiten:

	2020	2019
	T€	T€
Ergebnis vor Steuern	99.653	97.975
Steuersatz	31,925%	31,925%
Erwarteter Steueraufwand	31.814	31.278
Steuerfreie Erträge	0	-1
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	527	37
Sonstige permanente Bilanzabweichungen	-361	126
Abweichende Steuersätze	49	306
Steuersatzänderungen	-23	-102
Änderung/Nichtansatz Verlustvorträge	-2500	130
Aperiodischer Steueraufwand/-ertrag	677	-667
Ausländische Einkünfte und abweichende ausländische Steuerarten	-69	-375
Sonstige	-149	-50
Effektiver Steueraufwand	29.965	30.682

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus den temporären Differenzen zwischen der Steuer-Bilanz und der IFRS-Bilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen:

	Latente Steuerforderungen		Latente Steuerschulden	
	2020	2019	2020	2019
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögenswerte	6.169	6.646	29.880	30.858
Sachanlagen	36	37	3.510	0
Sonstige Forderungen	28	21	0	0
Verlustvortrag	3.815	0	0	0
Langfristige Rückstellungen	3.664	319	87	161
Kurzfristige Rückstellungen	508	721	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.083	643	0	0
Outside Basis Differences	0	0	0	0
Bruttowert	15.303	8.387	33.477	31.019
Saldierung	-3.380		-3.380	
Summe	11.923	8.387	30.097	31.019

Für steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern dann angesetzt, wenn deren zukünftige Nutzbarkeit nach Maßgabe der Unternehmensplanung wahrscheinlich ist. Steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 17.721 T€ (2019: 31.609 T€) wurden nicht angesetzt. Diese Verlustvorträge sind zeitlich nicht begrenzt.

Es bestehen zu versteuernde temporäre Outside Basis Differences in Höhe von 7.398 T€ (2019: 7.456 T€), für die gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuern passiviert wurden.

Die latenten Steuern gliedern sich wie folgt nach Fristigkeit auf:

	2020	2019
	T€	T€
Latente Steuerforderungen		
die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	13.684	7.002
die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	1.619	1.385
Summe	15.303	8.387
Latente Steuerschulden		
die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	33.477	31.019
die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	0	0
Summe	33.477	31.019

16. Veränderung direkt im Eigenkapital erfasster Ergebnispositionen

Diese Position beinhaltet die direkt im „Sonstigen Ergebnis“ erfassten Effekte aus der Umrechnung von in Fremdwährung lautenden Abschlüssen von Tochtergesellschaften in Höhe von -13.329 Te (2019: 2.738 Te) und aus der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb in Höhe von -3.943 Te (2019: 860 Te). Daneben wurden in dieser Position im Geschäftsjahr 2020 versicherungs-mathematische Gewinne aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensions-plänen in Höhe von -91 Te (Vorjahr -327 Te) erfasst.

Für die Fremdwährungsumrechnung zum 31. Dezember 2020 wurden die folgenden wesentlichen Kurse im Verhältnis zum Euro verwendet:

	Schlusskurs am 31.12.2020	Schlusskurs am 31.12.2019	Durchschnitts- kurse 2020	Durchschnitts- kurse 2019
SGD	1,6254	1,5090	1,5791	1,5256
GBP	0,8999	0,8537	0,8908	0,8767
CHF	1,0832	1,0857	1,0713	1,1112
USD	1,2300	1,1212	1,1477	1,1195
CZK	26,2698	25,4068	26,5249	25,6700
DKK	7,4403	7,4712	7,4534	7,4658
SEK	10,0659	10,4668	10,4907	10,5885
NOK	10,4873	9,8567	10,8001	9,8514

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

17. Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert und die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Firmenwert	Summe
	T€	T€	T€
Anschaffungskosten zum 31.12.2018	269.031	159.066	428.097
Änderung des Konsolidierungskreises	1.900	3.794	5.694
Zugänge	21.101		21.101
Abgänge	-75		-75
Anschaffungskosten zum 31.12.2019	291.957	162.860	454.817
Änderung des Konsolidierungskreises	1.105	1.556	2.661
Zugänge	13.432		13.432
Abgänge	-2.326		-2.326
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	304.168	164.416	468.584
Abschreibung/Wertminderung zum 31.12.2018	71.154	26.519	97.673
Planmäßige Abschreibung	13.821		13.821
Impairment	0		0
Abgang	0		0
Abschreibung/Wertminderung zum 31.12.2019	84.975	26.519	111.494
Planmäßige Abschreibung	23.683		23.683
Impairment	-44		-44
Abgang	-1.216		-1.216
Abschreibung/Wertminderung zum 31.12.2020	107.398	26.519	133.917
Währungsdifferenzen	-4.698	-8.494	-13.192
Buchwert zum 31.12.2019	205.303	134.326	339.629
Buchwert zum 31.12.2020	192.072	129.403	330.131

Jährlicher Impairment-Test zum 30. September 2020

Grundlage für den Impairment-Test ist die Mittelfristplanung der zahlungsmittel-generierenden Einheiten (CGU). Seit dem Jahr 2015 werden die CGUs als Geschäftsfeld definiert, so dass den Assetklassen die jeweiligen Handels- und Clearinganteile zugeordnet werden. Ausnahme hiervon bilden nicht in Segmentlogik geplante, weitgehend eigenständig operierende Tochterunternehmen in der ersten Zeit nach deren Akquisition. Die auf diese Weise ermittelten jährlich prognostizierten Cashflows werden diskontiert.

	Allozierter Buchwert	Wachstums- rate	Diskontierungs- zinssatz
	T€	T€	T€
Power Spot	205.908	-1,00 %	7,1 %
Power Derivatives	113.809	-1,00 %	7,1 %
Natural Gas	52.598	1,00 %	7,1 %
Global Commodities	3.047	1,00 %	7,1 %
US Commodities	147.279	2,25 %	8,3 %
Registry Business	14.463	1,00 %	7,1 %
KB Tech (entity view)	2.740	1,00 %	7,1 %

Für die aktuelle Planung wurde eine Wachstumsrate in Höhe von etwa –1 bis +2 Prozent herangezogen. Zur Diskontierung der Cashflows wird ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) herangezogen, der den Verzinsungsanspruch des Kapitalmarktes für die Überlassung von Fremd- und Eigenkapital gegenüber der EEX widerspiegelt. Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz für die Berechnung des erzielbaren Betrages bewegt sich je nach Segment in einer Bandbreite von 7,1 bis 8,3 Prozent.

Die Berechnung führte in allen Fällen zu beizulegenden Zeitwerten abzüglich Verkaufskosten, die über den Buchwerten der CGUs liegen.

Sensitivität der Planungsannahmen

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die einen Geschäfts- oder Firmenwert beinhalten, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Es wurde analysiert, ob ein Impairment-Bedarf in pessimistischeren Szenarien entstehen würde. Die für einen Impairment-Bedarf nötigen Umsatzverluste liegen weit unter einem Szenario, das derzeit als realistisch einzustufen ist.

18. Sachanlagen

Sachanlagen (inkl. Nutzungsrechte)

Die Sachanlagen (inkl. Nutzungsrechten) haben sich in der Berichtsperiode folgendermaßen entwickelt:

	Grundstücke und Gebäude	Einbauten in Gebäuden	Computer- hardware, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
		T€	T€	T€
Anschaffungskosten zum 31.12.2018	0	3.668	13.997	17.665
Erfassung Nutzungsrechte aus der erstmaligen				
Anwendung von IFRS 16 zum 01.01.2019	18.343	0	394	18.738
Änderung des Konsolidierungskreises	236			236
Zugänge	5.505	104	2.624	8.233
Abgänge	0	-237	-409	-646
Anschaffungskosten zum 31.12.2019	24.084	3.535	16.606	44.225
Änderung des Konsolidierungskreises	115	0		115
Zugänge	12.216	315	1.949	13.381
Abgänge	-236	0	-1.283	-1.520
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	36.180	3.850	17.271	56.202
Abschreibung/Wertminderung zum 31.12.2018	0	1.858	9.595	11.453
Planmäßige Abschreibung	3.413	304	2.314	6.031
Abgänge		-237	-405	-642
Abschreibung/Wertminderung zum 31.12.2019	3.413	1.925	11.503	16.842
Planmäßige Abschreibung	3.822	317	1.907	6.046
Abgänge	-39	0	-250	-289
Abschreibung/Wertminderung zum 31.12.2020	7.196	2.242	13.160	22.598
Währungsdifferenzen	-550	1	130	-419
Buchwert zum 31.12.2019	20.712	1.615	5.220	27.547
Buchwert zum 31.12.2020	28.434	1.613	4.359	34.407

Nutzungsrechte

Die Nutzungsrechte haben sich in der Berichtsperiode folgendermaßen entwickelt:

	Grundstück e und Gebäude	Einbauten in Gebäuden	Computer- hardware, Betriebs- und Geschäfts- ausstattun g	Summe
	T€	T€	T€	T€
Anschaffungskosten zum 31.12.2018	0	0	0	0
Erfassung Nutzungsrechte aus der erstmaligen	18.343	0	394	18.738
Anwendung von IFRS 16 zum 01.01.2019				
Änderung des Konsolidierungskreises	236			236
Zugänge	5.505	0	300	5.805
Abgänge	0	0	0	0
Anschaffungskosten zum 31.12.2019	24.084	0	694	24.779
Änderung des Konsolidierungskreises	115	0		115
Zugänge	12.216	0	0	11.117
Abgänge	-236	0	-21	-258
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	36.180	0	673	35.753
Abschreibung/Wertminderung zum 31.12.2018	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibung	3.413	0	145	3.558
Abgänge		0	0	0
Abschreibung/Wertminderung zum 31.12.2019	3.413	0	145	3.558
Planmäßige Abschreibung	3.822	0	250	4.071
Abgänge	-39	0	0	-39
Abschreibung/Wertminderung zum 31.12.2020	7.196	0	395	7.590
Währungsdifferenzen Vorjahre	41	0	0	41
Währungsdifferenzen aktuelles Jahr	-550	0	0	-550
Buchwert zum 31.12.2019	20.712	0	549	21.261
Buchwert zum 31.12.2020	28.434	0	278	28.712

Die Laufzeit der Leasingverhältnisse beträgt im Durchschnitt 8,6 Jahre.

19. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, übrige Finanzanlagen, sonstige finanzielle Vermögenswerte

Zum Bilanzstichtag bestehen nachfolgende Anteile an assoziierten Unternehmen:

		SEEPEX A.D.	enermarket GmbH	Spark Commodities Ltd.
Sitz		Serbien Belgrad	Deutschland Frankfurt	Singapur Singapur
Erstmalige Bilanzierung		2015	2018	2019
Anteil am Kapital per 31.12.2019	%	12	40	25
Anteil am Kapital per 31.12.2020	%	12	40	25
Grundkapital	T€	500	1.250	17.838
Einbeziehung		at equity	at equity	at equity

Die Entwicklung der Buchwerte ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Anteile an assozierten Unternehmen	Andere Beteiligungen
	T€	T€
Anschaffungskosten zum 31.12.2018	530	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0
Zugang	5.040	0
Abgang	0	0
Anschaffungskosten zum 31.12.2019	5.570	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0
Zugang	300	0
Abgang	0	0
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	5.870	0
Neubewertung zum 31.12.2018	-252	0
Ausschüttung	0	0
Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	-305	0
Impairment	0	0
Abgang	0	0
Neubewertung zum 31.12.2019	-557	0
Ausschüttung	0	0
Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	-927	0
Impairment	0	0
Abgang	0	0
Neubewertung zum 31.12.2020	-1.484	0
Buchwert zum 31.12.2019	5.013	0
Buchwert zum 31.12.2020	4.386	0

20. Derivative Finanzinstrumente

Diese Position umfasst den Zeitwert der Optionen, der anhand des aktuellen Börsenpreises der offenen Positionen ermittelt wird.

Aufgrund der Funktion der ECC als zentraler Vertragspartner werden die Forderungen und Verbindlichkeiten auf der Aktiv- und Passivseite mit jeweils 119.594 T€ (2019: 31.177 T€) in gleicher Höhe eingestellt. Hiervon werden Optionen im Wert von 84.689 T€ innerhalb eines Jahres fällig.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
Forderungen	504.458	250.242
Abzüglich Wertberichtigung	-108	-91
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	504.350	250.151
	2020	2019
		T€
Anfangsbestand Wertberichtigung zum 01.01.	91	198
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0
Zuführung	25	0
Inanspruchnahme	0	-42
Auflösung	-8	-65
Währungsumrechnung	0	0
Endbestand Wertberichtigung zum 31.12.	108	91

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen neben Handels- und Clearingentgelten vor allem stichtagsbedingt hohe Spotmarktumsätze für Strom und Erdgas.

Es bestehen wie im Vorjahr keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Für erwartete Kreditausfälle wurden im Berichtsjahr Wertberichtigungen nach dem vereinfachten Ansatz in Höhe von 108 T€ (Vorjahr 91 T€) gebildet.

22. Sonstige Vermögenswerte und Steuererstattungsansprüche

	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
Forderungen gegenüber Deutsche Börse AG aus Cash Pooling	16.000	0
Forderungen gegenüber Finanzämtern aus Umsatzsteuer	9.115	1.983
Abgrenzung Systemanpassungen	2.434	2.868
Rechnungsabgrenzung	3.134	3.167
Steuererstattungsansprüche	149	22
Sonstige	6.888	5.120
Summe	37.720	13.160

Die sonstigen Vermögenswerte und Steuererstattungsansprüche sind kurzfristig.

23. Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung

Die Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung beinhalten Sicherheitsleistungen der Clearingteilnehmer für den Spot- und Terminmarkt in Höhe von 6.438.466 T€ (2019: 4.289.221 T€), die in Form von Barsicherheiten eingezahlt sind. Diese sind in gleicher Höhe als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Daneben werden die Eigenbeiträge zum Clearingfonds der ECC AG in Höhe von 15 Mio. € sowie der Nodal Clear in Höhe von 20 Mio. USD (16,3 Mio. €) unter dieser Position ausgewiesen.

24. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum Stichtag verfügt der Konzern über einen Zahlungsmittelbestand in Höhe von 214.959 T€ (2019: 168.985 T€).

25. Eigenkapital

Die Veränderungen der Eigenkapitalpositionen sind aus der Darstellung der Eigenkapitalentwicklung ersichtlich.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 16.220 T€ an die Aktionäre der EEX AG ausgeschüttet.

In den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter werden Minderheitsgesellschafter der EPEX Group, der EEX CEGH Gas Exchange Services GmbH (PCG) (ehemals PEGAS CEGH Gas Exchange Services GmbH) und der Power Exchange Central Europe, a.s. (PXE) ausgewiesen. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich durch das Gesamtergebnis des laufenden Geschäftsjahres abzüglich Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter.

26. Langfristige Rückstellungen

In dieser Position sind Rückstellungen für Pensionen, Archivierung und Rückbau mit einer Laufzeit von über einem Jahr enthalten. Diese haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Pensions- rückstellungen	Sonstige langfristige Rückstellungen
	T€	T€
Stand zum 01.01.2019	-163	1.574
Inanspruchnahme	0	-350
Auflösung	0	-30
Aufzinsung	29	8
Zuführung	212	940
Umbuchung	0	-737
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	331	0
Veränderung Deckungsvermögen	-46	0
Stand zum 31.12.2019	363	1.404
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0
Inanspruchnahme	0	-514
Auflösung	0	0
Aufzinsung	0	0
Zuführung	410	1.752
Umbuchung	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	0	0
Veränderung Deckungsvermögen	-23	0
Stand zum 31.12.2020	750	2.642

Für einen ehemaligen Mitarbeiter in Deutschland und insgesamt 170 Mitarbeitenden in Frankreich bestehen Rückstellungen für Pensionen. Zum 31. Dezember 2020 liegen IFRS-Gutachten mit einem Abzinsungssatz von 0,7 Prozent (2019: 0,9 Prozent) vor.

Für eine weitere Person bemisst sich die Höhe der Rückstellung nach der Höhe des Aktivwerts der Rückdeckungsversicherung.

Der überwiegende Teil der langfristigen Rückstellungen hat eine geschätzte Auszahlung nach mehr als fünf Jahren.

27. Langfristige Verbindlichkeiten

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um ausstehende Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenserwerben.

28. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	2020	2019
	T€	T€
Stand 01.01.	12.061	12.960
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0
Inanspruchnahme	-6.707	-11.300
Auflösung	-1.046	-1.235
Zuführung	5.151	10.864
Umbuchung	0	737
Währungsanpassung	0	35
Stand 31.12.	9.459	12.061

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen rechtliche Risiken und Bonusrückstellungen für Mitarbeitende sowie für den Vorstand.

29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 498.330 T€ (2019: 246.960 T€). Sie beinhalten analog zu den Forderungen vor allem die stichtagsbedingt hohen Verbindlichkeiten aus Spotmarktumsätzen für Strom und Erdgas.

Zum 31. Dezember 2020 bestehen unverändert zum Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

30. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs-unternehmen

Die Verbindlichkeiten bestanden im Vorjahr gegenüber der SEEPEX AD. Im Berichtsjahr werden keine Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen ausgewiesen.

31. Bardepots der Marktteilnehmer

Die Bardepots der Marktteilnehmer betragen zum Bilanzstichtag 6.438.466 T€ (2019: 4.289.221 T€).

	2020	2019
	T€	T€
EEX	328	328
ECC	5.964.828	3.794.686
Nodal	473.309	494.205
Summe	6.438.466	4.289.221

32. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich in folgende Positionen auf:

	2020	2019
	T€	T€
Personalverpflichtungen	6.531	6.482
Steuerschulden	2.995	1.593
Aufsichtsratsvergütung	270	246
Erhaltene Sicherheiten	25.729	3.468
Sonstige Verbindlichkeiten	2.858	3.452
Summe	38.382	15.240

Alle sonstigen Verbindlichkeiten sind kurzfristig.

Die „Personalverpflichtungen“ enthalten unter anderem Verbindlichkeiten aus nicht genommenem Urlaub.

Die „sonstigen Verbindlichkeiten“ enthalten bedingte Kaufpreiszahlungen, welche zum Fair Value angesetzt werden. Im laufenden Geschäftsjahr wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit tatsächlicher Auszahlungen neu eingeschätzt, was zu unrealisierten Bewertungsverlusten in Höhe von 191 T€ (Vorjahr: 162 T€ Bewertungsgewinne) geführt hat, welche in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Vorjahr: sonstigen betrieblichen Erträge) ausgewiesen werden. Diese Kaufpreiszahlungen werden anhand von DCF-Modellen bewertet, nach denen zukünftig erwartete Zahlungsverpflichtungen zum Bewertungsstichtag unter Berücksichtigung von risikoadäquaten Zinssätzen abgezinst werden. Diese Verbindlichkeit war im Vorjahr unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

33. Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt den Stand und die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Zahlungsströmen aus operativer Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelbestand umfasst die Kassenbestände und Bankguthaben mit einer Laufzeit unter drei Monaten, verringert um die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus Kontokorrentkrediten.

Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung – die Bardepots der Marktteilnehmer – gehören nicht zum Finanzmittelbestand.

	2020	2019
	T€	T€
Zahlungsmittel und -äquivalente	214.959	168.985
Abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.382	0
Finanzmittelbestand	206.577	168.985

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Die Ermittlung des Cashflows aus operativer Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Hierbei wird der Jahresüberschuss in Höhe von 69.688 T€ um nicht zahlungswirksame Aufwendungen bereinigt, welche sich im Berichtsjahr auf -13.035 T€ belaufen.

Es ergibt sich ein Cashflow aus laufender Tätigkeit in Höhe von 82.723 T€ (2019: 86.903 T€).

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit zeigt die Auszahlungen zugunsten von Investitionen in das Anlagevermögen abzüglich erhaltener Dividenden.

Er beträgt im Geschäftsjahr 2020 -19.021 T€ (2019: -37.652 T€) und war geprägt durch Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, vor allem in die IT-Infrastruktur der EEX Group, sowie andererseits Investitionen in assoziierte Unternehmen und Investitionen in Sachanlagen. Weiterhin zeigen sich hier die Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen und betreffen im Berichtsjahr insbesondere den Erwerb der KB Tech Ltd.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Ausschüttungen an die Aktionäre der EEX AG sowie an die nicht beherrschenden Gesellschafter. Er beträgt im Jahr 2020 -26.696 T€ (2019: -57.920 T€) und resultierte im Vorjahr im Wesentlichen aus der Tilgung einer Finanzierung.

Sonstige Erläuterungen

34. Informationen zur geografischen Verteilung wichtiger Kennzahlen

	Umsatzerlöse		Langfristige Vermögenswerte		Anzahl Mitarbeiter ¹⁰	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	T€	T€	T€	T€		
Euro Zone	297.845	282.476	209.978	215.088	687	615
Rest of Europe					1	1
America	19.075	20.358	157.081	164.975	87	84
Asia Pacific	3.227	1.378	877	440	13	12
Gesamt Regionen / -Gruppe	320.147	304.212	367.936	380.503	788	712

¹⁰ Anzahl Köpfe insgesamt

35. Klassifizierung der Finanzinstrumente gemäß IFRS 7

Aktiva per 31.12.2019	Fortgeführte AK		Fair Value				Summe	
	Andere Forderungen		FVTPL erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Forderungen					
			Handel (HFT)		Fair Value-Option			
Bewertungskategorie	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Übrige Finanzanlagen	0	0					0	0
Derivative Finanzinstrumente			66.408	66.408			66.408	66.408
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	250.151	250.151					250.151	250.151
Sonstige Vermögenswerte	13.138	13.138					13.138	13.138
Steuererstattungsansprüche	22	22					22	22
Forderungen gegen assoziierten Unternehmen	0	0					0	0
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	4.322.059	4.322.059					4.322.059	4.322.059
Zahlungsmittel und -äquivalente	168.985	168.985					168.985	168.985
Summe	4.754.356	4.754.356	66.408	66.408	0	0	4.820.764	4.820.764

Aktiva per 31.12.2020	Fortgeführte AK		Fair Value				Summe	
	Andere Forderungen		FVTPL erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Forderungen					
			Handel (HFT)		Fair Value-Option			
Bewertungskategorie	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Übrige Finanzanlagen	0	0					0	0
Derivative Finanzinstrumente			201.194	201.194			201.194	201.194
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	504.350	504.350					504.350	504.350
Sonstige Vermögenswerte	37.571	37.571					37.571	37.571
Steuererstattungsansprüche	149	149					149	149
Forderungen gegen assoziierten Unternehmen	0	0					0	0
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	6.469.726	6.469.726					6.469.726	6.469.726
Zahlungsmittel und -äquivalente	214.959	214.959					214.959	214.959
Summe	7.226.755	7.226.755	201.194	201.194	0	0	7.427.949	7.427.949

Passiva per 31.12.2019	Fortgeführte AK		Fair Value				Summe	
	Andere Verbindlichkeiten		FVTPL erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
			Handel (HFT)		Fair Value-Option			
Bewertungskategorie	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Klassen von Finanzinstrumenten								
Langfristige Rückstellungen	1.767	1.767					1.767	1.767
Derivative Finanzinstrumente			66.408	66.408			66.408	66.408
Langfristige Verbindlichkeiten	300	300					300	300
Kurzfristige Rückstellungen	12.061	12.061	0	0			12.061	12.061
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0					0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	246.960	246.960					246.960	246.960
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	4	4					4	4
Bardepots der Marktteilnehmer	4.289.221	4.289.221					4.289.221	4.289.221
Leasingverbindlichkeiten	21.533	21.533					21.533	21.533
Sonstige Verbindlichkeiten	15.240	15.240					15.240	15.240
Summe	4.587.086	4.587.086	66.408	66.408	0	0	4.653.494	4.653.494
Passiva per 31.12.2020								
Passiva per 31.12.2020	Fortgeführte AK		Fair Value				Summe	
	Andere Verbindlichkeiten		FVTPL erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
			Handel (HFT)		Fair Value-Option			
Bewertungskategorie	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Klassen von Finanzinstrumenten								
Langfristige Rückstellungen	3.392	3.392					3.392	3.392
Derivative Finanzinstrumente			201.194	201.194			201.194	201.194
Langfristige Verbindlichkeiten	150	150					150	150
Kurzfristige Rückstellungen	9.459	9.459	0	0			9.459	9.459
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.382	8.382					8.382	8.382
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	498.330	498.330					498.330	498.330
Verbindlichkeiten gegen Beteiligungsunternehmen	0	0					0	0
Bardepots der Marktteilnehmer	6.438.466	6.438.466					6.438.466	6.438.466
Sonstige Verbindlichkeiten	38.382	38.382					38.382	38.382
Summe	6.996.561	6.996.561	201.194	201.194	0	0	7.197.755	7.197.755

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig. Ihre Buchwerte entsprechen näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert zum Abschlussstichtag.

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind den folgenden drei Hierarchieebenen zuzuordnen:

Der Ebene 1 sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zuzuordnen, sofern ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt.

Die Zuordnung zu Ebene 2 erfolgt, sofern die Parameter, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt werden, entweder direkt als Preise oder indirekt aus beobachtbaren Preisen abgeleitet sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Ebene 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert aus nicht beobachtbaren Parametern ermittelt wird.

Der Bilanzwert der derivativen Finanzinstrumente wird mit den Börsenstichtagskursen ermittelt und ist damit der Ebene 1 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Die innerhalb der kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesenen negativen Marktwerte aus Handelsderivaten sind der Ebene 2 zuzurechnen.

In der abgelaufenen Berichtsperiode erzielte die Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ ein Zinsergebnis in Höhe von 112 T€ (2019: 522 T€). Des Weiteren wurden im Berichtsjahr keine Forderungen einzelwertgemindert (2019: 8 T€). Auf Forderungen in Höhe von 2.555 T€ (2019: 1.893 T€) wurden im Berichtsjahr Wertberichtigungen für erwartete Verluste nach dem vereinfachten Verfahren gemäß IFRS 9 gebildet.

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der Bewertungskategorien:

Konzernanhang		Täglich		Nicht mehr als 1 Jahr		Mehr als 1 Jahr, nicht mehr als 5 Jahre		Mehr als 5 Jahre	
		2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
		T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber assoziierten Unternehmen, gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	[21-22]	414.300	208.733	127.621	54.557	0	0	0	0
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	[23]	6.469.726	4.322.059	0	0	0	0	0	0
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	[24]	214.959	168.985	0	0	0	0	0	0
Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte		7.098.985	4.699.777	127.621	54.557	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	[27]					150	300	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		8.382	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber assoziierten Unternehmen, gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Leasingverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	[29-30, 32]	414.300	208.733	126.996	56.847	17.186	11.258	7670	6.900
Bardepots der Marktteilnehmer	[31]	6.438.466	4.289.221	0	0	0	0	0	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten		6.861.148	4.497.953	126.996	56.847	17.336	11.558	7.670	6.900
Finanzielle Vermögenswerte und Derivate	[20]	0	0	137.297	59.828	63.897	6.580	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten und Derivate	[20]	0	0	104.103	59.828	97.091	6.580	0	0

36. Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Aufbauorganisation

Der Vorstand der EEX richtete gemäß den Vorgaben des § 91 Abs. 2 AktG ein Überwachungssystem ein, das gefährdende Entwicklungen für den Fortbestand der Gesellschaft frühzeitig erkennt und entsprechend adressiert.

Die operative Zuständigkeit für die Ausgestaltung des Risikofrühwarnsystems der EEX Group liegt beim Chief Financial Officer (CFO) der EEX. Die einzelnen Gruppengesellschaften sind für das Risikomanagement weitgehend selbst verantwortlich. Für Risiken, die einer Gruppenkoordination bedürfen, werden vom Vorstand der EEX Mindeststandards für alle Gruppengesellschaften vorgegeben. Je nach Größe verfügen die einzelnen Gesellschaften dazu über eine eigene Risikocontrolling-Einheit, die für die Berichterstattung innerhalb der jeweiligen Gruppengesellschaft zuständig ist. Basierend auf den Risikoberichten der einzelnen Risikocontrolling-Einheiten erstellt die Gruppen-Risikocontrolling-Funktion für den Vorstand und den Aufsichtsrat quartalsweise einen Risikobericht für die EEX Group. Für wesentliche Veränderungen der Risikolage besteht eine Ad-hoc-Reporting-Pflicht des Vorstands an den Aufsichtsrat.

Die EEX Group verwendet den Value-at-Risk (VaR) Ansatz zur Quantifizierung aller wesentlichen Risiken. Das erforderliche ökonomische Kapital (Required Economic Capital – REC) wird auf einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und für ein Zeitfenster von zwölf Monaten ermittelt.

Das dem Kapitalbedarf gegenüberstehende Risikodeckungspotenzial besteht im Wesentlichen aus dem bilanzierten Eigenkapital. Zur Risikosteuerung ermittelt die EEX Group regelmäßig die Kennzahl REC im Verhältnis zum Risikodeckungspotenzial, die sogenannte Auslastung der verfügbaren Risikotragfähigkeit.

Die Ergebnisse der VaR-Berechnung werden regelmäßig berichtet und im Rahmen der Risikosteuerung verwendet. Die Berichterstattung enthält neben der Quantifizierung der Risiken auch qualitative Angaben zum Risikoprofil in Form von Risikoindikatoren oder Analysen zu realisierten Verlusten. Risikorelevante Ereignisse werden umfassend erläutert und mögliche Gegenmaßnahmen beschrieben.

Die interne Revision stellt durch unabhängige Prüfungen sicher, dass die Risikocontrolling- und Risikomanagement-Funktionen angemessen sind.

Rahmenbedingungen

Die Risikosituation der EEX Group ist durch ihre Geschäftsfelder bestimmt. Zum einen betreiben die Gesellschaften der EEX Group elektronische Marktplätze für Termin- und Spotgeschäfte in verschiedenen Commodities. Aufgrund der komplexen Anforderungen an den IT-Betrieb, unter anderem wegen des 24/7-Handels für Spotgeschäfte in Strom und Gas, ist das operative Risiko neben Geschäftsrisiken eine dominierende Komponente in der Risikosteuerung. Zum anderen ist für die Clearinghäuser der EEX Group (ECC und Nodal Clear) aufgrund ihrer Tätigkeit als zentrale Kontrahenten das Ausfallsrisiko ihrer Clearingmitglieder von hoher Bedeutung für die Risikosteuerung.

Die Gesellschaften der EEX Group operieren zudem in einem technisch zunehmend anspruchsvollen und von regulatorischen Vorgaben bestimmten Umfeld. Daraus ergeben sich sowohl operationelle Risiken als auch Geschäftsrisiken, da negative Auswirkungen auf das Handelsverhalten der Marktteilnehmer nicht ausgeschlossen werden können. Hinzu kommt ein von erhöhten Risiken geprägtes Umfeld, wobei hier insbesondere die Niedrigzinsphase in Kombination mit den gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie die Risiken für die Stabilität der europäischen Finanzinstitutionen erhöhte.

Risikostrategie und Risikosteuerung

Die EEX Group richtet ihre Risikosteuerung an ihrem Geschäftsmodell sowie an ihrer Unternehmensstrategie aus. Ziel der Risikosteuerung ist, sicherzustellen, dass Risiken entsprechend den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen bewusst gesteuert werden und nicht zu einer Bestandsgefährdung der EEX Group führen. Für das Risikomanagement wurden entsprechende Mindeststandards etabliert. Durch strenge Risikobegrenzung im Kundengeschäft im Rahmen des Clearings, laufende Controlling-Berichte sowie durch Profitabilitätsanalysen von neuen Projekten bzw. Märkten wird ein angemessenes Verhältnis von Risiko zu Rendite sichergestellt.

Das Risikomanagementsystem ist in sämtlichen Planungs-, Controlling- und Berichterstattungssystemen in den einzelnen Gesellschaften der EEX Group sowie auf Gruppenebene integriert. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems sind auch die interne Revision sowie die jeweiligen Compliance-Abteilungen der einzelnen Gesellschaften. Basis für das Risikomanagementsystem sind die systematische Identifikation, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken. Entsprechende Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind in gruppenweit gültigen Richtlinien geregelt.

Wesentliche Risiken

Im Berichtsjahr sah die EEX Group die wesentlichen Risiken, die bei Eintritt relevante nachteilige Auswirkungen auf die Gruppe und ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, in den nachfolgend beschriebenen Risikoarten.

Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko bemisst das Risiko, dass Geschäftspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen können und dies für die EEX Group zu einem Verlust führt. Die wesentlichen Adressausfallrisiken treten bei den Clearinghäusern der EEX Group (ECC und Nodal Clear) auf.

Marktpreisrisiko

Unter Marktpreisrisiken versteht man ungünstige Wertveränderungen von Vermögenswerten aufgrund von Änderungen bewertungsrelevanter Marktparameter, wie beispielsweise Börsenkurse. Marktpreisrisiken sollen gemäß der Anlage-Richtlinie weitgehend vermieden werden. Aufgrund der grundsätzlich ausgeglichenen Positionen treten Marktpreisrisiken im Clearinggeschäft nicht auf. Die aus dem übrigen Geschäftsbetrieb resultierenden Marktpreisrisiken (hauptsächlich Fremdwährungsrisiken) werden situationsgerecht beispielsweise durch den Abschluss entsprechender Hedging-Geschäfte gesteuert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen der EEX Group zu einem vertraglich vereinbarten Zeitpunkt. Innerhalb der EEX Group entstehen aus dem operativen Geschäft keine wesentlichen Fristeninkongruenzen. Der Finanzierungsbedarf für laufende Aufwendungen und Investitionen wird im Rahmen der Mittelfristplanung auf Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften identifiziert und adressiert. Etwaige ungeplante Finanzierungslücken werden innerhalb der Konzerngesellschaften durch das Vorhalten von Liquiditätsreserven gemäß der Investment-Richtlinie der EEX Group geschlossen bzw. vermieden. Das strukturelle Liquiditätsrisiko wird im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung sowie des laufenden Liquiditätsmanagements überwacht. Ziel dabei ist, die Liquiditätsreserven und Kreditlinien so festzulegen, dass die Liquidität in jedem Fall

gewährleistet ist. Die Investment-Richtlinie erfordert, dass die Konzerngesellschaften mindestens 25 Prozent ihrer jährlichen Betriebsausgaben in liquiden Mitteln vorhalten und erlaubt die Anlage freier Liquiditätsreserven nur bei Kontrahenten mit guter Bonität und innerhalb genehmigter Grenzen. Zudem wird die maximale Laufzeit derart begrenzt, dass eine ausreichende Liquidität bei kurzfristigem Bedarf gewährleistet ist.

Ein Marktliquiditätsrisiko besteht bei der EEX Group grundsätzlich nicht, da die EEX Group über kein Investmentportfolio mit Wertpapieren verfügt.

Operationelles Risiko

Als operationelle Risiken werden potenzielle Schäden durch Störungen der verwendeten IT-Systeme, unangemessene Gestaltung interner Prozesse, Fehler von Mitarbeitenden, Fehler bzw. Ausfall externer Dienstleister sowie Schäden aus Projektrisiken bezeichnet. Aufgrund des hohen Automatisierungsgrads bei der Verarbeitung von Geschäftsvorfällen bei einer gleichzeitig großen Anzahl von Transaktionen resultieren die wesentlichen operativen Risiken der EEX Group aus Störungen der verwendeten IT-Systeme. Da wesentliche Bestandteile dieser Systeme durch externe Dienstleister betrieben werden, sind auch die Fehler und der Ausfall externer Dienstleister eine wesentliche Risikoquelle. Die Steuerung dieser Verfügbarkeitsrisiken wird durch ein Business Continuity Management unterstützt. Hierzu zählen eine standardisierte Business-Impact-Analyse auf Basis einer Prozesskarte, Anforderungen zum Vorhalten, Dokumentation und Tests für daraus identifizierte geschäftskritische Prozesse sowie ein entsprechendes Reporting. Dieses beinhaltet ebenso die Nichtverfügbarkeit von IT-Systemen und technischer Infrastruktur sowie den Ausfall von Mitarbeitenden in Kernfunktionen, etwa aufgrund von pandemiebasierten Ereignissen wie der jüngsten Covid-19-Pandemie. Die Situation wird auf Basis des Incident and Crisis Management Prozesses der EEX Group gehandhabt. Vorsichtsmaßnahmen werden zentral koordiniert, um die Kontinuität der geschäftskritischen Abläufe sowie die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden sicherzustellen. Die Back-up-Lokationen werden regelmäßig getestet und ein Fernzugriff ist ebenfalls verfügbar.

Ein wesentliches rechtliches Risiko besteht darin, die rechtlichen Regelwerke der Konzerngesellschaften (im Wesentlichen die Handels- und Clearingbedingungen) in den relevanten Jurisdiktionen durchzusetzen. Das Risiko wird durch die Verwendung von Standard-Regelwerken in Verbindung mit standardisierten Vertragsformularen vermindert. Die Durchsetzbarkeit dieser Standard-Regelwerke wird durch interne bzw. externe Gutachten regelmäßig überprüft.

Compliance-Risiko

Die EEX Group ist potenziellen Compliance-Risiken ausgesetzt, vor allem im Bereich Umsatzsteuerbetrug, Vertrauensschäden aus unberechtigter Veröffentlichung von Informationen, der Nichteinhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben sowie aus dem Missbrauch durch Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung. Weiterhin ist sicherzustellen, dass keine Geschäfte mit natürlichen oder juristischen Personen abgewickelt werden, die auf relevanten Sanktionslisten aufgeführt sind. Um mögliche Risiken zu erkennen, sind in den einzelnen Gruppengesellschaften an den relevanten Stellen Kontrollfunktionen (z. B. Compliance, Geldwäschebeauftragter, Datenschutz, Informationssicherheit) eingerichtet.

Als Mitglied der Gruppe Deutsche Börse ist die EEX Group in die gruppenweite Datenschutzorganisation eingebunden. Maßnahmen der Informationssicherheit werden

darüber hinaus in Einzelgesellschaften der EEX Group wie der ECC und der Nodal Clear von Informationssicherheitsbeauftragten bzw. Cyber Security Managern überwacht.

Geschäftsrisiko

Unter Geschäftsrisiko werden die mittel- bis langfristig negativ auf die Ertragslage wirkenden Folgen neuer Wettbewerber, technischer Änderungen oder eines Wandels in der Produktlandschaft zusammengefasst.

Die Überwachung dieser Risiken erfolgt durch die Auswertung von Informationen zu Wettbewerbern, Kunden, Produkten und Märkten. Weiterhin werden im Rahmen von Szenario-Berechnungen die Ertragsauswirkungen auf die EEX Group geprüft. Diese Szenario-Berechnungen stellen die Basis für die Berechnung des Required Economic Capital dar.

Konzentrationsrisiken

Neben dem Management der individuellen Risiken ist die Überwachung und Steuerung von Konzentrationsrisiken wesentlicher Bestandteil bei der Gewährleistung der Stabilität der Clearinghäuser der EEX Group. Unter dem Begriff Konzentrationsrisiko versteht man potenzielle Verluste, welche sich z.B. aus der Konzentration von Kontrakten in einzelnen Portfolios auf Ebene der Handelsteilnehmer bzw. Clearingmitglieder durch eine ungenügende Diversifikation hinsichtlich der akzeptierten Sicherheiten oder der Geschäftspartner ergeben können.

Konzentrationen im Hinblick auf Adressrisiken und Liquiditätsrisiken können im eigentlichen Clearinggeschäft sowie im nicht-geclearten Geschäft entstehen. Konzentrationen im Hinblick auf operationelle Risiken werden im Rahmen der Stress-Testbetrachtung gesteuert. In Bezug auf Auslagerungen werden Konzentrationen von mehreren Auslagerungen an einen Dienstleister im Auslagerungsrisiko berücksichtigt. Konzentrationen in Bezug auf Kreditrisiken werden durch Limite gesteuert.

Daneben bestehen die folgenden weiteren Risiken:

- Risiko neuer oder verschärfter Regulierung im Finanzsektor
- EU-Finanzmarktrichtlinie MiFID II
- Finanztransaktionssteuer und Digitalsteuer
- EU-Benchmark-Regulierung
- Regulierung für zentrale Kontrahenten
- Regulierung von Finanzmarktinstituten in Deutschland
- Einfluss der Energiemarktgesetzgebung und -regulierung
- Rechtsrahmen für erneuerbare Energien
- Verordnung für die Kapazitätsvergabe und das Engpassmanagement (CACM)
- Fortdauernde Diskussion über die Konfiguration europäischer Stromgebotzonen
- Die Reform des ARENH-Mechanismus in Frankreich
- Weiterentwicklung des Gasmarktes und Wasserstoff als neue Commodity
- Klimaschutz rückt stärker in den Mittelpunkt

Brexit

Durch den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union ergibt sich für die EEX Group eine Vielzahl von Risiken. Diese liegen beispielsweise in potenziellen Unterschieden zwischen der EU- und der UK-Regulierung begründet. Diese können zu regulatorischer Arbitrage in Bezug auf die im Vereinigten Königreich ansässigen Wettbewerber führen. Aufgrund der langjährigen Vorarbeiten für ein mögliches No-Deal-Szenario waren die

Märkte der EEX auf das Ende der Übergangsphase am 31. Dezember 2020 vorbereitet. Es bleibt abzuwarten, in welchem Maße das Vereinigte Königreich und die Europäische Union in Zukunft zusammenarbeiten bzw. im Wettbewerb zueinanderstehen. Dies wird unmittelbare Auswirkungen auf das regulatorische Umfeld nach sich ziehen.

Für eine detaillierte Beschreibung des Risikomanagements im EEX-Konzern wird auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

37. Angaben zum regulatorischen Kapitalbedarf und Eigenmitteln

ECC

Seit der Erteilung einer Zulassung als zentrale Gegenpartei im Jahr 2014 unterliegt die European Commodity Clearing AG den Kapitalanforderungen nach Artikel 16 EMIR. Die European Commodity Clearing AG unterliegt, ungeachtet ihrer Einstufung als Spezial-Kreditinstitut nach deutschem Recht, lediglich den Kapitalanforderungen nach EMIR.

Die Eigenkapitalanforderungen für die Kreditrisiken der European Commodity Clearing AG sind aufgrund des hohen Grades an besicherten oder nullgewichteten Geldanlagen im Jahresverlauf trotz der volatilen Bilanzsumme relativ stabil.

Für die Berechnung des operationellen Risikos wird bei der European Commodity Clearing AG der Basisindikatoransatz eingesetzt.

Die Kapitalausstattung der European Commodity Clearing AG liegt aktuell deutlich über der regulatorischen Anforderung. Das bilanzielle Eigenkapital kann zum Bilanzstichtag vollständig zur Abdeckung der Risiken nach Artikel 16 EMIR verwendet werden, da diese liquide verfügbar sind. Der Eigenbeitrag zum Ausfallfonds der European Commodity Clearing AG bleibt mit 15,0 Mio. € konstant und lag damit auch über der regulatorischen Mindestanforderung.

	2020	2019
	Mio.€	Mio.€
Eigenkapitalanforderung für operationelles, Kredit- und Marktpreisrisiko	28,8	25,2
Sonstige EMIR-Kapitalanforderungen	56,1	41,9
Summe EMIR-Kapitalanforderungen nach Artikel 16 EMIR	84,9	67,1
Eigenkapital	131,9	118,9
EMIR-Abzugsposten	0,0	0,0
Eigener Beitrag zum Ausfallfonds	-15,0	-15,0
EMIR-Eigenkapital	116,9	103,9

Nodal Clear

Die Nodal Clear, LLC ist eine durch die US-amerikanische Commodity Futures Trading Commission (CFTC) regulierte Derivatives Clearing Organisation (DCO).

Die Nodal Clear, LLC muss gemäß § 39.11 des Codes for Federal Regulation (CFR) über ausreichende finanzielle Mittel verfügen, um laufende Kosten über einen Zeitraum von zwölf Monaten zu decken, wobei hochliquide Vermögenswerte mindestens sechs Monate laufende Kosten decken müssen. Den regulatorischen Mindestanforderungen wurde im gesamten Geschäftsjahr entsprochen.

	Eigenmittelanforderungen		Regulatorisches Eigenkapital		Eigenkapital-Abdeckungsgrad	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	Mio.€	Mio.€	Mio.€	Mio.€	Mio.€	Mio.€
Nodal Clear, LLC	24,5	24,5	31,9	31,1	130,0	127,0

38. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Konzerns bestehen aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen. Diese gliedern sich wie folgt auf:

31.12.2019

Leasinggegenstand	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€
Systeme/ Wartung/ Infrastruktur	13.373	4.816	0
Miete	484	39	0
Kraftfahrzeuge	0	0	0
Sonstige	4.340	1.290	0
Summe	18.197	6.145	0

31.12.2020

Leasinggegenstand	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€
Systeme/ Wartung/ Infrastruktur	13.255	4.079	0
Miete	39	0	0
Kraftfahrzeuge	0	0	0
Sonstige	3.232	1.216	0
Summe	16.526	5.296	0

39. Organe

Vorstand

Herr Peter Reitz (Vorsitzender), Leipzig – Chief Executive Officer

Herr Steffen Köhler, Oberursel – Chief Operating Officer / Managing Director Exchange

Herr Dr. Dr. Tobias Paulun, Leipzig – Chief Strategy Officer

Herr Jens Rick, Oberursel – Chief Information Officer

Frau Iris Weidinger, Markkleeberg – Chief Financial Officer – bis 30. Juni 2020

Frau Anja Kießling, Bad Lausick – Chief Financial Officer – seit 15. Oktober 2020

Aufsichtsrat

Dr. Thomas Book (Vorsitzender)

Mitglied des Vorstands, Deutsche Börse AG, Frankfurt/Main

Burkhard Jung (stellv. Vorsitzender)

Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Leipzig

Hans E. Schweickardt (stellv. Vorsitzender)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Polenergia SA, Warschau, Polen

Jürg Spillmann (stellv. Vorsitzender)

Mitglied des Verwaltungsrats, Eurex Global Derivatives AG, Zug, Schweiz

Dr. Dirk Biermann

Geschäftsführer, 50Hertz Transmission GmbH, Berlin

Heike Eckert

Mitglied des Vorstands, Deutsche Börse AG, Frankfurt/Main

Dr. Nigel Hawkins

Head of European Affairs and Studies of Elettricita Futura, Enel Global Trading S.p.A., Rom, Italien

Peter Heydecker

Executive Director Trading, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Dr. Karin Labitzke

Im Ruhestand, ehemals Bereichsleiterin bei der UniCredit Bank AG, Gauting

Xavier Lafontaine

Head of Market Economics Électricité de France SA, Paris, Frankreich

Michael Lockett

Chief Commercial Officer - Power, Uniper Global Commodities SE, Düsseldorf

Dr. Hartmut Mangold

Staatssekretär, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Dresden

Katja Mayer

Geschäftsführende Gesellschafterin, KM Networks GmbH, Hofheim

Prof. Harald R. Pfab

Geschäftsführer, HHP Beratung GmbH, Fronreute

Andreas Preuß

Im Ruhestand, ehemals stellvertretender Vorsitzender des Vorstands, Deutsche Börse AG, Beaconsfield, Großbritannien

Dr. Michael Redanz

Geschäftsführer, EWE Trading GmbH, Bremen

Uwe Schweickert

Managing Director of Market Operations & Executive Office, Deutsche Börse AG, Eschborn,

Vincent van Lith

European Head of Energy, ABN AMRO Bank N.V. Frankfurt Branch, Frankfurt/Main

40. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, welche die Gruppe beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diese ausüben oder durch die Gruppe beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden.

Dementsprechend werden die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats, Anteilseigner mit Anteilen von mehr als 20 Prozent sowie die Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen als nahestehende Personen und Unternehmen definiert.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen, wie unter fremden Dritten üblich, abgeschlossen.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Vorstand:

Im Geschäftsjahr betrug die fixe und variable Vergütung des Vorstands insgesamt 5.753 T€, darin enthalten sind 552 T€ Pensionsaufwendungen.

Aufsichtsrat:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der EEX erhalten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 270 T€. Die Abrechnung erfolgt im Jahr 2021.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Zum 31. Dezember 2020 hält die Deutsche Börse AG, Eschborn, insgesamt 75,05 Prozent der Anteile an der EEX.

Die Beziehungen zu Unternehmen des Deutsche-Börse-Konzerns stellen sich wie folgt dar:

		2020	2019
		T€	T€
Deutsche Börse Group			
EEX-Konzern	EEX Group as the recipient of services		
Leistungsempfänger			
- Bereitstellung Handelssystem & IT Infrastruktur	- Provision of trading system & IT infrastructure	16.156	10.859
- Geschäftsbesorgung	- Provision of services	1.471	4.730
- Finanzdienstleistungen	- Financial services	0	48
EEX-Konzern	EEX Group as the provider of services		
Leistungserbringer			

- Bereitstellung Handelsdaten	- Provision of market data	-740	-712
Forderung zum 31.12.	Receivable as at 31 December	0	391
Finanzforderung zum 31.12.			24.884
Verbindlichkeit zum 31.12.	Liability as at 31 December	0	9.418
Finanzverbindlichkeit zum 31.12.	Financial liability as at 31 December		0

Beziehungen zu nicht konsolidierten Unternehmen, assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen

	2020	2019
	T€	T€
SEEPEX AD		
EEX-Konzern Leistungserbringer		
- Geschäftsbesorgung	-343	-320
EEX-Konzern Leistungsempfänger		
- Geschäftsbesorgung	18	42
Forderung zum 31.12.	0	0
Verbindlichkeiten zum 31.12.	0	-4

Die Geschäfte mit verbundenen Parteien wurden zu Bedingungen getätigt, die den Marktbedingungen unter fremden Dritten entsprechen.

41. Beteiligungsübersicht zum Bilanzstichtag gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1-4 HGB

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital
		unmittelbar (mittelbar) 31.12.2020
Tochterunternehmen, die voll in den Konsolidierungskreis einbezogen werden		
EEX Asia Pte. Ltd.	Singapur	100 %
EEX Link GmbH	Deutschland	100 %
EPEX Netherlands BV	Niederlande	(51 %)
EPEX SPOT Schweiz AG	Schweiz	(51 %)
EPEX SPOT SE	Frankreich	51 %
European Commodity Clearing AG	Deutschland	100 %
European Commodity Clearing Luxembourg S.à .r.l.	Luxemburg	(100 %)
Grexel Systems Oy	Finnland	100 %
KB Tech Ltd.	Großbritannien	100 %
Nodal Exchange Holdings, LLC	USA	100 %
Nodal Exchange, LLC	USA	(100 %)
Nodal Clear, LLC	USA	(100 %)
EEX CEGH Gas Exchange Services GmbH*	Österreich	51 %
Power Exchange Central Europe, a.s.	Tschechische Republik	66,67 %

Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen, die at equity bewertet werden

SEEPEX AD	Serbien	(12 %)
enermarket GmbH	Deutschland	40 %
Spark Commodities Ltd.	Singapur	25 %

* ehemals PEGAS CEGH Gas Exchange Services GmbH

42. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Durch den Ausbruch der SARS-CoV-2 Pandemie in 2020 ist kein signifikanter Einfluss auf den Jahresabschluss und die Geschäftstätigkeit des EEX Konzerns in 2021 zu erwarten.

Es ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Leipzig, den 2. März 2021



Peter Reitz

Vorstandsvorsitzender (CEO)



Steffen Köhler

Vorstandsmitglied (COO)



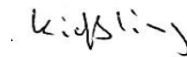
Dr. Dr. Tobias Paulun

Vorstandsmitglied (CSO)



Jens Rick

Vorstandsmitglied (CIO)



Anja Kießling

Vorstandsmitglied (CFO)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die European Energy Exchange AG, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der European Energy Exchange AG, Leipzig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der European Energy Exchange AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden

deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 4. März 2021

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

Nebelung
Wirtschaftsprüferin

Impressum

Herausgeber

European Energy Exchange AG

Augustusplatz 9

04109 Leipzig

www.eex.com

Dieser Geschäftsbericht wurde am 21. April 2021 veröffentlicht.